

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N^o 74.

Freitag, den 28. März

1890.

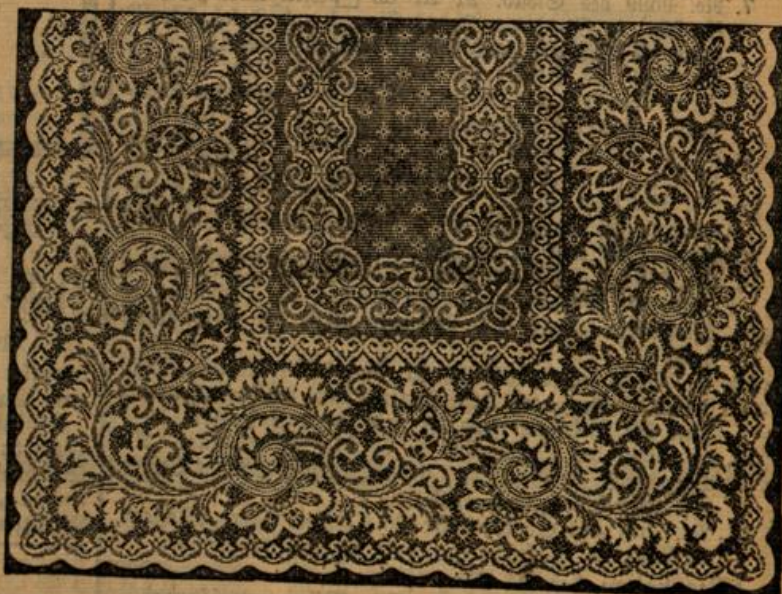
Wir kauften

einen grossen Posten crême und weisser Gardinen in abgepassten

Resten von 2—5 Fenstern,

in guter waschächter Qualität und offeriren beisei pielsweise

Grösste Auswahl
Tischdecken,
Kameltaschdecken,
Plüschdecken,
Portièren u. dergl.



360 Ctm. lang, das Fenster Mk. 6.50. 5024

Blumenthal & Lilienstein, Webergasse 23.

Engl. Tüll-Gardinen,
schmale und breite Sorten,
Marly- und Camilla-Stoffe,
Einsätze, bunte Gardinen etc.,

Tischdecken
von Mk. 2 bis Mk. 35,
Gobelin-, Velour-, Chenille-
etc. Decken,

Bett-Vorlagen,
Sopha-Vorlagen,
Holländer, Tapestry,
Velour, Axminster etc. etc.,

Waffel-, Rips- und Piqué-Decken, wollene Jacquard-Decken

empfiehit in grosser Auswahl zu billigen Preisen

5948

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Peter Traut** Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen, nämlich:

1. No. 9592 des Stockb., ein einstöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 2 Nr 74,25 □-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Röderstraße No. 19, zwischen Carl Schweisguth und Christian Gramer.
2. No. 9593 und 9594 des Stockb. 25 Nr 49,75 □-Mtr. Acker „Vor dem Haingraben“, 7r Gew., zw. Christian Dietz Wwe. u. Conf. und Philipp u. Friedrich Christmann.
3. No. 9595 des Stockb. 21 Nr 82,25 □-Mtr. Acker „Landgraben“, 1r Gew., zw. Jonas Kimmel und Heinrich Wintermeyer. **Ist mit Korn bestellt.**
4. No. 9596 des Stockb. 10 Nr 83,50 □-Mtr. Acker „Weinreb“, 4r Gew., zw. Rufus Fack u. Heinrich Herz. **Ist mit Weizen bestellt.**
5. No. 9597 des Stockb. 27 Nr 76,50 □-Mtr. Acker „Warte“, 2r Gew., zw. Elise Wäger u. Conf. und Philipp Hahn. **Ist mit Korn bestellt.**
6. No. 9598 des Stockb. 14 Nr 16,25 □-Mtr. Acker „Königsstuhl“, 1r Gew., zw. Carl Bornträger und Carl Ditz. **Hat 4 Bäume und ist zur Hälfte eingefriedigt.**
7. No. 9599 des Stockb. 21 Nr 06 □-Mtr. Acker „Schöne Aussicht“, 4r Gew., zw. Jonas Kimmel und Jakob Höppli. **Hat 10 Bäume und ist mit Alee bestellt.**
8. No. 9600 des Stockb. 32 Nr 91 □-Mtr. Acker „Wolfsgraben“, zw. Theodor Schweisguth u. Conf. und dem Stadtwald. **Hat 12 Bäume und ist mit Alee bestellt.**
9. No. 9602 des Stockb. 11 Nr 27 □-Mtr. Acker „Neuberg“, 2r Gew., zw. Friedrich Korn und einem Weg.
10. No. 9603 des Stockb. 7 Nr 96,25 □-Mtr. Acker „Kleinheimer“, 2r Gew., zw. Wilhelm Kraft und Heinrich Carl Durl. **Ist mit Korn bestellt.**
11. No. 9604 u. 9608 des Stockb. 27 Nr 43,75 □-Mtr. Acker „Höbern“, 2r Gew., zw. Gustav Götz und der Stadtgemeinde Wiesbaden. **Hat 21 Bäume und ist mit Alee bestellt.**
12. No. 9605 des Stockb. 16 Nr 78 □-Mtr. Acker „Königsstuhl“, 4r Gew., zw. Heinrich Herz und Theodor Hendrich. **Hat 10 Bäume und ist mit Alee bestellt.**
13. No. 9606 des Stockb. 14 Nr 50,25 □-Mtr. Acker „Am Flingsweg“, 3r Gew., zw. einem Weg und Philipp Berger. **Ist mit Weizen bestellt.**
14. No. 9607 des Stockb. 9 Nr 26 □-Mtr. Acker „Pfaster“, 2r Gew., zw. Philipp Christmann und Julius Mollath.

Wiesbaden, den 25. März 1890. 392
Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im **Niederjochbacher** Gemeindevaal folgendes Gehölz zur Versteigerung:

District Langenkopf und Jägershaag:

29 Stück Nadelholzstangen 2.,	
420 „ „ „ 3.,	
480 „ „ „ 4.,	
480 „ „ „ 5.,	
360 „ „ „ 6.,	
94 Raumntr. Buchen-Scheit,	
92 „ „ „ Astkippel,	
5,360 „ „ „ Wellen.	

Der Anfang wird gemacht bei No. 1 mit den Stangen. 405

Weilstraße 13, Parterre, ist ein gutes Oberbett und 2 Kissen billig zu haben. Anzusehen von 10—2 Uhr. 5987

Eine sehr gute **Bücher** billig zu verkaufen Karlsstraße 44, Parterre links. 5988

Geschäfts-Aufgabe.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Nachbarschaft theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem Heutigen mein **Wegger-Geschäft** aufgebe.
Indem ich gleichzeitig für das mir entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, zeichne

Mit Hochachtung

Frau E. W. Ertingshaus, Wwe.,
Neugasse 16. 5979

J. H. Goetz Wwe.,

Frankfurt a. M., Alter Markt. (H. 62156) 54

Pa. Qualität Hammelfleisch,

Hammel-Carres, -Rücken und -Keulen.

Frische Gam. Schellfische

per Pfd. 35 Pfg.

Frischen Cablian

per Pfd. 30 Pfg.

im Anschnitt per Pfd. 40 Pfg. 6000

J. Rapp, Goldgasse 2.

**Fluß- u. Seefischhandlung P. D. Greiner,**

10 Mauergasse 10 und auf dem Markt, empfiehlt täglich in frischer feinsten Waare sämtliche **Fluß- und Seefische** zum billigsten Tagespreise.
Prima Egmonder und Holländer Schellfische, Cablian, Seezungen (Soles), Zander, Steinbutt, Schollen, Limon, Rheinfalm, Elbfalm, lebende Hechte, Karpfen, Aale, Schleie, außerdem lebende Bachforellen stets vorräthig. 392

Frische Egmonder Schellfische

bei **Chr. Kelper, Webergasse 34.** 1299

Wirkliche Eier-Gemüseendeln,

anerkannt vorzügliche Qualität, per Pfd. 40 und 50 Pf., billigere Gemüseendeln per Pfd. 28 und 32 Pf., Macaroni per Pfd. 32, 40, 45 und 50 Pf., Apfelschnitten, Ringäpfel, Kirichen etc., bestes Schmalz (Marke Wilcox) per Pfd. 48 Pf., beste Margarine FF per Pfd. 75 Pf.

empfiehlt

Jean Haub,

Gte der Mühle und Sänergasse. 597

Ein **Ruß-Spiegelschrank** für 85 W zu haben **Tannusstraße 16.** 598

Nicolassstraße 32, Parterre, sind 3 **Reichentische** und sonstige **Zeichenntensilien** zu verkaufen. 598

Eine neue, reizende Handarbeit für Damen

ist die Aufertigung von Blumen und Blüthenzweigen aus Papier in der von mir eingeführten Art und Weise, nach welcher jede Dame im Stande ist, herrlichen Zimmerschmuck selbst zu arbeiten.

Zur weiteren Verbreitung dieser entzückenden Handarbeit

(Dr. à 1225) 4

Suche ich überall geeignete Damen als Vertreterinnen

unter äußerst günstigen Bedingungen. Respectable Damen wollen sich sofort mit mir in Verbindung setzen. Der Verkauf meiner ausgeschlagenen Blumentheile eignet sich auch sehr gut für feinere

Papier- und Galanterie-Waaren- und ähnliche Geschäfte.

Meine Blumenbestandtheile mit gedruckten Anleitungen bilden große Zugartikel. Ausführliche Preislisten frei.

E. Petzold, Dresden-A., Arenzstraße 17,

Fabrik und Versandt von Blumen-Bestandtheilen, Blumen-Papieren, Blumen-Werkzeugen.

Nicht zu übersehen.

Da ich Abtheilung halber genöthigt bin, meine sämtlichen auf Lager befindlichen Waaren auszuverkaufen, so bemerke, daß ich von heute ab in meinen Geschäftsräumen

8 Friedrichstraße 8 (Eingang durch's Thor),

die nachverzeichneten Möbel, Betten, Spiegel und Teppiche zu den Einkaufspreisen abgeben werde.

Inventar.

Vollständige französische Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachttische, vollständige Garnituren in feinsten Ausführung, Nußbaum-Büffer's, Ausziehtische, ein vollständiges Eichen-Speisezimmer, Kleider-, Bücher- u. Gallerie-schränke, Verticow's, Secretäre, Schreibtische, Sophas, Spiel- u. Bauernische, Sopha's, Chaiso-longues, einzelne Sessel, Kommoden, Consolen, Nähtische, Gtagere, Säulen, Toilettespiegel, Bider's, Speisestühle in verschiedenen Sorten, Barock-, Wiener- und Bretterstuhl, Pfeiler Spiegel, viereckige, ovale und gekröpfte Spiegel, Deckbetten, Plümeaux und Kissen, Teppiche in Brüssel, Smyrna und Arminster, Vorlagen, Vorhänge und Portieren 2c.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren solid und gut gearbeitet sind und ich für jedes Einzelne Garantie leiste. Der Einkaufspreis ist noch der frühere und da der Preis sämtlicher Holz- und Kastenmöbel um 10 pCt. gestiegen, mache besonders darauf aufmerksam.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung, Friedrichstraße 8.

Zur Beschäftigung der am heutigen Tage eröffneten Verkaufsstelle meiner

Kunstgewerblichen Werkstatt

Taunusstraße 2,

im neuen Hause des Herrn Gärtner, lade ich hiermit ganz ergebenst ein.

Empfehle mich zugleich für die Anfertigung geschnittener, gepunzter und getriebener Lederarbeiten zu Stuhlbezügen, Bucheinbänden, Rappen, Schatullen, Wanddecorationen 2c. und erlaube mir gleichzeitig zu bemerken, daß ich auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurde.

Specialität: Wappen.

Georg Hulpe,

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Preußen.

Hamburg

Werkstatt und Ausstellung:

Lindenstraße 43/47.

Telephon 3089.

Verkaufsstelle:

Bergstraße 23.

Telephon 1853.

Berlin W.

Permanente Ausstellung und Verkaufsstelle:

Leipzigerstraße 124.

Telephon 6625.

Telephon 6625.

Wiesbaden

Verkaufsstelle:

Taunusstraße 2.

Zweirad, 58 Zoll, Universal-Club, mit allem Zubehör, fast neu, zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 5, II.

Leberberg 6

ist ein mit Thierköpfen verziertes Flintengestell u. verschiedene Waffen zu verkaufen.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Dienstag, den 1. April 1890, Abends 7 Uhr,
in der Evangelischen Hauptkirche:

III. Vereins-Concert für 1889/90.

Die Matthäuspension.

Grosses Oratorium für Soli, Doppelchor, Doppelorchester und Orgel von Johann Sebastian Bach.

Mitwirkende:

Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier (Sopran), Fräulein Mathilde Haas, Concertsängerin aus Mainz (Alt), Herr Kammersänger Dr. Gunz aus Frankfurt a. M. (Tenor), Herr Hofopernsänger Fritz Plank aus Karlsruhe (Bass), Herr Dr. A. Fleischer von hier (Bass), Herr Organist Adolf Wald von hier (Orgel) und das verstärkte städtische Kur-Orchester.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Martin Wallenstein.**

Nummerirter Platz im Hauptschiff und am Altar Mk. 4.—. Nummerirter Platz auf der Tribüne über dem Altar Mk. 3.—. Gallerien Mk. 2.—. Seitenschiffe Mk. 1.50. Eintrittskarten zur Generalprobe Mk. 1.50. Textbücher 20 Pfg.

Billets und Textbücher sind in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 32, und **Abends an der Kasse** zu haben. 184

Die **Generalprobe** findet am Montag, den 31. März, Abends 7 Uhr, in der Evangelischen Hauptkirche statt.

Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für **Blousen** etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

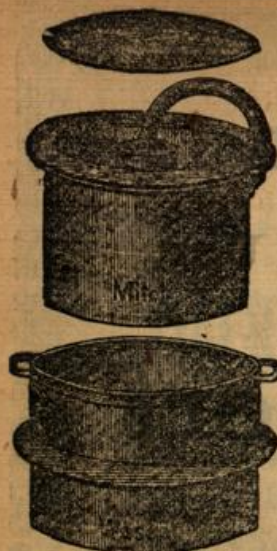
28. bis 31. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

 Langgasse 23. 

1953



Neuheit:
Patent-Milchkocher,
 kein Anbrennen,
 kein Ueberkochen,
 größte Sicherheit, um eine
 gesunde Milch für Kinder
 herzustellen,
 empfiehlt das
Haus- u. Küchengeräthe-
Magazin 5974
Franz Flössner,
 Große Burgstraße 11.

Wiener 50-Pf.-Bazar,

10 Ellenbogengasse 10.

Großartige geschmackvolle Ausstellung und Verkauf von
 Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaaren,
 Papeterien, Parfümerien, Toiletteseifen und
 Spazierstöcken.

Alle Gebrauchs-Artikel zum Umzug und für Brautleute,
 enthaltend: Haushaltungs-Gegenstände jeder Art,
 Porzellan in Zwiebelmuster, Glas-, Krystall-,
 Blech-, Holz-, Emaille-, Bürsten- und Korb-
 waaren, Ofenträger, Stearinkerzen, 6er und 8er,
 geruchlos, welche nicht ablaufen, Wagenkerzen, 8 Stück
 50 Pf., und Gummibälle in allen Größen.

Sebe besonders noch hervor, so lange der Vorrath reicht,
 großartige **Druckbilder in Holzrahmen**, 66 Ctm.
 breit, 53 Ctm. hoch, 2c. 2c.,

Alles nur 50 Pf.

Täglich Empfang von Neuheiten in sämtlichen
 Abtheilungen des großen Waarenhauses. Eine
 Benennung sämtlicher Artikel würde zu weit führen, des-
 halb lade zur gest. Ansicht der Ausstellung höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Philipp Marx,

Wiener 50-Pf.-Bazar, 10 Ellenbogengasse 10.
 Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. 5952

Fenster-Gallerien und Rosetten

in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigt bei

C. Tetsch, 5972

Moritzstraße 7, Schwalbacherstraße 49,

Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Bienenvölker,

eigener Zucht in Blätterstöcken, stark und leistungsfähig, sind preis-
 würdig zu haben bei 5943

Hreh. Noll in Wiedenbach.

Ein Bögeltisch, 3 Mtr. lang, 1 Mtr. breit, doppelteil., ist
 wegen Umzug zu verkaufen Schulgasse 10 bei Frau Mattern.

EQUITABLE.

Gegründet 25. Juli 1859.

Lebens-Versicherungs-
 Gesellschaft der Vereinigten
 Staaten in New-York.

Größte Lebens-
 Versicherungs-Anstalt
 der Welt.

Versicherungs-Bestand ult. 1889:	Mt. 2,681,820,830.
Neues Geschäft im Jahre 1889:	" 744,872,425.
Total-Vermögen ult. 1889:	" 455,388,814.
Gewinn-Reserve zu 4 % gerechnet:	" 96,564,565.
Prämien- und Zinsen-Einnahmen im Jahre 1889:	" 129,171,475.
Bezahlte Todesfall-Ansprüche im Jahre 1888:	" 26,950,414.
Special-Sicherheiten d. deutschen Abtheilung 3. 3. incl. des Ge- bäude-Eigenthums in Berlin und Wien	14,000,000.

Der ganze Gewinn, an welchem der Versicherte schon nach
 Ablauf des ersten Versicherungsjahres participiert,
 wird unter die Versicherten vertheilt, ohne Nach-
 schuß-Verbindlichkeit für die Versicherten.

Eine Police bei der „Equitable“ ist nach 3 Jahren unbe-
 schränkt, unanfechtbar, unverfallbar.

Die Gewinn-Resultate der „Equitable“ sind größer als
 diejenigen jeder anderen Anstalt.

Beispiel factisch erzielter Resultate von Continen-
 Policen:

Police No. 93892, Versicherungssumme Mt. 50,000 auf den
 Todesfall, Versicherter L. M. L., Alter desselben 41 Jahre.

Jährliche Prämie: Mt. 1719. — In 15 Jahren be-
 zahlte Prämie: Mt. 25,785. —

Nach Ablauf der 15-jähr. Continen-Periode beträgt der Baar-
 werth der Police incl. Gewinn: Mt. 25,221.50 und
 die vollbezahlte (prämienfreie) Police Mt. 46,800.

Continen-Resultat (Gewinn): Mt. 12,158.50.

Die freie Kriegs-Continen-Police, die neueste Ein-
 richtung der „Equitable“, deckt den Kriegsdienst unter den günstig-
 sten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilen:

(Stg. 10/3) 3

Die Specialdirection für Süddeutschland:

Robert Otto & Co., Frankfurt a. M., Roßmarkt 2,
 Stuttgart, Friedrichstraße 32.

450 Mark

kostet bei mir eine schöne nussb. gediegene Schlaf-
 zimmer-Einrichtung, bestehend aus zwei Betten mit hohen
 Häuptern, Rahmen, 3-th. Matratzen, Keilen, 1 Wasch-
 kommode mit weißem Marmor und Spiegelaufsatz,
 2 Nachtschränken mit Marmor und Aufsatz, 1 großen Spiegel-
 schrank mit Krystallscheibe, wovon ich noch 4 Einrichtungen
 stehen habe, prächtige Plüschgarnituren, 1 Sopha mit 6 großen
 Sesseln mit Netzfransen 265 Mt., stehen 8 Stück in verschiedenen
 Farben, sodann habe ich noch Verticow's, Schränke, Kommoden,
 prächtige Divan's mit Fantasie- u. Kameltaschenbezügen, Spiegel,
 Spiegelschränke, eine vollständige Küchen-Einrichtung,
 schöne Canape's, Chaise-longues, Waschkommoden u. Nach-
 tische, ovale und runde Tische, prächtige Salontepiche, Smyrna
 und Arminster. Gebe auch meinen eleganten Jagdwagen,
 zum Selbstfahren eingerichtet, meinen englischen Dogcart-
 wagen weit unter dem Anschaffungspreis ab.

Besonderer Verhältnisse halber stehen die Möbel
 zu dem billigen Preis.

Mainzerstraße 54.



Restauration „Turn-Verein“, Hellmundstraße 33.

Sonntag, 30. März, Abends 8 Uhr:

Große Brillant-Vorstellung und Concert.

Auftreten des preisgekrönten Kraft-Turners und
Gürtel-Ringkämpfers

Willy Bogler,

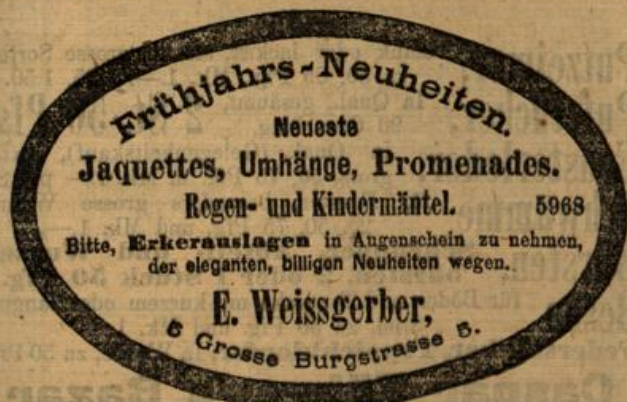
sowie des Couplet-Sängers **J. Rücker.**

Aufforderung.

Alle starken Männer von hier und Umgegend, welche geneigt
sind, einen Ringkampf anzunehmen, werden gebeten, ihre Adresse
in obigem Local abzugeben.

100 Mark Demjenigen, welcher im Stande ist, den
Kraft-Turner **W. Bogler** regelrecht zu werfen. 6008

Ph. Graumann.



Eingetretener Verhältnisse halber

müssen noch von heute ab bis zum 29. März folgende gut
erhaltene Möbel und Betten verkauft werden: 4 schöne
Blüsch-Garnituren mit 4 und 6 Sessel, 8 schöne Schlafzimmer-
Einrichtungen, ganz complet, 1 schwarze Salon-Einrichtung,
1 prachtvoller Herren-Schreibtisch in Eichen, sogen. Diplomaten-
tisch, 1 Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, ganz vollständig,
1 Eichenholz-Vorplatzollette, große und kleine Spiegel, Damen-
Schreibtische, 1 Buffet in Eichenholz, 1 massiver Sekretär in
Nußbaum, 2 prachtvolle Divans mit und ohne Sessel, 1 Ruhebett,
1 Kameltaschen-Garnitur und 2 Sessel, Waschkommoden mit und
ohne Marmor, 5 Fremdenbetten, 1 Original-Singer-Nähmaschine,
Spiegel, 2 Nußbaum-Kleiderschränke, 1 ganz großer Tannen-Schrank,
Canape, Sessel, ovale, runde, edige und Klappstische, 2 Damen-
Schreibtische, Spiegelgeschänke, mehrere gute Teppiche in Smyrna und
Arminster, Bett- und Sopha-Vorlagen, Uhren, Del- und Glasbilder,
1 Console mit Spiegel, einzelne Consolen, 1 schöner Spiegel-Schrank,
für ein Friseur- oder Confectionsgeschäft passend, Tischdecken,
Portiüren, Vorhänge, Kommoden, Etageren, verschied. Küchengeräthe
mit Schrank, Anrichte, Porzellan, Krystall- und Silberfachen.

33 Albrechtstraße 33, Bel-Etage.

Diese Gelegenheit wird sich nie wieder bieten. Die eine Schlaf-
zimmer-Einrichtung hat 2800 Mk. gekostet und wird jetzt für einen
sehr geringen Preis verkauft, weil die Sachen fort müssen.

Wegen Umzug zu verkaufen: Zwei Nußb.-
Console, ein Petroleumherd, große und
kleine Tische, Kleidergestell und noch mehrere Haus-
utensilien. Näheres Wallmühlstraße 27, 3 St.; daselbst wird
auch ein Monatmäddgen gesucht.

Tricot-Anzüge für Kinder,

in allen Größen und Farben,
sind in großer Auswahl eingetroffen bei

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4, 5999

vis-à-vis der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Nur noch heute und morgen

kommen zu jedem nur irgend annehmbarem Preise zum

Ausverkauf

Tüll-Sophadecken, Filet-Quipuredecken, Tüll-Tisch-
läufer, Tüll-Kommodendecken, Leinen-Decken zum Be-
sticken, Tüll-Tischdecken, Kinder-Wagendecken, Gobelin-Tisch-
decken mit Schnur und Quasten, Nipp- und Chenille-Tischdecken
sehr billig, weiße Damen-Unterröcke mit Stickerei aus Chiffon und
Flod-Piqué, feine farbige Anstands-Unterröcke, Negligé-Jacken,
schwarze Tricot-Tailen, Damen-Nachthemden, Damen-
Taghemden, Kinder-Taschentücher, große Taschentücher für Herren
und Damen, leinene Herrentragen, 6 Rollen Maschinensaden 20 Pf.,
6 Dbd. Wasch-Hemdenknöpfe 20 Pf., 100 Stück acht engl. Näh-
nadeln 20 Pf., 3 Packete prima Stednadeln 10 Pf., 8 Stück
Leinen-Band 20 Pf., 6 Knäuel Leinen-Nähfaden 20 Pf., große
Knäuel Häkelfaden 15 Pf. Das Allerbeste von hochfeinen

Korsetts, Schürzen, Tricot-Tailen, Stroh Hüte für Damen und Kinder,

eine Parthie Reste Tüll-Vorhänge von 1-3 Fenster sehr
billig. Kinder-Höschen, Damen-Hosen. Boden-Teppiche,
2 Meter groß, nur 6 Mk., früher das Doppelte, nur noch
heute und morgen

10 Goldgasse 10.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vor-
züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12. A. Meuldermans, Bleichstr.
W. H. Birek, Drantensstr. Th. Rumpf, Webergasse.
A. Cratz, Langgasse. A. Schirg, Schillerplatz. 5973
F. Klitz, Ecke der Taunusstr. F. Strasburger, Kirchgasse.

Sehkartoffeln.

Frühe Rosen, Magnum bonum, sehr reichtragende
Sorten, zu haben bei

H. Catta, Gärtner, links der Diebrikerstraße.

Nichtblühende Frühkartoffeln

zum Sehen zu haben Adlerstraße 88.

5976

Grosse Ostern-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnirte Attrappen in Form von **Hasen, Hühnern, Tauben, Enten, Störche, Holz- und Stoff-Eiern**

in grossartiger Auswahl.

Fein polirte Eier mit Schlangen von **6 Pf.**, Hasen- und Hühner-Gruppen von **8 Pf.** an.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen-**12,** Grosses Galanterie- und Spiel-
gasse waaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

5851

Gardinenketten mit Kugeln,

2 Stück 50 Pfg.,

zu per Paar 50 Pfg., Gardinen-
ketten, Neuheiten, 2 oder 1 Paar 50 Pfg.
Tapezirer und Decorateure erhalten bei Abnahme
von 1 Dutzend 10% Rabatt. Gleichzeitig empfehle:
Garderobehalter, Wand- und Eck-Etagères,
Bürsten-Kasten und Taschen, Wandspiegel,
Staubtuch-Körbe, Schlüsselhalter etc. etc.,
darunter viele Neuheiten ganz besonders billig. 5841
Caspar Führer's Bazar Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), Filiale: Langgasse 4.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl

von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Neu! Entzückend schön!

Leda mit dem Schwan (Cabinetbild), confidencé ge-
wesen! Sehenswerth für 60 Pf. (Marken) Ella! Preisgekrönte
Schönheit, 1 Mt., 10 amüsante und nützliche Bücher 2 Mt. franco.
E. Warschauer, Dresden. (Dro. 3248) 4

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Zur Putzzeit

empfehle:

Putzeimer, blank oder lackirt, starke grosse Sorten,
zu 50, 85 Pfg., Mk. 1.—, 1.25, 1.50.
Putztücher, Ia Qual., gesäumt, 2 St. 50 Pfg.
90 Ctm. lang.
Fensterleder, Ia Qual. (Gelegenheitskauf), extra
gross, 50, 75 Pfg. u. Mk. 1.— per St.
Schwämme für Fenster, besonders grosse Waare,
25, 50, 75 Pfg. und Mk. 1.—.
Bürsten, Schrupper, Abseif- und Wurzel-
bürsten, 2 oder 1 Stück 50 Pfg.
Besen für Böden und Teppiche, mit kurzem oder langem
Stiel, zu 50 Pfg. und Mk. 1.—.
Federstäuber, Teppichklopfer, Ia Waare, zu 50 Pfg.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Haupt-Geschäft und Lager Kirchgasse 2. 5606
Filiale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

Zum Umzug empfehle:

Putztücher von 25 bis 50 Pfg., gesäumt, sowie am Stück.
Fensterleder von 40 Pfg. bis 2 Mt. 50 Pfg.
Schwämme von 25 Pfg. bis 2 Mt.
Lambris- oder Wurzelbürsten, 2 Stück 50 Pfg.
Stroh-, Wurzel- und Borstenschrapper von 20
bis 50 Pfg.
Sand- und Bodenbesen von 50 Pfg. bis 3 Mt.
Teppichbesen (kurze u. lange) von 50 Pfg. bis 1 Mt. 50 Pfg.
Federstäuber, Ausklopfer 50 Pfg.
Wischbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten von
35 Pfg. bis 1 Mt. 50 Pfg.
Putzeimer in Eisenblech, verzinkt, schwerste Waare, 1 Mt.
40 Pfg., 1 Mt. 50 Pfg.
Spül- und Waschwannen von derselben Qualität
von 1 Mt. bis 3 Mt. 50 Pfg.
Wassereimer in Eisenblech, schön lackirt, in allen Farben,
1 Mt. 40 Pfg., 1 Mt. 60 Pfg.
Ebenso empfehle alle Gebrauchsartikel für den Haus-
bedarf.

Franz Führer's Bazar, 5339 nach wie vor nur Ellenbogengasse 2.

Eine gebrauchte Sicherheitsmaschine ist sehr billig zu
verkaufen. Näh. in der „Männer-Turnhalle“.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Daselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 11,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Telegraphen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Wandererzählungen, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung 10 %
4—6-maliger Wiederholung 20 %
7-maliger und öfterer Wiederholung 25 %

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.
Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage,
für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
außwärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Roemer,
Bierstadt „ Johann Lupp,
Dohheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Kambach „ Frau Salkin Bwe.,
Schierstein „ Conrad Speth,
Sonnenberg „ Christ. Wiefenborn Bwe.;

daselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Canalisation.

Sämmtliche eiserne Canalisations-Artikel empfiehlt

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 15229

Ein rund. schw. Tisch nebst 2 Stühlen,
1 Gowe-Mähmaschine, 2 Paar große Fensterläden
billig zu verkaufen Taunusstraße 21, Parterre rechts.

Herren - Artikel.

Hemden nach Maass, Hosenträger, Kragen, Manschetten,
Shlipse und Cravatten. 5194

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch,** Kirchgasse 27.

Ein Eichen-Eckschrank mit Aufsatz, sowie ein achtseitiger
Eichentisch preiswürdig zu verkaufen Heidenstraße 28 bei 4162
Emil Stegmüller, Schreiner.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Unsern werthen Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß wir unter Heutigem am hiesigen Plage ein

Tapezier- und Decorations-Geschäft

eröffnet haben. Durch langjährige Erfahrungen im In- und Auslande, sowie durch eine siebenjährige Thätigkeit als 1. Arbeiter in der Möbel-Fabrik von Moritz Herz & Comp., sind wir in der Lage, den höchsten Anforderungen in unserem Fach entgegen zu treten. Indem wir die Versicherung geben, alle uns übergebene Aufträge auf das Billigste und mit großer Accurateffe und Sauberkeit ausführen zu wollen, bitten wir um gütige Unterstützung unseres jungen Unternehmens.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnen

Georg Lieglein, Ludwig Hess,
Tapezire und Decorateure.

Bestellungen werden bis zum 1. April Helenenstr. 11 und Moritzstr. 6 entgegengenommen.
Werkstätte vom 1. April ab Wellstr. 11.

5640

Der Ausschank unseres rühmlichst bekannten

Kronen-Bock

beginnt nächsten Samstag.

Wir liefern denselben in Gebinden und Flaschen frei in's Haus. (Fernsprecher No. 14.)

5889

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

(M.-No. 269.)

Für Metzger!

Magnet-Diamantstähle, Messer, einfache und doppelte Spalter, Schmalzpressen, Fleischhaken, Schellen, Scheiden, Gurten etc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Alleinige Niederlage der Fabrikate von F. Dick in Ehlingen mit dem Fabrikzeichen:  F. DICK 5381

Für Gärtner

sind wieder eingetroffen Kieferborde, 3,60 Mtr. lang, 30 Ctm. breit, in starkem Schnitt, wie bekannt, und empfiehlt

J. Haberstock, Holzhandlung,

Hess. Ludwigs-Bahnhof. 5789

Vasen-Glaskränze,

ein-, zwei-, drei- und vierthürig,

Theken und Reale,

sehr gut erhalten, sind preiswerth zu verkaufen. 5657

W. Henzeroth, Große Burgstraße 17.

Einladung zum Abonnement
auf das

„Mainzer Journal“

mit illustrirter Gratis-Beilage

Sonntagsblatt zur Unterhaltung und Belehrung.

In Wiesbaden durch unsere Agentur (Hrn. F. Jos. Henningen, Bleichstraße 23) pro Quartal Mk. 1.80 frei in's Haus geliefert.

Das „Mainzer Journal“ hat während der 43 Jahre seines Bestehens nicht allein im engern, sondern auch im weitem Vaterlande wegen seiner entschiedenen Vertretung der katholischen Interessen große Anerkennung und Verbreitung gefunden.

Das „Mainzer Journal“ bringt Leitartikel über alle einschlägigen Tagesfragen, Parlaments-Berichte, orientirende Tagesübersichten, reichhaltige politische und locale Nachrichten, Telegramme, wissenschaftliche Aufsätze und interessante Feuilletons, Romane und Novellen, Mittheilungen aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, Gerichtszeitung, Weinzeitung, Handels- und Verkehrs-Nachrichten. Diese kurze Uebersicht dürfte genügen, die Reichhaltigkeit des Inhalts des „Mainzer Journal“ zu veranschaulichen.

Anzeigen finden weiteste Verbreitung, die einspaltige Petitzeile kostet 20 Pf. — Bestellungen auf das „Mainzer Journal“ nehmen alle Postanstalten entgegen.

Mainz.

Verlag von Joh. Falk III.

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen Hochhaarmatratzen und Keilen, sowie eine Garnitur Polstermöbel billig zu verkaufen Marktstraße 22, Seitenb. 2 St. hoch. 2863

W. Blum, Tapezireur.

Johannisbrunnen,
Zollhaus (Hessen-Nassau),
natürlich kohlensaures Mineralwasser,
Tafelwasser ersten Ranges,
prämiiert auf den Ausstellungen
Amsterdam, Antwerpen u. Köln.
Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn
W. Hühne, Kirchgasse 3. 13652
Die Brunnen-Verwaltung.

Bur gest. Beachtung! Abschlag!
Weißer Zucker p. Pfd. von 26 Pf. an; Petrol., amerik.,
Liter 18 Pf.; Kaiser-Öl 28 Pf.; Soda 2 Pfd. 7 Pf.;
Salz 2 Pfd. 19 Pf.; Sago Pfd. 24 Pf.; Rübenkraut 16,
Zwetschenmus 22, Marmelade 33 Pf.; Türk. Pflanzen
18, 25, 28, 36 Pf.; Rosinen 32 Pf.; Braunsch. Cichor.
Pfd. 5, Pfd. 19 Pf.; Reis 14, 16, 18, 20, 24, 28, 32 Pf.;
Carolina-Reis, ächter, 40 Pf.; Gerste 18, 24, 28 und
30 Pf.; Rüböl von 24 Pf. an; La Kernseife 10 Pfd.
M. 2.20, Seife 10 Pfd. M. 1.70. 5773
A. G. Kames, Karlstr. 2, nahe Dogheimerstr.

Fischhandlung von J. J. Höss,
auf dem Markt.
Nachmittags:
Mauergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: Prima Egmonder
Schellfische 30 Pfg., Schollen und Merlan per Pfd.
40 Pfg., Bander und Hechte in allen Größen 80 Pfg., prima
Seezungen (Soles) 1 Mk., Steinbutt (Turbots), ächter Winter-
Aheinsalm, lebende Aale, Schleie, Barsche und Hechte billigt.
Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich
lebende Bachforellen,
sowie lebende und abgetödtete Hummern stets vorrätig habe.
Heute Verkauf im Laden: 392

7 Mauergasse 7.

Lebendfrische Egmonder Schellfische (große), lebend-
frischen fetten Cablian, im Ausschnitt 45 Pfg. per Pfund,
empfiehlt **Jac. Kunz,** Ecke der Bleich- und Walramstraße. 5922
Gute Speisefartoffeln im Kumpf und Malter billigt bei
W. Kraft, Landwirth, Dogheimerstraße 18. 5784

Mainzer Gold,
hochfeinster Sect,
genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-
gährung dargestellt,
empfiehlt

Rheinhess. Sect-Kellerei
von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.
Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg,**
Schillerplatz 2. 5453

Vorzüglichen
Geisenheimer (Weißwein) per Flasche M. 1.—,
Rüdesheimer " " " 1.20,
Hmannshäuser (Rothwein) " " " 1.50
empfiehlt 4925
Jacob Schaab, Grabenstraße 3.

Vorzügliche Weißweine, die Flasche von 60 Pf. an
und höher, sowie Rothweine, die Flasche von 90 Pf. an
empfiehlt **L. Ganderberger,** Webergasse 50. 5749

Kulmbacher Export-Bier
von der Branerei-Aktiengesellschaft, vorm. **C. Rizzi,** prämiiert
und chemisch für gut befunden, empfiehlt in ganzen und halben
Flaschen und Gebinden 5147

Bertreter Aug. Knapp,
Bierhandlung, Zahnstraße 5.

Glaschenbierhandlung Nerostraße 33,
Gg. Faust,
empfiehlt Storchbrän, Krouenbrän, hell und dunkel,
Mainzer, Culmbacher u. Erlanger Bier in 1/2 u. 1/4 Fl.

Corned-Beef, beste Marke,
2-Pfd.-Dose 1 Mk. 20 Pf. 5885
Wilh. Heinr. Birek,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Vorzügl. Kornbrod
per Laib 48 Pf. empfiehlt 5593
Carl Lickvers, Nerostraße 34.

la Nieuwed. Schellfische per Pfund 35 Pf.,
Cabliau im Ausschnitt per Pfund 40 Pf.,
frisch gewässerten Stodfisch per Pfund 23 Pf. 5878
A. G. Kames, Karlstraße 2, nahe Dogheimerstr.

Egmonder Schellfische 35 Pf.,
Cablian im Ausschnitt 40 Pf.
eingetroffen. 5894
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Frische Egmonder Schellfische
eingetroffen. **J. W. Weber, Moritzstraße 18.**
Täglich frisch gewässerten Stodfisch, prima Qualität, bei
Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Jeder,

der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat,

versäume nicht,

mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Etagen des Hauses Mauer-
gasse 15 ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen
Preisen enthält, zu besuchen, indem ich vom April dieses Jahres ab mein Lager speziell auf Aus-
stattungen und Zimmer-Einrichtungen anstätze, und, um das Neueste bringen zu können, bis dahin das
ganze Lager zu Ausverkaufspreisen verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren,
Sopha, 6 Sessel (Bezug olive Plüsch), gepreßt, mit uni, 2 dito in kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in
grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kameltaschen-Divans und -Sopha's,
Ottomanen mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Decken drapirt, Kamel-Sopha's in Nußbaum und Eichen,
mit Plüsch- und Kameltaschen-Bezug, Chaise-longues in verschiedenen Façons, Sessel, ca. 30 feine
franz. Betten in Nußbaum und Nußbaum matt und blank mit hohen Häupten und dazu passenden
Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große
Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Kopfkissen- und Seegras-Matratzen, Deckbetten,
Plumeaux und Kissen, 8 elegante Büffets in Eichen und Nußbaum, 10 Auszugstische, dito bequem zu
handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, 25 Kommoden,
6 elegante Herren-Büreaux in Eichen und Nußbaum, dazu passende Tische, Divans und Stühle
vorrätig, eingelegte hochfeine Secretäre, 20 Verticows und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück
3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nußbaum, ca. 80 Spiegel in den verschiedensten
Größen und Zeichnungen, 3 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöcke mit und ohne Schirmständer, Hand-
tuchhalter, Etagère, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Aufschrauben, mehrere Duzend
echte Speisestühle in Eichen und Nußbaum, Salonstühle in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Aus-
zugstische, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 dreitheil. eichene Brandschränke, spanische Wände
mit Stoffbezug, mehrere Hundert Stühle, Treppentische und Leitern, Teppiche in Velour, Brüssel,
Alminter, abgepaßt und am Stück, Bett-Vorlagen &c., und auf meine noch vorrätigen 5 hochfeinen
Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Wohnzimmer-Einrichtungen mache noch speziell
aufmerksam.

Alle Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehr-
jährige Garantie. 5737

Die Sachen können bei event. Kauf noch bis April stehen und geschieht der Transport frei.

Ausstellung und Verkauf Mauer-gasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

H. Markloff.

Schwarze Cachemire

in allen Preislagen,

**extra prima Blaudruck, waschächte
baumwoll. Kleiderstoffe.**

Kirchgasse 27. **Phil. Pensch, Kirchgasse 27.**

Bettfedern, garantirt rein und staubfrei. 5195

Monogramme für Weissstickerei. 4522

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Ein **Knaben-Velociped** ist zu verkaufen. Näh. Bierstädter-
straße 26. Zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

„Mainzer Gold.“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: **A. Schirg, Schillerplatz 2.** 1805

Nur bis Montag, den 31. d. M.,

verkaufe wegen **Umzug** nach Langgasse 32, „Adler“,

ungarnirte und garnirte Hüte (Modelle),

Federn, Blumen, Bänder, Spitzen,
Passementerien, Stickereien, Garnituren
weit unter Preis.

L. Strauss,

7 Webergasse 7.

5810



Diebstahl!



begeht Jedermann an sich selbst, wenn er, die günstige Gelegenheit unbeachtend, seinen Einkauf in der

Berliner Herren- und Knaben-Kleiderfabrik
unterläßt.

Jedermann wird staunen und sich fragen:

Wie ist es denn möglich, Kleider,
welche nur nach Maß verfertigt zu vergleichen sind, zu solch billigen
Preisen zu verkaufen?

7 Mauritiusplatz 7



bekommt man

Confirmanten-Anzüge	in jeder Größe von 10 Mk. an.
Knaben-Anzüge	4 " "
Herren-Anzüge	12 " "
Herren-Hosen	3 " "

Herren-Paletots	von 15 Mk. an.
Hochzeits-Anzüge	20 " "
Burschen-Anzüge	6 " "
Schlafrocke	8 " "

Es wird jedes einzelne Stück zu



Fabrikpreisen abgegeben.



Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

5492

Neues Adreßbuch von Wiesbaden, Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg pro 1890/91. 2292

Vor kurzem wurde mit den Vorarbeiten für den neuen Jahrgang meines Adreßbuches begonnen und bitte ich um gefl. Mittheilung von Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen u. s. w. Auch sonstige Wünsche werden stets gerne entgegengenommen.

Gleichzeitig lade ich ergebenst zur Subscription auf das Buch ein. Dasselbe wird zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten und kostet elegant in Leinen gebunden Mk. 4.50, welcher Preis sich mit dem Erscheinen des Buches auf Mk. 5.50 erhöht.

Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

Frankfurter Journal.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, zur Erneuerung des Abonnements freundlichst einzuladen.

Nach wie vor gelangt das „Frankfurter Journal“ täglich dreimal (Morgen-, Vormittags- und Abendblatt) zur Ausgabe.

Als regelmäßige Beilagen erscheinen: täglich das Unterhaltungsblatt „Didastalia“, wöchentlich der „Landwirt“, die „Verloosungsbeilage“ und die „Schachzeitung“.

In allen größeren Städten und wichtigen Handelsplätzen ist neben bisher bewährten Mitarbeitern eine Reihe neuer Correspondenten gewonnen.

Auf die Ausdehnung der telegraphischen Berichterstattung wird besonders Gewicht gelegt; eigene Drahtberichte über die Landtags- und Reichstagsverhandlungen.

Täglich feuilletonistische Originalberichte aus Berlin, München, Wien, London und Paris. Es gelangen die Beiträge unserer besten Schriftsteller zur Veröffentlichung. Als ständige Mitarbeiter für Feuilleton und „Didastalia“ nennen wir u. a.: Dr. Adersberg, Dr. Arnold (München), W. Brand (London), Alfred Friedmann (Berlin), Ferd. Groß (Wien), Albert Herzog (Berlin), Heinz Hoffmeister (Berlin), Eugen v. Jagow (Paris), Oscar Justinus (Berlin), Helene Richter (Berlin), Emil Rittershaus, Karl Schmeller (Berlin), Dr. Ludwig Staby (Berlin), G. Bely (Berlin).

Zunächst erscheint in der „Didastalia“ eine Erzählung von

P. K. Rosegger
„Der Pfarrrers Bub“.

Wir hoffen, mit der Gewinnung dieser ganz eigenartigen, reißenden und spannenden Schöpfung des berühmten volkstümlichen Erzählers allseitigen Beifall und Dank bei unseren Lesern zu finden.

Endlich hoffen wir, den Wünschen vieler Abonnenten zu entsprechen, indem wir einen

Briefkasten für Rechtsangelegenheiten

in unserem Blatte einrichten. In allen juristischen Fragen wird ein erfahrener, eigens für diesen Zweck gewonnener Rechtsanwalt unentgeltlich sachgemäßen Aufschluß und Rath ertheilen.

Wir bitten, unverzüglich das Abonnement zu erneuern, damit in der pünktlichen Zustellung der Zeitung keine Verzögerung eintritt.

Frankfurt a. M., Mitte März 1890.

Verlag des Frankfurter Journal.

Zu Einfriedigungen

empfehle ich verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, verzinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.

Wegen Mangel an Raum ist ein gut gearbeitetes Bett, Bettstelle, Sprungrahme, Seegrasmatratze und Keil, zu 75 Mark zu verkaufen bei

J. Linkenbach, Tapezierer,
Nerostraße 35. 5335



sowie Georg Coste's Bohnermasse allein ächt bei:

C. Brodt, Albrechtstraße 17.

Dr. A. Cratz, Langgasse 29.

5651

Walter Brettle, Taunus-Drogerie, Taunusstraße 39.

Zur Saison!!!

Bernstein- und Spiritus-Fußbodenlacke, Pinsel, Terpentinöl, Stahlspäne, gelbes und weißes Wachs in Büchsen und im Anbruch, Leinöl (roh und gekocht), ferner

Welfarben in jeder Mischung,

fertig zum Anstreichen, per Kilo 90 Pf.,

empfehlen die

4759

Farbwaren-Handlung A. Cratz,

Inh.: Dr. C. Cratz,

Langgasse 29.

Leinöl, roh,
Leinöl, gekocht,
Terpentinöl,

Stahlspäne,
Bodenwachs,
Möbel-Politur,

Welfarben zum Anstrich fertig,
sowie Pinsel in großer Auswahl

empfehlen billigst

Emil Weeber,

Farb- und Materialwaren-Handlung,
Schwalbacherstraße 31. 5762

Weisenheimer Vila,

sowie alle couranten Strohhutfarben in bester Qualität, empfehlen 5631

J. C. Bürgener,
Hellmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach,
Delaspeestraße 5, am Markt.

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Nur noch acht Tage

und nicht länger dauert mein



Ausverkauf



in Kurzwaaren- u. Stickerei-Artikeln

und werden dieselben zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft.

Vortheilhafteste Gelegenheit zu Einkäufen.

17 Gr. Burgstraße. W. Heuzeroth, Gr. Burgstraße 17.

NB. Eine Versteigerung findet nicht statt.

5563

Briefmarken für Sammler

empf. billigt **Th. Wachter, Debergasse 36.** (H. 62048) 54

Stuhlfabrik mit Dampfbetrieb

von

L. Freeb, Mauergasse 10, Seitenbau,

empfiehlt große Auswahl in Eichen- und Nussbaum-Mohr-
stühlen, sowie Polstergestelle modernster Façons zu Fabrik-
preisen. 5727

Fertige Damen- u. Kinderwäsche,

Schürzen, Hemden, Hosen etc.

5193

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch, Kirchgasse 27.**

Eier-Farben

in prachtvollen Farben, **Marmorir-Papier** empfiehlt

Hch. Tremus,

5854

Drogenhandlung, 2a Goldgasse 2a.

Unter der Herzogskrone.

(Schluß.)

Novelle von **Reinhold Ortmann.**

Die junge Frau schwankte einen Augenblick, unentschlossen, ob sie der Schwester, die sie mit inbrünstigster Zärtlichkeit liebte, wirklich schon in dieser Stunde die junge Seligkeit durch die nüchterne Darlegung der Unmöglichkeit einer Verbindung unerbittlich zerstören dürfe, oder ob es mit ihrer Pflicht vereinbar sei, sie den schönen Traum noch für eine kurze Weile weiter träumen zu lassen. Schon war sie nahe daran, sich für das erstere zu entscheiden, da tauchte Reimers ritterliche Gestalt, sein edles, durchgeistigtes Gesicht in ihrer Vorstellung auf, und eine tröstende Stimme in ihrem Herzen rief ihr zu:

„Er ist keiner niedrigen Handlung fähig, nie wird eine flüchtige Aufwallung ihn verleiten können, eine Erbarmlichkeit zu begehen, und Du hast darum kein Recht, seinen Weg zu kreuzen, ehe Du ihn selber vernommen hast!“ So küßte sie denn Helene auf die Stirn und sagte, ihre bange Besorgniß muthig niederkämpfend:

„Der Himmel segne Dich und ihn! Nie hättest Du einem Größeren und Würdigeren Deine Liebe zuwenden können! Es ist ein hohes Glück, das Dir das Schicksal zu Theil werden ließ, wie auch immer die Zukunft sich gestalten möge! Von dieser Zukunft zu reden aber ist heute Abend nicht die rechte Zeit. Es ist so gewaltig, so überraschend auf mich eingedrungen, daß ich erst ein wenig zu mir selber kommen muß, um Alles im rechten Lichte zu sehen. Und dann — er selber sagte Dir ja auch, daß er mit mir sprechen wolle. Das müssen wir abwarten, bevor wir etwas Weiteres beschließen. Eines nur mußt Du mir versprechen, mein liebes glückliches Schwesterchen!“

„Alles, Alles was Du von mir verlangst, Stella! Du bist

ja meine Vorsehung, der ich immer gehorsam sein werde, weil ich weiß, daß Du mich liebst!“

„Nun wohl, Du darfst Reimer nicht wiedersehen, ehe ich selbst Dich dieser Zusage entbunden habe! Melde Dich morgen bei der Großherzogin krank und bleibe auf Deinem Zimmer. Ich glaube die Verantwortung für die kleine Lüge wohl auf mich nehmen zu können! — Und nun gute Nacht, mein Herz! Es sind liebliche Träume, die auf Dich warten.“

Mit beinahe stürmischer Zärtlichkeit warf sich Helene an die Brust der treuen Schwester; dann eilte sie davon. Stella aber vernahm in dieser Nacht noch lange den gleichmäßigen Schritt des Postens, der unter ihren Fenstern auf und nieder ging. —

In dem kleinen Salon, der zu den behaglichen Apartments des Ehepaars Vornann gehörte, standen sich Reimer und Stella am nächsten Vormittag gegenüber. Ohne Rücksicht auf die höfische Etiquette hatte er sein Versprechen gehalten. Er selbst hatte die Schwester des geliebten Mädchens aufgesucht, und mit dem feierlichen Ernst eines ehrlichen Bewerbers war er vor sie hingetreten. Auch Stella war tief bewegt und er hatte denn auch gleich bei seinem Eintritt das heitere Lächeln vermisst, welches ihr reizendes Antlitz sonst beinahe nie verließ.

„Ich sehe, daß Sie von Allem unterrichtet sind, gnädige Frau,“ sagte er, „und ich freue mich dessen, denn ich habe meine thörichte Aufforderung, daß Fräulein Helene Ihnen aus unserer gestrigen Unterredung ein Geheimniß machen möge, längst bereut. Die Entscheidung liegt nun in Ihrer Hand. Muß ich dem Ernst, den ich auf Ihrer Stirne sehe, eine schlimme Deutung geben?“

Genau so einfach und herzlich sprach er zu ihr, wie an jenem Tage, da sie sich in ihrer Villa gegenüber gestanden und da sie ihn für einen einfachen bürgerlichen Gelehrten gehalten. In all ihren Einzelheiten stand jene Unterredung wieder vor ihrer Seele. Sie wußte gut genug, daß auch er sie nicht vergessen haben würde.

„Königliche Hoheit,“ sagte sie, ihm voll in's Auge sehend, „die Gnade, deren Sie meine Schwester gewürdigt haben, ist so groß, daß sie immer die köstlichste Erinnerung ihres Lebens bleiben wird, auch wenn es ihr nicht vergönnt sein sollte, Eure Hoheit noch einmal wiederzusehen.“

Neimer erblähte ein wenig, diese Antwort ließ nur eine einzige Deutung zu.

„Mit anderen Worten: Sie versagen Ihre Einwilligung dazu, daß Helene meine Gemahlin werde?“

„Ihre Gemahlin, Hoheit?“

„Gewiß! Ich darf doch wohl als selbstverständlich annehmen, daß Sie von diesem meinem Entschluß seit der gestrigen Mittheilung Ihrer Schwester vollkommen überzeugt gewesen sind. Wohl würden mir die Gesetze meines Hauses zu meinem Leidwesen verbieten, eine Krone auf Helenens geliebtes Haupt zu drücken und sie zur Fürstin des von mir regierten Landes zu machen, aber unser Bund würde dadurch nichts an seiner Heiligkeit verlieren. Rechtsgültig geschlossen vor dem bürgerlichen Gesez und vom Priester eingegnet, würde er meiner Gemahlin das Recht geben, als die Herrin dieses Hofes an meiner Seite zu leben, umgeben von all den Ehren, welche der Tochter eines Königs an der nämlichen Stelle zu Theil werden würden. Könnten Sie wirklich meine stille Hoffnung auf ein herrliches Glück grausam vernichten, Stella, nur weil ich Ihre Schwester nicht auch zur Großherzogin machen kann?“

So fest und ehrlich und doch voll so tiefen Bangens und so zärtlicher Liebe waren seine Worte gewesen, daß sie einen lebendigen Widerhall in Stella's Herzen gefunden hatten. Ehe er es verhindern konnte, hatte sie seine Hand ergriffen und an ihre Lippen geführt.

„Ich wußte es wohl, daß Eure Hoheit nicht anders als groß und edel denken können,“ sagte sie, „aber meine Schwester ist zu jung, um die ganze Größe des Opfers ermessen zu können, das Sie ihr da bringen wollen. Um der Zukunft willen ist es meine Pflicht, hier an ihrer Stelle auch den gebieterischen Forderungen des prüfenden Verstandes zu ihrem Rechte zu verhelfen. Wenn Eure Hoheit sich dessen erinnern wollen, was einst über den gleichen Gegenstand zwischen uns gesprochen wurde —“

Neimer unterbrach sie mit unwiderstehlich hervorbrechender Wärme:

„Jedes Ihrer damaligen Worte ist unverilgbar in mein Herz eingeschrieben; unausgesetzt habe ich mich seither jener Unterredung erinnert, die so bedeutsam für mein Geschick geworden ist, und mit doppelter Lebhaftigkeit hat sie vor meiner Seele gestanden, seitdem Helene an meinem Hofe weilt, seitdem ich Sie in ihr wiedergefunden habe und seitdem sich mir immer übermächtiger die Gewißheit aufgedrängt hat, daß ich ein einsamer und freudloser Mann sein werde, sobald Sie mich für immer verlassen. Die Mahnungen, welche Sie einst, wenn auch im Irrthum über meine Person, mit blutendem Herzen an mich gerichtet, sind nicht wirkungslos verhallt. Ernst und lange habe ich mich geprüft, alle Verhältnisse, die hier in Betracht kommen können, habe ich mit ängstlicher Gewissenhaftigkeit erwogen, und das Endergebnis war doch — der gestrige Abend!“

„Königliche Hoheit!“

„Nein, lassen Sie mich ausreden! Ich bin Ihnen Rechenschaft schuldig, und Ihre Entscheidung, der ich mich willig unterordnen werde, ist für mich von einer so ernsten Bedeutung, daß Sie sie nicht fällen dürfen, ehe Sie Alles gehört, was ich Ihnen noch zu sagen habe. Meine Ehe mit Helene kann nur eine morganatische sein! Hier ist die Schranke, welche ich nicht zu zertrümmern vermag, und an Ihrer Schwester, nicht an mir wäre es also, das Opfer zu bringen. Sie wird meine rechtmäßige Gattin sein, aber sie wird sich mit einem gräflichen Titel begnügen müssen, und wenn es dem Himmel gefallen sollte, uns mit Nachkommen zu segnen, so wird keiner von ihnen jemals diesen Thron besteigen dürfen. Das wäre um der Ruhe meines Landes willen ein

bedenklicher Punkt, wenn nicht Prinz Waldemar, jener junge Verwandte, der zu meinem Nachfolger bestimmt ist, falls ich kinderlos sterbe, in seinen bereits auf's Glänzendste bewährten Geistes- und Charaktereigenschaften volle Bürgschaft dafür biete, daß die Zügel der Regierung in seinen Händen wohl aufgehoben sein werden. Und ich hoffe, daß es mir gelingen wird, aus meinen Kindern wackere und brauchbare Mitglieder der großen menschlichen Gesellschaft zu machen, auch wenn sie nicht dazu bestimmt sind, eine Krone zu tragen. Nicht leichtfertig und unüberlegt habe ich die gewissenhafte Zurückhaltung abgestreift, welche ich bis dahin Ihrer Schwester gegenüber beobachtet. Ueberallhin habe ich sondirt, und mit gutem Gewissen darf ich sagen, daß jener bedeutsame Schritt nirgends eine ernste Verstimmung oder gar eine irgendwie bedenkliche Verwicklung zur Folge haben wird. Das ist die äußere Seite der Frage, über die ich Ihnen rückhaltlose Aufklärung schuldig war. Ich weiß wohl, daß ich damit nicht alle Ihre Einwendungen widerlegt habe und daß Sie mir auch jetzt noch manches von dem wiederholen können, was ich einst aus Ihrem Munde vernehmen mußte. Ehe Sie das aber thun, müssen Sie mir erlauben, Sie auf einen sehr bedeutsamen Unterschied zwischen damals und heute aufmerksam zu machen. Als Sie damals den bewunderungswürdigen Entschluß faßten, den Forderungen des prüfenden Verstandes Ihre tiefinnige Liebe für den vermeintlichen Herzog zum Opfer zu bringen, da durfte Ihnen Niemand das Recht bestreiten, solche Entsagung zu üben, denn es war ja Ihr eigenes Schicksal, über welches Sie da entscheiden wollten. Heute aber handelt es sich nicht mehr um Sie selbst, Stella, sondern um Ihre Schwester, und die Verantwortung, welche Sie auf sich nehmen, ist eine unendlich größere geworden. Ich glaube zu wissen, daß Fräulein Helene mich liebt und daß es sie sehr traurig machen würde, die Hoffnungen zerstört zu sehen, welche meine gestrigen Erklärungen in ihr geweckt. Prüfen Sie sich darum wohl, ehe Sie das Wort aussprechen, das uns für immer trennen soll. Denken Sie daran, mit welchen Empfindungen Sie es dereinst gesprochen, lassen Sie das strahlende, glückliche Antlitz Ihrer Schwester vor Ihrer Seele lebendig werden und geben Sie sich selber Antwort darauf, ob das Bewußtsein, vernünftig gehandelt zu haben, Ihnen allezeit ein genügender Schutz sein würde gegen den Vorwurf, den Sonnenschein von diesem reinen Kindergezicht vielleicht auf ewig verschleucht zu haben!“

Seine Stimme bebte und auf dem Grunde seiner schönen Augen schimmerte es feucht. Nicht die Ueberredungskunst eines selbstthätigen Liebhabers war es, welche aus ihm sprach, sondern die ächte, warme Verebtsamkeit eines Herzens, das für das Glück des geliebten Gegenstandes mehr besorgt war als für das eigene, die schlichte, überzeugende Verebtsamkeit eines ehrlichen Mannes.

Stella reichte ihm die Hand, und auch sie hatte Mühe, die tiefe Bewegung zu unterdrücken, welche sich ihrer bemächtigen wollte.

„Ich habe keine Einwendung mehr zu machen, Königliche Hoheit,“ sagte sie einfach, „ich werde Ihnen meine Schwester senden; bei ihr allein liegt die Entscheidung!“

Er brückte einen Kuß der innigsten Dankbarkeit auf ihre feine weiße Hand, denn nun wußte er, daß die Gewißheit seines Glückes besiegelt sei. — —

Felig zeigte sich gewaltig überrascht, und er wußte nicht so gleich, ob er verstimmt sein oder sich freuen sollte; aber jetzt war es Stella selbst, die mit ihrem holdseligen Lächeln seine Bedenklichkeiten und Zweifel aus dem Felde schlug, und schließlich hätte auch seine Ueberzeugung von dem großherzigen Edelsinn seines fürstlichen Freundes eine viel geringere sein müssen, wenn er sich nicht sehr bald den süßen Schmeicheln seines jungen Weibes gefangen gegeben hätte.

Glücklicher war niemals eine Braut, als die, welche dem Großherzog von —burg „zur linken Hand“ angetraut wurde, und seine Landeskinder haben sich längst gewöhnt, zu der schönen und gütigen Gräfin Hochstein mit derselben Liebe und Verehrung emporzusehen, die sie nur immer einer gekrönten Großherzogin hätten entgegen bringen können. Sie ist ihrem Lande eine ebenso fürsorgliche Mutter geworden wie ihren Kindern, die ihren Platz auf den Höhen der Menschen behaupten werden, wenn ihnen auch nach den starren Satzungen der Menschen kein goldschimmernder Kronenreiß in die Wiege gelegt werden durfte.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 74.

Freitag, den 28. März

1890.

Bekanntmachung.

Auf Grund der von dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unter dem 20. October 1879 erlassenen Bestimmungen über die Organisation der in den Provinzen Rheinland und Hessen-Nassau zur Verhütung der Einschleppung und Weiterverbreitung der Reblauskrankheit zu bildenden Aufsichtsinstanzen habe ich, nachdem der bisherige Weinbau-Aufsichts-Commissar F. von Lade jun. zu Geilenheim seinem Antrage gemäß von dem gedachten Amte entbunden worden ist, den königlichen Landrath von Dewitz zu Rüdesheim zum Weinbau-Aufsichts-Commissar für die Provinz Hessen-Nassau ernannt.
Kassel, den 1. März 1890.

Der Ober-Präsident. gez. Graf zu Eulenburg. *

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Accise-Abgabe auf Grund vorgelegter Zoll-Duittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur so weit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichem Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transporte hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Begleitschein und zugleich unter zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Plage verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betr. Frachtbrieфе zc. den Vermerk: „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister. gez. v. Ibell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch, Fleischwaaren, Bier und Brauntwein eine Befreiung von der Accise-Abgabe auf Grund ihres ausländischen Ursprungs nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 25. März 1890.

Das Accise-Amt. Zehrung. *

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des Gepädführers Johann Georg Fischer von hier gehörigen Mobilien, als:

mehrere vollständige Betten, 1 einth. und 1 zweith. Tann-Kleiderschrank, 1 Mahag.-Damen-Schreibtisch, 1 Rußb.-Kommode, 1 Rußb.-Console, 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, mehrere Polsterstühle, Spielboje, 1 gold. Memontoiruhr mit gold. Kette, 2 Küchenschränke mit Glasaufsätzen, sowie Weißzeug, Kleidungsstücke und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften

in dem Hause Viebrichersstraße 15 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1890.

392

Im Auftrage:

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Dezember 1889

werden vom 1. April 1890 ab in dem Gemeindebad nur noch Thermalbäder zu Heilzwecken abgegeben. Der Preis eines Thermalbades beträgt 50 Pf. ohne und 60 Pf. mit Badewäsche, bestehend aus 2 gewärmten Handtüchern. Die Verkaufsstellen der Badekarten für das Gemeindebad befinden sich wie seither bei den Herren Kaufmann August Wegandt, Langgasse 8, und Kaufmann Wilhelm Bidel, Langgasse 20.

Wiesbaden, den 23. März 1890.

Städt. Krankenhaus-Direction. *

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. März d. J., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen in dem Hause Lehrstraße 1, Parterre, nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 vollständiges Bett, 1 kleines Sopha, 1 Nähtischchen, 1 Kl. Kommode, 1 viereckiger Tisch, 1 viereckiger Spiegel, 1 Kl. Tischchen, 1 spanische Wand, 1 Nachttisch, 1 Stuhl, 1 Klappstuhl, 1 Holzkorb, 1 Kl. Spiegel, 1 polirter Schrank, 2 Gallerien mit Vorhänge, verschiedenes Küchengeschirr und Porzellan

öffentlich gegen baare Zahlung.

363

Wiesbaden, den 26. März 1890.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. März c., Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Herr J. Ritter (Inhaber der Firma C. Ferger Nachf.) wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe in seinem Geschäftslocale, Langgasse 25, sämtliche Waarenbestände, bestehend in Kamm- und Bürstenwaaren, als:

Alle Arten Toiletten-Bürsten, Kämme, Feder-Abstänber, Möbel- und Silberbürsten, Wagen- und Pferdebürsten, Wischbürsten, Parquetschrupper, Fußbürstkasten u. a. m., sowie Parfümerie-Artikel und die gesammte, fast neue Laden-Einrichtung

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Die Laden-Einrichtung kommt präcis 12 Uhr Mittags zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 22. März 1890.

363

Salm, Gerichtsvollzieher.

Montag, den 31. März d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Heinrich Ulrich von hier wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

2 Pferde, 7 und 11 Jahre alt, beide sehr brauchbar und fehlerfrei, 2 Wagen, ein- und zweispännig eingerichtet, mit sämtlichem Zubehör (fast neu), 2 Pflüge, 2 Eggen, sowie noch weiteres Ackergeräthe, Ketten, Senfen, Hacken zc., 2 neue leberne Pferdebedecken, Malzbütten, Fässer und eine Grube Dung

in seiner Wohnung freiwillig öffentlich versteigern.

Erbenheim, den 25. März 1890.

405

Born, Bürgermeister.

Samstag, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr an-
fangend, werden im hiesigen Gemeindevah,

Distrikt „Vordere Bauernhaag“:

- 3 Eichen-Stämme von 5,40 Festmtr.,
- 24 Raummtr. Eichen-Scheite,
- 6 „ „ Knüppel,
- 52 Raummtr. Buchen-Scheite,
- 55 „ „ Knüppel,
- 485 Stück Buchen-Wellen,
- 2 Buchen-Stämme von 4,61 Festmtr.,
- 1 Eichen-Stamm „ 4,24 „

Distrikt „Wellborn“:

- 18 Raummtr. Eichen-Scheite,
- 57 „ „ Buchen- „
- 15 „ „ Knüppel,
- 485 Stück „ „ Wellen.

Distrikt „Ob. Wolfschred“:

- 9 Raummtr. Buchen-Scheite,
- 60 Stück „ „ Wellen

versteigert.

Der Anfang wird im „Vorderer Bauernhaag“ an der
 Trompeterstraße gemacht.

Erbenheim, den 24. März 1890.

Die Bürgermeisterei.

Samen-Handlung
Joh. Georg Mollath,
26 Marktstrasse 26.
 Preisverzeichniss gratis. 5174

Feinsten Medicinal-Leberthran
 zum Einnehmen. 3708
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Strassburger
„Neueste Nachrichten“
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich

22700

notariell beglaubigte
 Abonnentenzahl!

13. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ
der Reichslande,

von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren etc.
 zu Bekanntmachungen benutzt.

In allen Kreisen beliebteste,
 verbreitetste u. gelesenste
 Zeitung in Elsass-Lothringen.

Unentbehrlich für Insertion jeder Art.
 Täglich 8—20 Seiten stark,
 mit ausgedehntem Handelszettel.

Prachtvolle grosse Valencia-Orangen,
 20 Stück 1 Mk. 10 Pf. 5884

Willh. Heinr. Birek,
 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Lebende Bamberger Karpfen
 Freitags auf dem Markt. Rossel. 1762

Sekfartoffeln.
 Nichtblühende Früh-, Victoria-, Imperator- und Eng-
 lische Kartoffeln zu haben bei Landwirth W. Kraft,
 Dogheimerstraße 18. 5789

Verkäufe
Zu verkaufen

sehr billig: gebrauchte Schulbücher der städtischen Realschule, ein
 feines Kinderbett von 120 Ctm. L., Puppenbett, eine $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und
 eine ganze gut gespielte Violine, eine Locomotive, durch Dampf
 wirkend. Näheres Adolphstraße 6, 2 Tr.

Pianinos,
 einige gebrauchte, sehr gut erhaltene, empfiehlt zu billigen
 Preisen
Heinrich Wolff,
 Pianoforte-Magazin u. Musikalienhandlung,
 Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel). 5799

Im Auftrage habe ich ein gebrauchtes Pianino billig zu
 verkaufen. 5059

G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.
 Friedrichstraße 16 ist ein fast neues
 Pianino und ein complettes Bett zu ver-
 kaufen. Näheres daselbst im 1. Stock. 5610

Ein gut erhaltenes Tafel-Clavier billig abzugeben
 Bierstädterstraße 10.

Das elegante Mobiliar einer herrschaftlichen
 Wohnung von 6 Zimmern, welches die betreffende
 Herrschaft noch im Gebrauch hat, bestehend in
 Salon, Herrnzimmer, Schlafzimmer, 2 Schlafzimmer
 und Dienerschaftszimmer, ist im Ganzen oder auch
 einzeln sofort zu verkaufen. Da die
 Wohnung bis zum 1. April geräumt sein muß, so
 werden die Möbel billig abgegeben. Sämtliche
 Möbel sind sehr gut erhalten und erst 1 Jahr im
 Gebrauch. Näh. Auskunft bei 5734

H. Markloff, Mauergasse 15.
 Ein gut erhaltener Herren-Schreibtisch zu verkaufen
 Frankenstraße 20, 3 St. 5887

Ein neuer einthüriger lackirter Kleiderschrank und ein
 eichen-polirtes Consolschränken zu verkaufen Moritzstraße 9,
 im 2. Hinterhaus, links in der Schreinerwerkstatt. 5896

Ein neuer zweithüriger Kleiderschrank preiswürdig zu ver-
 kaufen Wellrichstraße 25, Schreiner-Werkstatt.

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische
 u. Nachttische zu verk. Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 2599

Einthürige lackirte Kleiderschränke billig zu verkaufen
 Nerostraße 16. 2366

E. 1-th. neuer Kleiderschrank b. g. verl. Hermannstr. 1, Dchl. 5507
 Wegen Umzug sind noch einige Schränke und Küchengeräthe
 zu verkaufen Adelheidstraße 50, Partierre.

Bei Frau Martini Wwe.,

Mauergasse 17,

sind zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als vollständige Betten, auch einzelne Theile, mit Rohhaars-, Seegrass- und Wolle-matrasen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Anrichte, Schüsselbretter, ovale und viereckige Tische, auch Auszug-tische, alle Sorten Stühle, Spiegel, Sopha's, Sessel, Bilder, Kommode, Waschkommoden mit und ohne Marmor, auch Nach-tische, Deckbetten und Kissen, Handtuchhalter, Gallerien und Knöpfe. 5274

2 franz. Betten, 1 Bücherschrank, 1 lack. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachtsch, Auszieh-tisch, 4 Einlagen, 1 Sopha, 1 Consoleschrankchen, 1 Kommode, 1 Spieltisch, Delgemälde, billig abzugeben 384

Emserstraße 25, Parterre.

Schöne Rohhaarmatrasen (neu), 1,87 l. 95 br. (Dress roth) billig abgegeben Michelsberg 9, 2 St. l. 5526

Eine große Anzahl einzelner Matrasen, Strohsäcke, Deck-betten, Kissen, Kommoden, Schränke, Sopha etc. gebe wegen Räumung zu sehr billigen Preisen ab Marktstraße 12, 1 St.

Eine gut erhaltene Bettstelle und ein Uniform-Mantel zu verkaufen Dohlemerstraße 20, Hinterhaus 1 Treppe links.

1 Sopha und 2 Sessel (Kamelt.), 1 roth. Plüsch-Sopha, Chaise-longue, Büffet, Schreibtisch, Spiegel u. A. (w. gebr.) w. Abz. bill. zu vk. Abz. in d. Tagbl.-Exp. 5839

A complete game of lawn-tennis,

first-rate London ware, to be sold half-price Adelhaidestr. 62.

Zwei fast neue Glasabschlüsse, à 4 Flügel, Oberlicht und Kämpfer, 3,60 Mtr. hoch, 2,40 Mtr. breit, billig zu ver-kaufen. Näh. b. Schreiner Walther, Kirchhofgasse 10. 5920

Eine kleine Theke und ein Ladenreal zu ver-kaufen Wellstr. 4. 5771

Ein gebrauchtes Mahagoni-Büffet für 90 M. zu verkaufen Taunusstraße 32. 5431

Ein schönes Wirths-Büffet mit Glaschrank, eine Bier-pression und eine Partie Kleiderhaken sind wegen Aufgabe eines Geschäfts per 1. April a. e. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943

Ein Glaschrank, 1,60 Mtr. hoch, 2,50 Mtr. breit, ist billig abzugeben. Näh. Adlerstraße 55, im Laden.

16 Meale und Glasschränke

für jeden Preis sofort zu verkaufen Mainzerstraße 54.

Zwei Fenster, wie neu, sowie Läden, auf Wunsch auch Sandsteingewänder zu verkaufen Schwalbacherstr. 73, 1 St.

Ein schönes Hirschgeweih,

Abnormität, für Liebhaber geeignet, ist preiswürdig zu ver-kaufen Rheinbahnstraße 4, 3 St. 4780

Schreinerwerkzeug zu verk. Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Helenenstraße 19 eine Drehbank für 25 M. zu verk. 5838

Sobelbank billig zu verkaufen Frankenstraße 15, III l.

Ein englisches Sicherheits-Zweirad, wenig gefahren, Ver-hältnisse halber unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5872

Zwei Kinderwagen, ein Liege- und ein Sitzwagen, sind billig abzugeben Adlerstraße 57 bei Chr. Müller.

Ein sehr bequemer, gut erhaltener Kranken-Fahrrad mit Gummi-Reifen ist preiswürdig zu verkaufen. Angusehen Sonnen-bergerstraße 61.

Ein gebrauchter Landauer-Wagen billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5904

Zwei Geschäftswagen für Metzger und Milchhändler, ein gebrauchter Zweispänner-Landauer und zwei neue Ein- u. Zwei-spänner-Landauer zu verkaufen Behrstraße 12. 5338

Zu verkaufen gebrauchte Metzger- oder Milchwagen, ein Schnepfkarren und ein Handkarren beim Schmied Volk, Helenenstraße 5. 5406



Ein fast neues Breat (ein- und zweispännig) preiswerth zu verkaufen. Näh. bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 2704

Ein neuer leichter Metzgerwagen (Breat) billig zu verkaufen bei D. Napp, Helenenstraße 5. 3480

Neugasse 22 ist ein leichter Federwagen sehr preis-würdig zu verkaufen. 5560

Ein Schreinerkarren und ein leichtes Federrollchen zu verkaufen beim Wagner Kürschner, Hochstraße 26. 5602

Bade-Einrichtung

ganz billig zu verkaufen Adolphstraße 9, I. 5751

Transportabler Herd, mittelgroß, gebraucht zu verkaufen Adlerstraße 13. 5696

Eine freistehende Pumpe zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5892

Zu verkaufen Marktstraße 13, 1 St.,

1 Pissoir, 1 Brunnenrog, 1 gemauerter Herd. 5845

1000 Stück Wein-, Bier- und Bordeauxflaschen zu verkaufen Adlerstraße 13. 5695

Feine Garzer Kanarien, Zuchthähne und Zucht-weibchen, billig Helenenstraße 16, Vorderh. 1 St. rechts.

Feine Garzer Hähne zu verk. Mauergasse 8, 2 Tr. h. 743

Zwei Spitzhündchen, schwarz, kleine Rasse, zu verkaufen. Näh. hintere Karlstraße, Bleiche.

1 Brand Feldbacksteine, 252 000, gut gebrannt und mit guter Abfahrt, zu verkaufen Moritzstraße 15. 5886

Ein Oleander (gefüllt) mit Kübel für 5 Mark zu ver-kaufen Wörthstraße 4, 2 Tr.

Obstbäume.

Ältere und jüngere geformte Pyramiden, Cordons, Hochstämme von Äpfel, Birnen, Pflaumen, Reineclauden, Zwetschen in edelsten Sorten, gesunden Exemplaren, mehrjähr. Johannisbeersträucher, sowie mehrere Hundert Meter Buchsbaum wegen Veränderung eines Parkes billig abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt Landschaftsgärtner Fr. Hirsch. 4722

Garten-Dünger.

Latrinen-Torfdünger empfehle bei geneigter Abnahme in Fuhren, nicht unter 15 Str., per Str. 60 Pf. franco Haus über die Stadtwaage; desgleichen einzelne Centner in Säcken verpackt per Str. 1 M.

Die Latrinen-Abfuhr Wiesbaden: Fr. Knettenbrech.

Bestellungen werden auf dem Bureau des Hausbesitzer-Bereins, Schulgasse 10, entgegengenommen. 5280

Schöner gelber Gartenfies.

Bestellungen: Ringofen, Adolphshöhe und Nicolassstraße 24. Proben daselbst. 5639

Zimmerspäne

karrenweise zu haben bei 2257

A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

Zimmerspäne sind karrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Parterre. 5855

Hellmündstraße 25, Parterre, sind Zimmerspäne karrenweise zu haben. 5439

Kunst-Auction.

Wegen Wegzug von Wiesbaden und wegen Raummangel versteigere ich zufolge Auftrages

Montag, den 31. März c.,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, in der früher

Prinzess Ardeck'schen Villa, 43 Sonnenbergerstrasse 43,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

eine Anzahl antiker Möbel und Kunstgegenstände, namentlich Schränke, Kommoden, grosse Porzellan-Schüsseln, Vasen, Bronzen, sowie Gemälde und sonstige Mobilien und Haus-Einrichtungs-Gegenstände.

Die zum Ausgebot kommenden Sachen sind am Tage vor der Auction,

Sonntag, den 30. März c.,

Vormittags von 11–1 Uhr und Nachmittags von 3–5 Uhr, zu besichtigen.

348

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,
Bureau: Kl. Schwalbacherstrasse 8.

Öffentliche Versteigerung.

Heute Freitag, den 28. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrag

2 Schillerplatz 2, 1. Etage wegen Umzug:

11 Betten mit Rahmen, Kopfkissen u. Seegras-Matratzen, Deckbetten und Kissen, verschiedene Kommoden, 6 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, verschiedene Spiegel, Sopha, Schreibtische, ovale u. andere Tische, 1 Pult, Küchenschränke, Stühle, Uhren, Kleiderstöcke u. sonstige Hausgeräthe;

ferner:

eingem. Früchte in Dosen u. Gläsern, Fische in Dosen, Picolini-Zwiebel, Vanille, Gänseleber in Dosen, Zwetschen, Rosinen, Citronat, Bonbon, verschied. Arten Liqueure, Wiski u. Tokayer in Flaschen und Originalfassern, deutscher und franz. Champagner, Maicena, saure Weine, Tabak und Cigarren, Pappulver, Weihnachtsartikel, Pappschachteln etc. etc.

Die Möbel kommen am Vormittag, die Liqueure und Colonial-Waaren am Nachmittag zum Ausgebot.

Proben der Liqueure und Weine am Tage der Versteigerung; Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22. 384

Für Damen!

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Modellen façonnirt.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11. 3822

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Öffentliche Versteigerung. Heute

Freitag, den 28. März c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale des

Karlsruher Hof,

30 Kirchgasse 30,

nachverzeichnete Waaren, als:

Damen-Sonnenschirme, schwarzen Cachemir, Kleider-Stoffe, Blandrud, Schürzenleinen, Oxford, fertige Hosen, Reste Burkin für Hosen und Westen, sowie für ganze Anzüge, Bügeleisen u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 349

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstrasse 8.

Bekanntmachung.

Heute Freitag, den 28. März, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Mauer- und Neugasse hier:

200 Herren- und Knaben-Anzüge, sowie Confirmanden-Anzüge, 10 Dbd. Herren- und Knaben-Hüte, auch für Confirmanden geeignet, 100 Paar Herren- und Damen-Stiefel, sowie auch verschiedene Spezerei-Waaren etc. etc., 1 Ladentheke, Schreib-Pult, 1 Tafel-Waage mit Gewichten, verschied. Bretter, 1 Schild, 1 Dbd. Remontoir-Uhren und dergl.

Die Waaren werden ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen.

N. Marx,

Auctionator und Taxator.

**Bettstellen, Sopha,
Sprungrahmen, Matratzen**
in großer Auswahl Schachtstrasse 9a.

Deutsche Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.

Heute Freitag, 28. März, Abends 7½ Uhr,
im „Ronneuhof“:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Kassenbericht und Wahl der Rechnungs-Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes gemäß §. 4 al. 2 der Stat.
4. Antrag des Vorstandes, betr. den Jahresbeitrag.
5. Etwaige sonstige Anträge.

Nach der General-Versammlung gemeinschaftliches Abendessen
(Gäste können eingeführt werden). 391

Der Vorstand.
Dr. Wibel, Vorsitzender.

Faust's Verdammung

von H. Berlioz.

Probe für die Damen

nicht Freitag, sondern Samstag,
den 29. d. M., Abends 6½ Uhr. 392

Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste laden
wir zu dem Concerte — am Samstag, den 29. März,
Abends 8 Uhr, in der Hauptkirche — ergebenst
ein und bitten die Legitimations-Karte (rosa Farbe) am
Eingang vorzuzeigen. 160

Der Vorstand.

Wein- und Liqueur-Auction.

Samstag, den 29. März c., Morgens
9 Uhr anfangend,

versteigere ich zufolge Auftrages im Saale des

„Rheinischer Hof“, Neugasse

dahier:

200 Flaschen Riersteiner Weiß-
wein, 200 Flaschen Ingelheimer
Rothwein, 500 Flaschen diverse
Liqueure (Düsseldorfer Fabrikat), als:
Rum, Hamburger Tropfen, Booncamp, Aniset, Pfeffermünz,
Getreidefümmel, Wachholder u. s. w.

Die Weine und Liqueure sind guter Qualität,
und mache ich die Herren Gastwirthe und geehrten
Herrschaften auf diese günstige Kaufgelegenheit
ganz besonders ergebenst aufmerksam. 396

Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebote.

Jean Arnold, Auctionator,
Bureau: Welltrichstraße 10, Part.

Gardinen in grosser Auswahl

Kirchgasse 27. Phil. Peusch, Kirchgasse 27. 5189

Wichtig: Buch Heber d. Ehe 1 Mt.-Marken
Wo z. v. od. z. w. Kindersegen
Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

J. Gibelius,
Ecke Louisen- u. Bahnhofstrasse,

empfiehlt

sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten
in

Hüten, Schirmen
und
Cravatten.

Specialität: Kinder-Hüte u. Mützen.
Reparaturen jeder Art prompt und billig. 4832



5700

Grosse Burg- strasse 13. Jacob Zingel, Grosse Burg- strasse 13.

Lager in

weißen und decorirten Porzellanen und
allen Glaswaaren

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äusserst
billigen Preisen und prima Qualität.

Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren,
Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.

Zurückgesetzte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-
Garnituren, Tafelservicen, Restparthien von Gläsern-
Römern etc. zu jedem Preis. 4594

Empfehle mein Lager in

4590

transportablen Kochherden,

solid und sauber gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen
Hochstätte 20. C. Kirchhan, Hochstätte 20.

Für Wecker!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres
Neugasse 16. 5276

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel.

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Wegen großen Zuspruchs noch bis
Freitag, den 28. März, Abends.

Ohne Messer

werden Hühneraugen, Muttermale, Warzen auf
Hand und Gesicht schmerzlos für immer entfernt und
eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

Zinndorff, Operateur, Langgasse 53, 1 St.

Sprechstunden täglich von 9—6 Uhr, auch Sonntags.

Unentgeltlich

berf. Anweisung z.
Rettung von
Trunksucht, mit

auch ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-
straße 78. — Viele Hunderte auch gerichl. gepf. Dankschreiben,
sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 263

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Neugasse 12, II.

Sophie Müller-Schöler,
Kleidermacherin. 5911

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden
theile ich hierdurch mit,
daß ich von heute ab mein
Geschäft von Ellenbogengasse 2 nach

Mauergasse 7,

zunächst der Marktstraße, verlegt habe.

Der Fischverkauf findet wie seither Vormittags
auf dem Markt und Nachmittags im Laden
(Mauergasse 7) statt. 392

Alle Sorten Fluß- und Seefische jeden
Tag frisch vom Fang eintreffend.

J. J. Höss,
Fischhandlung.

Meine Vogel- und Samenhandlung befindet sich
vom 1. April Schulgasse 15.

G. Henning, Metzgergasse.

Guter Kosttisch

Webergasse 58, 2 Tr. rechts. 5229

Einige anständige junge Herren können Theil nehmen an einem
guten Privat-Mittagstisch. Näh. Tagbl.-Exp. 4481

Der Abbruch des Hauses
Langgasse 23, sowie die
Erdarbeiten für den Neubau daselbst
sind zu vergeben. Näh. Bau-Bureau
Lang, Luisenstraße 25. 5600

Reparaturen an allen 5945

Gold- und Silberjachen,
Vergoldungen und Verfilberungen äußerst billig.
Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Willh.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part. 1861

Umzüge, Verpackungen, sowie Anspolieren von
Möbeln werden billigt übernommen. 4581
G. Fink, Walramstraße 18.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und
reparirt. A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 3524

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
Nelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mk. an,
Hauskl. von 3 Mk. an Kirchgasse 11, Seitenbau 1 St.

Costüme von 7 Mk. an, Hauskleider von 3 Mk.
an, sowie Kinderkleider werden schön und
billig angefertigt Nerostraße 10, Hinterhaus 1. Stock.

Strohhüte

zum Waschen, Färben
u. Faconniren werden
angenommen, billig
und pünktlich be-
sorgt. 4767

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Stunden. Näheres
Goldgasse 8, 2 St. hoch. 5301

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54.

Webergasse 54.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei und -Spannerei
in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.

Bringe meine

Wäscherei, sowie eigene Bleiche
in Erinnerung.

Frau Koch, Clarenthal 8.

Bestellung per Postkarte. 5329

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
schön und billigt besorgt. Näh. Saalgasse 26.

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln ange-
nommen und prompt besorgt. Bestellungen
auch per Postkarte Röberstraße 14, 2. Stock links. 5120

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billigt besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 2799

K. Preuss. 182. Klassen-Lotterie.

Größte Chancen! Jedes 2. Loos gewinnt.
190,000 Loose mit 95,000 Gewinnen
im Betrage von ca. 27 Millionen Mark.
Haupttreffer: 2. 600,000, 2. 300,000,
2. 150,000, 2. 100,000 u.
Ziehung 1. Klasse am 8. und 9. April d. J.
Dazu empfehle und versende prompt: 8861
1/200 Nr. 56, 1/200 Nr. 28, 1/200 Nr. 14, 1/200 Nr. 7, 1/200 Nr. 350.
1/200 Nr. 2, 1/200 Nr. 1. Für Porto u. Gewinnliste 40 Pf. extra.
Max Seligmann, Alsterthor 52, Frankfurt a. M.

(H. 62200) 54

Wegen Bauveränderung großer Möbel-Ausverkauf. Fr. Rohr, Taunusstrasse 16.

5685

In engl. Fenster-Leider (direct aus England importirt)
Stück 40 Pf. bis 2 Mt. 50 Pf. 5774
A. G. Kames, Karlstr. 2.

Abonnements-Einladung.

Das

Casseler Tageblatt und Anzeiger,

37. Jahrgang,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden
Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blauserstube“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten, feuilletonistischen
Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine
angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten
rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse
in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorg-
fältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und
objectiv Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt
der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten
vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen
Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des
Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfachste
Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und
spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter
Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-
Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Ver-
loosungs-Listen über in- und ausländische Werth-
papiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mt.
50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächst-
gelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und
Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur
15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder
Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich
früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im März 1890.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nußb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Michelsberg
26.**Emil Strauss,**

vormals

C. & M. Strauss.

Musterzimmer
zur
Ansicht.Gegründet
1825.Schlaf-
Zimmer.Speise-
Zimmer.

Möbel-Fabrik und Lager.

Decorationen,
ganze
Wohnungs-Ein-
richtungen, einzelne
Stücke unter Garantie
bester Ausführung zu
billigsten Preisen.Michelsberg
26.

Salons.

Damen-
Zimmer.Herren-
Zimmer.**Verzinkte Drahtgeflechte**

in großer Auswahl,

verzinkten Eisendraht,
verzinkten Stachel-Zaundraht,
verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen
Artikel empfiehlt

M. Frorath,

Kirchgasse 2c. 5790

Weiner's Hausmacher- Nudeln

für Supp', Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch
zu haben Mauergasse 12, Part.

(Nachdruck verboten.)

Ariadne.

Stilge von Emil Feschan.

Der Beifallsturm will kein Ende nehmen. Das ist kein
Klatschen mehr, das ist ein Toben mit Händen und Füßen, und
immer und immer wieder muß der Vorhang sich heben und der
Name des Meisters ertönt jubelnd aus tausend Röhren.

Der Name ist nicht ganz unbekannt in der Stadt. Es ist
der Name eines Mannes, der seit einem Menschenalter von Haus
zu Haus wandert und die heranwachsenden Fräuleins mit den
Geheimnissen des Klavierspiels vertraut macht. Heute aber ist
dieser Name ein berühmter, ein gefeierter geworden. Derselbe
Name, der nur mit einem Achselzucken, einem höhnischen Lächeln
genannt wurde, wenn man nicht vom Stundengeben, sondern vom
Componiren sprach, schwebt nun auf Aller Lippen, und dabei
glänzen die Augen, und Ehrfurcht, Freude, Begeisterung sind in
allen Gesichtern zu lesen. Ungläubig, schadenfroh, voll kleiner
Bosheit war man in's Theater gekommen. Aber dann gab es
eine Enttäuschung nach der anderen und bald machte sich ein
Umschlag in der Stimmung bemerkbar. Nirgend mehr ein
Zischeln, Lächeln, ironisches Zuwinken. Ehrfürchtiges Schweigen,
ernste Mienen, da und dort der Ausdruck lebhaften Erstaunens.
Und dann Beifallsmurmeln, Klatschen, nach dem großen Finale
des ersten Actes bereit lebhafteste Rufe nach dem Componisten.
Doch erst der zweite Act entschied den Sieg. Nun weiß man,

daß der Mann, der vor zwanzig Jahren eine empfindliche Niederlage erlitten und seitdem vergebens an die Pforten der Theater kloppte, von Gott begnadet ist. Nun weiß man, daß der arme Klavierlehrer, der bisher nur mit der Mühsal des Lebens und den Bitternissen des Verkanntseins gekämpft, eine Zukunft voll Glanz und Sonne hat.

Der Sieg ist erkämpft und immer und immer wieder wird der schlanke, grauodige Mann hervorgejubelt. Seine Gestalt schwankt, seine Hände zittern und Thränen schweben in seinen Augen. Man hat den Eindruck, als fände er kaum den Weg auf die Bühne, diene ihm nicht die jugendliche Primadonna, die Sängerin der „Ariadne“ als Führerin. Und sie scheint es mit derselben Begeisterung zu thun, die unter den Zuhörern herrscht. Ihre Wangen sind geröthet, ihre Augen glänzen und als der Gefeierte die Hand, die ihn lenkt, an seine Lippen ziehen will, läßt sie es nicht geschehen, aber sie umfaßt seine Hand mit ihren beiden und preßt sie an ihre Brust.

Und von Neuem jubelt das Publikum — dem Meister rollen die Thränen aus den Augen — die Sängerin sieht ihn mit einem Blicke an, der ihn ein langes Leben voll Demüthigung und Entsagung vergessen läßt, als hätte er aus einem Zauberbrunnen getrunken. Er ist wieder jung, wie vor zwanzig Jahren — der Sieg ist da — das Glück ist erkämpft!

* * *

Mitternacht ist längst vorüber, das Theater liegt wieder still und einsam da, aber das Hotel auf der anderen Seite des großen Platzes ist hell erleuchtet. Da wird der Sieg nun gefeiert, und immer und immer wieder knallen die Champagnerpfropfen, immer und immer wieder tönt der berühmte Name aus neuen Reden und Trinksprüchen.

Seit Langem war der Director nicht in so guter Laune, wie er es heute ist. Seine Lippen lächeln beständig und seine Augen strahlen. Er ist so vergnügt, daß er den Champagner auch in Strömen herunterregnen ließe, wenn er nicht wüßte, daß man es vorzieht, ihn zu trinken. Das ist einmal ein Erfolg! Auf Monate hinaus volle Häuser! Und welche Reclame! In der ganzen Welt wird sein Name genannt werden als der Entdecker eines neuen Talentes. Wie wird sich der Pollini „fuchsen“! „Hoch! Unser Meister soll leben!“ Man sollte es gar nicht glauben, wie gern ein Director unter Umständen leben läßt!

Aber nicht bloß der Director, alle Welt lebt im Rausch. Die Sänger sind vergnügt, weil sie dankbare Rollen haben. Der Capellmeister ist vergnügt, weil es nun auf lange Zeit hinaus keine Proben giebt. Die Journalisten sind vergnügt, weil sie nun einmal nach Herzenslust loben können. Und alle Anderen sind vergnügt, weil der Champagner fließt wie Brunnenvasser.

Auch der Meister selbst scheint im Himmel zu sein. Das Glück blüht ihm auf den Wangen und läßt ihm aus den Augen. Es sitzt neben der Primadonna, der Sängerin der Ariadne, und mer die erhitzen Gesichter der Beiden sieht, ihr Flüstern, ihr Lächeln, ihre Blicke beobachtet, der würde sofort auf ein Liebespaar rathen, wüßte er nicht, daß es Meister und Apostel, Componist und Sängerin, die der Abend des gemeinschaftlichen Erfolges zusammengeführt.

Ein neuer Trinkspruch — neuer Jubel. Der Meister achtet nicht darauf. Seine Augen hängen an dem reizenden Gesicht seiner Nachbarin, er hört nur die süßen Schmeichelworte von ihren Lippen. Nicht bloß die Zeit der Demüthigung und Entsagung ist vergessen, auch der Erfolg liegt hinter ihm wie ein Traum.

Was er sieht, ist nur der Liebesblick in ihren Augen, und der Frühling kommt über ihn mit seiner berausenden Macht — er ist wieder jung wie vor zwanzig Jahren, und das Glück ist erkämpft — das einzige Glück, das es giebt.

Und wie er so in ihr schönes, blühendes Gesicht schaut, beugt sie sich plötzlich zu ihm nieder und legt ihre Lippen an sein Ohr. So nah, daß ihr Haar das seine berührt, daß es ihn mit Wärme durchschauert, als hätte er einen Kuß empfangen

Die Champagnerpfropfen knallen, neues Hoch und neuer Jubel, aber er hört nichts mehr. Er hört nichts, als das Eine, was sie ihm leise und doch auch jubelnd in's Ohr jagt

Es dämmert bereits. Schwankend, wie ein Trunkener, schreitet der Meister durch die stillen Straßen. Endlich hält er an. Das Schloß knarrt, der Thorkügel öffnet und schließt sich achzend. Dann geht es langsam die dunklen Treppen hinauf.

Oben aber muß Licht sein. Die Treppen werden heller und heller — und dann kommt die letzte Krümmung — der Vorplatz — ja, da steht eine Lampe. Und bei ihrem Schein sieht man, daß die Wohnungsthüre festlich geschmückt ist. Guirlanden und Lannengrün und Rosen umranken sie und darüber prangt die Aufschrift: „Ariadne“.

Die Meister bleibt stehen und jetzt ist sein Gesicht starr, bleich wie das eines Todtkranken, in seinen Augen liegt es wie thränenlose Nacht und seine Lippen zuden bitter.

„Ariadne,“ murmelt er, „Ariadne!“

Dann öffnet sich die Thüre und eine Frau tritt heraus, um ihn zu begrüßen. Sie hat Thränen in den Augen aber ihr Gesicht strahlt vor Freude.

„Danke, danke, Frau Leuthold,“ stammelt der Meister. „Ich kann nicht sprechen — ich muß Ruhe haben.“

Vor der Thür seines Zimmers angelangt, wendet er sich aber nochmals um.

„Frau Leuthold,“ sagte er, „ich werde nun viel Geld bekommen. Für mich kommt's zu spät — aber Ihr Junge — der Fritz — er soll studiren — ich will für ihn sorgen.“

Die Frau schreit auf; doch der Meister winkt abwehrend, und dann verschwindet er in seinem Zimmer, schließt die Thüre und schiebt den Riegel vor.

Drüben, hinter den grauen, herbstlichen Hügeln geht jetzt die Sonne auf, und ihr bleicher Glanz fällt in die enge Stube, als wollte sie den ärmlichen Hausrath in Decken hüllen von lauterem Gold.

Der Meister hat keine Freude daran, er sieht es nicht. Er sinkt auf den Stuhl, der vor dem Klavier steht, und birgt den Kopf in den Händen.

Und dann kommt Alles wieder wie ein Traum. Nicht das lange Leben voll einsamer, ungedankter Arbeit, die lange Zeit, die sein Haar grau gefärbt hat. Erst die Zeit, wo es schien, als sollte sich Alles wenden. Die erwartungsvolle, aufregende Zeit der Proben — wie sie ihm täglich lieber und lieber wurde — und wie dann jeder Gedanke an Erfolg eigentlich nur mehr der Gedanke an sie war. Und dann der Abend der Aufführung — wie begeistert sie war — wie sie seine Hand an ihre Brust preßte — wie sie dann bei geschlossenem Vorhang weinend in seine Arme sank. Was er längst gehofft, wußte er jetzt — daß es nicht bloß das Interesse an ihrer Rolle, an seinem Werke war, was in ihr lebte — daß sich ihr Herz ihm zugewandt habe ganz und gar.

So träumt er weiter und nun zuckt ein grausames Lächeln um seine Lippen. Er hört das Knallen der Champagnerpfropfen — er sieht in ihr aufgeregtes Gesicht — in ihre freudeglänzenden, nein, ihre verliebten Augen. Wie schön sie ist, wie ihn das Glück nun durchschauert, „das einzige Glück, das es giebt!“ Und nun neigt sie sich zu ihm — ihr heißer Athem berauscht ihn — ihre Lippen berühren sein Ohr. Und so flüstert sie es ihm zu — geheimnißvoll lächelnd — in glückseligem Ton — als machte sie ihm das kostbarste Geschenk des Abends:

„Sie sollen der Erste sein, der es erfährt. Heute vor der Vorstellung habe ich einen Brief von meinem Verlobten, Lieutenant von Verlow erhalten — seine Eltern willigen ein — Ihre Ariadne war die letzte Rolle, die ich als Mädchen sang.“ Der Traum ist zu Ende. Er weiß nun, daß er graue Haare hat und daß er „das einzige Glück, das es giebt“, nicht mehr erkämpfen wird.

So sitzt er, den Kopf in den Händen vergraben, bis in den späten Morgen hinein. Bis alles glänzt und gleißt von dem Gold der Sonne, bis Frau Leuthold klopft und endlich die Thüre öffnet.

Und dann schließt er mit einer Leidenschaft, die sich die harmlose Frau nicht zu erklären vermag, ihren Jungen in seine Arme und küßt ihn wieder und wieder.

„Du sollst es besser haben als ich, Fritz,“ sagt er dabei mit bebender Stimme, „Du sollst es besser haben Und Du bist ja noch jung!“

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 74.

Freitag, den 28. März

1890.

Vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, haben wir uns entschlossen, ein drittes und viertes Gesellschaftsspiel von

100 Schlossfreiheit-Loosen

und ein solches von

50 Schlossfreiheit-Loosen

zu veranstalten. Die Ausgabe der Anthelle mit Berechtigung an den sämmtlichen Gewinnen, welche auf 100 oder 50 Loose entfallen, geschieht bei 100 Loosen in ganzen und halben Anthellen, bei 50 Loosen in ganzen, halben, viertel und achte Anthellen.

Ein ganzer Anthell an den **100 Loosen** beträgt: 2. Classe Mk. 75, 3. Classe Mk. 21, 4. Classe Mk. 38, 5. Classe Mk. 75.

Ein halber Anthell: 2. Classe Mk. 37.50, 3. Classe Mk. 10.50, 4. Classe Mk. 19, 5. Classe Mk. 37.50.

Bei einmaliger Zahlung für alle Classen: Ein ganzer Anthell Mk. 206, ein halber Anthell Mk. 103.

Ein ganzer Anthell an den **50 Loosen** beträgt: 2. Classe Mk. 75, 3. Classe Mk. 21, 4. Classe Mk. 19, 5. Classe Mk. 75.

Ein halber Anthell: 2. Classe Mk. 37.50, 3. Classe Mk. 10.50, 4. Classe Mk. 19, 5. Classe Mk. 37.50.

Ein viertel Anthell: 2. Classe Mk. 18.75, 3. Classe Mk. 5.25, 4. Classe Mk. 9.50, 5. Classe Mk. 18.75.

Ein achte Anthell: 2. Classe Mk. 9.40, 3. Classe Mk. 2.65, 4. Classe Mk. 4.75, 5. Classe Mk. 9.35.

Bei einmaliger Zahlung für alle Classen: Ein ganzer Anthell Mk. 206, ein halber Anthell Mk. 103, ein viertel Anthell Mk. 51.50, ein achte Anthell Mk. 25.75.

Die Anthelle zu 50 Loosen gelangen zuerst zum Verkauf. Die Theilnahme an 50 Nummern ist insofern vorthellhafter, als man bei größeren Gewinnen den 50. Theil erhält, bei 100 Loosen indeß nur den 100. Theil.

Gewinne in jeder Höhe werden einen Tag nach Ziehung einer jeden Classe in unserem Geschäft, **Langgasse 31**, ausbezahlt. Die Chancen sind noch reichlich, da von 10,000 Hauptgewinnen noch über 9000 ungezogen sind. Das erste Gesellschaftsspiel erhielt in der ersten Classe 100,000 Mark.

Anmeldungen auf **Brenß. Loose**, deren Ausgabe in den nächsten Tagen erfolgt, werden angenommen.

Fischer & Comp.,
Lotterie- und Bank-Geschäft,
Langgasse 31,
gegenüber dem „Hotel Adler“.

Großes Offenbacher Lederwaaren-Magazin,

17 Marktstraße 17.

17 Marktstraße 17.

Für Confirmanden und Communicanten als Geschenke sehr passend, empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Leder- und Ringtaschen, Brieftaschen, Schreibmappen und Bistts-
Photographie, Poesie- und Schreibalbums, Schmuck- und Handschuh-
kasten, Necessaires in Leder und Plüsch.

Ferner großes Lager in den neuesten Bijouterie- und ächten Jetwaaren,
feine garnirte Körbe zu äußerst billigen Preisen. 5982

Nur Marktstraße 17.

K. Scharhag, Marktstraße 17.

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sehen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln
empfehl

A. Momberger,

Moritzstraße 7.

5456

Putztücher

(Aufnehmer)

5864

18 Pf., 20 Pf., 23 Pf., 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf.

Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Stahlspäne,

beste Sorte, nicht brechend,
Terpentinöl,
sowie

Parquetbodenwachs

weiss und gelb,
vorzügl. Qualität,

Oelfarben, Pinsel,

Fussbodenlacke

billigst bei

4768

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

12932

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

August Koch, 590
Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Die Rentable Häuser und Villen, sowie Banplätze,
Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist
coulant nach G. Waleh, Kranzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.
in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken-
und Gärtnerei-Agentur A. L. Fink, Friedrich-
straße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Ver-
mietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Immobilien zu verkaufen.

Hochfeines rentables Haus, 7 Zimmer in jeder Etage, feinste
Lage, direct am Kurpark, zu verkaufen. 5863

Fr. Bellstein, Dohheimerstraße 11.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5884
Dreistöckiges feines Landhaus, ganz nahe am Kochbrunnen,
preiswürdig zu verkaufen durch 5864

Fr. Bellstein, Dohheimerstraße 11.

Ein rentables, fast neues Haus mit anliegendem Oeconomiegebäude,
auf dem Lande (bekannter Ausflugsort, Bahnstation), in welchem
mit bestem Erfolg

Bäckerei und Gastwirthschaft

betrieben wird, ist Verhältnisse halber sofort preiswerth für
24,000 Mk. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. durch
Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2. 5874

Haus mit Bäckerei, Haus mit guter Mehlerei zu verkaufen durch
Fr. Bellstein, Dohheimerstraße 11. 5865

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres Parkweg 4. 2979

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum
Alleinbewohnen, unweit des Museums, preis-
würdig zu verkaufen durch J. Meier, Immo-
bilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 2978

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen ein
in der unteren Adelsheidstraße
belegenes solid gebautes, höchst comfortables Herrschaftshaus
mit Garten, sehr passend für Alerzie oder Rechtsanwält. Offerten
unter G. H. 20 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2422

Ein größeres Besizthum mit Garten in freier
Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für
ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per
sofort unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 15318

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24.

2141

Etagen-Haus, 4-stöckig,

mit 12—1400 Mk. Ueberschuß, bei 2—10,000 Mk. Anzahlung
veräußlich. Auch für Wirthe passend. Gest. Offerten unter
R. 100 postlagernd. 5042

Nähe der Stadt Backsteinfabrik mit Kaltbän, 4 Morgen,
im stotten Betrieb, Abtheilung halber sofort billig
zu verkaufen. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Ein Grundstück mit schönen Obstbäumen, Ecke der Schier-
steiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Egerterplatz, ist zu ver-
kaufen oder zu verpachten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5698

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an
fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Villen-Bauplätze zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41. 4490

Ca. 2 Mrg. Banterrain in guter Lage unter günst. Beding.
ohne Zwischenhändler zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5331

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist
Verhältnisse halber per sofort preiswerth
zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

„**Haus**“
Kleineres Geschäftshaus in Mitte der Stadt
zu kaufen gesucht. Directe gefällige Offerten mit
Angabe der Bedingungen an die Tagbl.-Exp. erbeten unter
5778

Miethgesuche

Villa mit ca. 8 Zimmern, Zubehör und Garten
wird zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten
sub H. W. 100 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5688

Gesucht

wird zum 1. Juli oder 1. October eine geräumige Parterre-
Wohnung von 6—7 Zimmern und 2 Zimmern und
Küche im Souterrain in der Nähe der Kuranlagen. Offerten
mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter E. K. 700
erbeten.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller i. d. Nähe
der Nicolassstraße auf 1. April gesucht. Preis
400—450 Mk. Offert. unt. M. R. 107 a. d. Tagbl.-Exp.

Einzeln. Herr sucht möbl. Zimmer mit oder ohne Ver-
kost. Nähe der Friedrichstr. erw. (nach der Straße). Offert.
sub „Zimmer“ an die Tagbl.-Exp.

Ein hell. Sitzplatz für Schneider gesucht. Kirchgasse 37, Hths-

Remise

zu miethen gesucht.

J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

5627

Vermiethungen**Villen, Häuser etc.****Villen, Wohnungen, Geschäftslocale u. s. w. werden****Miethern** coulant nachgewiesen. **G. Walch**, Kranzpl. 4. 4773

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Villa Sonnenbergerstraße 55azu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim Tapezierer **Weiss**, Nerostraße 23. 4771**Villa Walzmühlweg 3,**für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 3 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juli zu vermieten. Näh. **Walramstraße 31, Parterre.** 5632**Geschäftslokale etc.****Albrechtstraße 3** ist ein für einen Barbier sehr geeigneter Laden auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden. 5343**Große Burgstraße 1** geräumiger Laden nebst Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674**Gr. Burgstraße 4** ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und **Comptoir** mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10622**Schlichterstraße 16** ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547**Wilhelmstrasse** Laden mit Zimmer sofort oder für später zu vermieten. 2832**J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstr. 29.****Laden**, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf Al. Burgstraße 6. Näheres 2568**Laden**mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Großen und Kleinen Burgstraße.** 16720**Laden**, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Delaplacestraße 2, 2 Tr. 908**Caladen** Ecke der Geisler- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für **Wegerei**) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136**Ein Laden** auf 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Caladen). 267**Laden** mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Mauerstraße 19, 1 Stiege. 16148**Ein Laden**, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten **Nicholsberg 20.** 1419**Laden zu vermieten Neugasse 16,**sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft.** 5868**Laden** mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näh. **Näheres Kirchgasse 22.** 11908**Laden** mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten **Stiftstraße 13.** 15550**Laden mit Wohnung** zu verm. Näh. **Welltrichstraße 11, B.** 3168**Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October** ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kurz- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883**Laden**

mit oder ohne Wohnung, in guter Lage, auf 1. October zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 5624

Die Fischhalle Schulgasse 4, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist auf gleich oder später zu vermieten. 5692**Ellenbogengasse 7** großer heller Parterre-Raum, für Bureau oder Werkstätte, zu vermieten. 5772**Mauritiusplatz 3** ist das von Herrn **Leihhaus-Lager****Reininger** benutzte Parterre-Local auf 1. April z. verm. 4526**Nerostraße 23** sind die großen Parterre-Local, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf 1. April oder früher zu vermieten. 4688**Albrechtstraße 41** eine Werkstätte oder Lagerraum auf 1. April oder später zu verm. Näh. Karlstraße 32, St. Part. 5410**Langgasse 40** eine Werkstätte mit Wohnung zu verm. 4571Eine große, helle Werkstätte für April auch früher mit Wohnung zu vermieten **Stiftstraße 21.** 15351Eine Werkstätte zu verm. **Moritzstraße 48 bei H. Grün.** 1928**Werkstätte**, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. Schreiner, Glaser, Lackierer u. dergl., auf April z. verm. **Webergasse 45, II.** 2236**Lagerplatz** Nerostraße 16 zu vermieten. Näheres bei **Ph. Moog**, Mühlgasse 9. 5694Ein **Lagerplatz** zu vermieten **Welltrichstraße 20.** 2086**Wohnungen.****„Für Miether kostenfrei.“**

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.**Marstraße 1, St., 1 fl. Wohn.** auf 1. Mai zu verm. 5051**Adelheidstraße 7**

zu vermieten: Bel-Etage, vollständig neu und elegant hergerichtet, 5 Zimmer, Küche u., Balkon, Garten vor und hinter dem Hause. Näh. daselbst Parterre. 5349

Adelheidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561**Adelheidstraße 51** ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubeh. und Gärten, auf 1. April zu vermieten. 1294**Adelheidstraße (Südseite), vis-à-vis der Adolphs-****Allee**, Ecke der Adolphstraße (9), ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 7 Zimmern, nebst vollständigem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. nur daselbst, Parterre links, von 11—12¹/₂ Uhr täglich. 4048**Adlerstraße 29** freundl. Wohn. u. eine leere Stube zu verm. 4615**Adlerstraße 51** ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566**Adlerstraße 63** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubeh. auf 1. April zu verm. 2173**Adolphsallee 9** ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres nur in der Bel-Etage, Vormittags. 4298**Adolphsallee 16** ist eine schöne Frontspitz-Wohnung an eine fl. Familie auf 1. April zu verm. Näh. **Albrechtstr. 19.** 5129**Adolphsallee 51** ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer u., auf 1. Juli zu vermieten. 3331**Bachmeyerstraße 8** ist eine schöne geräumige Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Speisekammer, zu vermieten. Näh. **Philippstraße 8, Part.** 4794**Bahnhofstraße 16** ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. 2938**Bierstadter Höhe 12** eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717**Bleichstraße 4** ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubeh., per 1. Juli zu verm. 3558**Bleichstraße 6, Ecke der Sellmundstraße,****6 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Mansarden und sonstiges Zubeh., Wegzugs halber auf 1. Juli zu verm. Näh. **Sellmundstr. 18 b. Meinecke.** 4862****Bleichstraße 24** ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde u. per 1. April oder später zu vermieten. 3251

Bleichstraße 27 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4031

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42 a, III. 4231

Castellstraße 1 Zimmer und Küche, sowie größere und kleinere Dachwohnungen auf 1. April zu vermieten. 4116

Castellstraße 4/5 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 3344

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920

Dohheimerstraße 36 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 3 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche, Mansarde und Kellern, nebst Vorgarten etc., auf 1. Mai auch früher zu vermieten. Näh. daselbst. 5403

Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3786

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

Elisabethenstraße 7 ist die Wohnung im 1. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 5087

Erathstraße 13, in der Nähe des Kurhauses, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche etc., zu vermieten. 4790

Frankenstraße 22 sind zum 1. April 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, wovon sich eine sehr gut für Wäscherei eignet, zu vermieten. Näh. Adlerstraße 52. 4528

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. 1696

Herrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Jahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 3 Zimmer nebst Kofen und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei Martin. 817

Karlstraße 38, Hinterbau 2 St. hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April oder später zu verm. Näh. das. oder Steingasse 8, 1 St. l. 5398

Karlstraße 44 Mansard-Wohnung an eine kleine Familie zum 1. April zu vermieten. 5263

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Hutladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578

Kirchgasse 7 sind Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Küche etc. im Hinterhaus, sowie ein photographisches Atelier mit od. ohne Wohnung zu verm. 4303

Kirchgasse 23 2 Zimmer, Küche und Zubehör im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. 5812

Langgasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu verm. 3382

Lehrstraße 3 ist eine kleine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 5712

Lehrstraße 12 zwei kleine Dachlogis zu vermieten. 5337

Lehrstraße 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Werkstätte, Lagerraum und Thoreinfahrt, per 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 842

Mauritiusplatz 6 Dachlogis auf 1. April zu verm. 3362

Michelsberg 18 eine schöne Dachwohnung sofort zu verm. 5548

Moritzstraße 18 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126

Moritzstraße 28 ist im Hinterhaus 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 5891

Neugasse 8 ein Dachlogis zu vermieten. 4315

Nerostraße 14 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten.

Nicolasstraße 24 Sou terrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, per April zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller etc., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachfragen Karlstraße 20, 1. Stiege hoch. 1700

Verlängerte Oranienstraße, Neubau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 25 bei Georg. 5279

Parkweg 6 (verlängerte Parkstraße, in unmittelbarer Nähe der Kuranlagen) ist eine sehr schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör (Mansarden etc.) und Gartenantheil sofort zu vermieten. 4812

Philippstraße 23 Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 3530

Philippstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Kassirer Maurer, Philippstraße 33, Parterre. 1716

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzul. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, Klein'sche Gärtnerei. 15714

Rheinstraße 34, 1. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstraße 87 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1 Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 2. Stock. 1534

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Römerberg 34 sind Wohnungen, auf Verlangen mit Werkstätte, auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101

Römerberg 36, Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf April zu vermieten. 4320

Saalgasse 34 kl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schillerplatz 4 ist die 2. Etage von 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstr. 13. 5420

Schlichterstraße 15 ist eine schöne Sou terrain-Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche mit Speisekammer, 2 Keller, sowie Benutzung der Thorsahrt und des Bleichplatzes, auf April zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 45, Hinterhaus 1 St. 2995

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei Rath. 2563

Schulberg 4, II, 4 Zimmer, Küche etc. z. 1. Oct. z. verm. 5082

Schulgasse 6 eine kleine Dachwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. rechts. 5650

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubureau Schützenhofstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 11 ist eine Frontspitze an eine einzelne Dame oder kinderlose Familie zu vermieten. 5428

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Schwalbacherstraße 53 ist eine kleine Dachwohnung zum 1. April oder 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. 5081

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

Steingasse 28 eine kl. Wohnung auf 1. April z. verm. 2816

Steingasse 2 eine schöne Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit allem Zubehör von 1. April an zu vermieten. Näh. Parterre links. 5729

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Müller, „Deutsches Haus“**. 1298

Stiftstraße 13 (in dem neu erbauten Hause) ist noch eine hochlegante Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden 3 Tr. h. zu vermieten. 4806

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf 1. April zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Taunusstraße 8, Seitenbau 1 Tr. hoch, 1 Zimmer und Küche, sowie Parterre ein leeres Zimmer an ruhige Leute zu verm. 5707

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Taunusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1981

Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982

Taunusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzuweisen Nachm. 1377

Taunusstraße 39 ist die von Herrn **Dr. med. Schmidt** 8 Jahre innegehabte 2. Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche, 3 Mansarden und Zubehör, per 1. Juli c. zu vermieten. Näh. bei Herrn **Gustav Schupp**, Eigentümer. 4973

Taunusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2388

Taunusstraße 55, 2. St. r., schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 550 Mk. 3841

Walkmühlstraße 35 ist eine Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern (mit großer Terrasse) nebst Zubehör, einschl. Gartenbenutzung, zum 1. April zu verm. 5607

Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Sedanstr. 3, P. 2428

Webergasse 16, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Kellern, Küche etc., auf 1. April. l. J. zu vermieten. **Chr. Jstel**. 1266

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist der dritte Stock im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

Webergasse 46 eine Dachwohnung per April zu verm. 4614

Wellrichstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489

Wellrichstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Per 1. October

sind die 3 Etagen meines Neubaus **Delaspéestraße 11**, bestehend aus je 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 4148

C. Acker, Gr. Burgstraße 16.

Eine kleine Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Verhältnisse halber sehr billig zu verm. Näh. Adelsheidstraße 28, im Laden. 5356

Schöne Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, an sehr ruhige Familie zu verm. Näh. Adelsheidstraße 28, im Laden. 5714

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Schwabstraße, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8533

Bel-Etage, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, sofort an eine ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 4818

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315

Kleine Parterrewohnung zu verm. Hellmundstraße 37, St. 5575

Ein großes Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten Hochstraße 22. 4062

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Zahnstraße 1, III. 5655

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

In meinem neuen Hause

Neugasse 9

ist die 2. Etage, aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden bestehend, Familienverhältnisse halber per 1. Juli, event. auch früher, zu vermieten. 5699

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227

Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei **Sprenger, am Schiersteinerweg**. 5899

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Zu vermieten

zum 1. Juli Verhältnisse halber eine elegante **Bel-Etage** von 8 Zimmern und Zubehör in der Adolphsallee. Zu besichtigen jeden Wochentag, Morgens von 10—11 Uhr. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 2561

Hübsche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, an ganz stille Familie zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 28, im Laden. 5437

Mansardwohnung, Zimmer, Küche, Kellerraum, an ruhige Leute zu vermieten Adelsheidstraße 47, Part. 5646

Eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten Faulbrunnstraße 7. 5322

Eine schöne Mansardwohnung zu vermieten Zahnstraße 2. Näh. Langgasse 5. 5132

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist vom 1. April an möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Möblierte Wohnung,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3043

Eine elegant möblierte **Bel-Etage**, Louisenstraße 12, ist vom 28. März weiter zu vermieten, ganz oder getheilt, mit oder ohne Küche, 7 Zimmer mit Balkons, Badezimmer etc. Näh. Louisenstraße 14, Parterre. 5085

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Möblierte Zimmer.

Abelshaidstraße 39, I., großes gut möbl. Schlafzimmer zu vermieten. 5153
Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf 1. April möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763
Friedrichstraße 44 (Neubau) ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 4534
Friedrichstraße 45, II r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 4845
Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 1283
Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075
Kirchgasse 23, 2 St., ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. 5731
Louisenstraße 20, 2 St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 2592
Louisenstraße 41, 2. Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer zum 1. April an einen Herrn zu verm. 3508
Moritzstraße 9, im zweiten Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5397
Moritzstraße 34, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4640

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478
Schwalbacherstr. 5 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 4625
Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493
Walramstraße 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 1934
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. In erfragen im 3. Stock. 2655
Wellrichstraße 14, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 5906
 Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 1. St. h. 4335
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648
 G. möbl. Parterre Zimmer, Morgensonne, monatlich 20 Mk., zu vermieten Mainzerstraße 46. 5270
Zwei elegant möblierte Zimmer, event. auch 1 Zimmer, in ruhigem Hause preiswürdig zu vermieten. Näheres **Lehrstraße 33, Ecke der Röderstraße**.
Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. April preiswürdig zu vermieten **Röderallee 14, Bel-Etage**. 5047
Zwei gut möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln, à 20 Mk., zu vermieten Tannusstraße 27, 2 St.
 Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 3126
Zwei schön möbl. Zimmer (Bel-Etage) nebst sehr guter Pension für 100 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5835
Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1 April preiswürdig zu vermieten **Albrechtstraße 29, 2 St.** 4163

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Tannusstraße 38. 3419
 Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben **Wellstr. 16**. 5709
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Ablerstraße 32**. 4755
 Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. **Albrechtstraße 31 b, I.** 2576
 Ein möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstraße 9, 2. Etage l.** 3872
 Ein großes, f. freundl., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension zu verm. **Dohheimerstr. 27**. 5880
 Möbliertes Zimmer zu vermieten **Faulbrunnstraße 8**. 5912
 Ein gut möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. **Frankenstr. 2, 1 St.**
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Friedrichstr. 21, II.** 5913
 Ein möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, an ein Fräulein zu vermieten **Häfnergasse 7, im Laden**. 5910
 Gut möbliertes Zimmer zu verm. **Helenenstraße 1, 2. Etage links**.

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu verm. **Hellmundstraße 33, 1 St.** 5562
 Ein fein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf gleich zu vermieten. Näheres **Hellmundstraße 37, 2 St.** 5915

Ein angenehmes, schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten **Kirchgasse 11, II links**. 5792

Schönes großes möbl. Zimmer zu verm. **Lehrstraße 29, 1 St.** 5122
 Ein möbliertes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten **Meßgergasse 19**. 4692
 Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension zu vermieten **Nichelsberg 13**. 5379
 Schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten **Nichelsberg 18, II links**. 5819
 Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten **Moritzstraße 32, Hinterh. 1 St. links**. 4850
 Fein möbl. Zimmer zu verm. **Moritzstraße 50, Part. I.** 2588
 Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten **Nerostraße 29**. 2245
 Ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. **Oranienstr. 11**. 5876
 Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten **Rheinstraße 93, Part.** 5625
 Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert**. 3235
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Schillerplatz 4, 3 St.** 5794
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 9, I.** 5401
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 45, 1 St. links**. 5726
 Möbl. Zimmer zu vermieten **St. Schwalbacherstraße 4, I.** 4586
 Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, auf Wunsch Familienanschluss, **Sedanstraße 8, 2 St. l.**
 Schön möbl. Zimmer zu verm. **Walramstraße 29, 1. St.** 5821
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten **Webergasse 43**. 8940
 Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. verm. **Webergasse 45, II.** 3298
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. **Wellrichstraße 33**. 5844
 Ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Wellstraße 9**.
 Ein freundlich möbliertes Zimmer in der Mitte der Stadt zum Preise von 12 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5882
 Möbl. Mansarde zu vermieten **Helenenstraße 1, 2. Etage links**.
 Eine möblierte heizbare Mansarde zu verm. **Nerostr. 9, 1. St.** 5077
 Einfach möblierte Mansarde zu verm. **Röderallee 4, Frontsp.** 5750
 Schöne möbl. Dachkammer an ein anständiges Mädchen zu vermieten **Schwalbacherstraße 39, Erdhs. Part.** 5593
Schneider erhält reinlichen und hellen Sitzplatz Goldgasse 10, II. 5523
 Zwei anständige Arbeiter können sich Zimmer mit Bett haben **Ablerstraße 38; daselbst II. b. Dachstube** zu vermieten. 5876
 Zwei reinliche Arbeiter finden Logis. Näh. **Hermannstraße 8, Vorderhaus, 2 St. rechts**. 5710
 Ein reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Hochstätte 30, 1 St.** 5870
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. **Steingasse 3, I rechts**. 5578

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 54 ein gr. Zimmer auf 1. April zu verm. 4295
Bachmayerstraße 4 sind zwei schöne geräumige, unmöblierte Zimmer mit separatem Eingang, getrennt oder zusammen, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Auf Wunsch auch möblirt.
Bleichstraße 21 ist 1 Zimmer an eine ältere Person zu verm. 4609
Herrngartenstraße 8, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598
Saalgasse 36, St. I., ein Zimmer mit oder ohne Bett zu verm.
Zwei ineinandergeh. hohe, gerade Zimmer, im Mansardenstock belegen, sind z. 1. April an 1—2 anständ. Damen z. verm. Anz. v. 10—20 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5512
 Ein Zimmer mit Keller und eine leere heizbare Mansarde zu vermieten **Bleichstraße 35**. 5530
 Ger. unmöbliertes Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten **Oranienstraße 27, Hinterhaus III.** 4009

Marstraße 9 eine Dachstube zu vermieten. 5327
Bleichstraße 10, Parterre, ist eine gerade Mansarde mit Keller auf 1. April zu vermieten. 5736
Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Tannusstr. 9, Gutladen. 3842
Karlstr. 34 eine Mansarde an eine stille Person zu vm. 5796
Wegergasse 35 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten. 3543
Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 5271
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
Nicolaststraße 7 große Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst Part.
Al. Schwalbacherstraße 8 eine gr. leere Mansarde zu vm.
Walramstraße 9 eine Mansarde mit Herd und Wasser auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 5645
Zwei Dachzimmer zu vermieten Sämergasse 11. 4117
Zwei Mansarden zu vermieten Wegergasse 26. 5084
Zwei Mansardstuden an eine ruhige Familie ohne Kinder auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 14. 5146
In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf 1. April zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
Eine heizbare Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres Adlerstraße 49. 5346
Eine fl. heizb. Mansarde zu verm. Friedrichstr. 48, 1 St. 5570
Mansarden z. Einstellen von Möbeln zu v. Herrngartenstr. 6. 3808
Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Hirschgraben 7. 4349
Mansarde zu verm. an eine ruh. Person Philippsbergstr. 31, Part.
Eine gr. Mansarde auf 1. April zu verm. Schachtstr. 17. 4306

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Dohheimerstraße 50 Stallung mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Franzenstraße 6. 3186
Ludwigstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres Dranienstraße 9. 1210
Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487
Weinlagerkeller für 25—30 Stück billig zu vermieten Adelhaßstraße 47. 16038
Schöner Keller (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten Nerostraße 10. 3017
Weinkeller zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199

Fremden-Pension

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler H. Schellenberg, Dranienstraße 1. 4047

Schüler oder Schülerinnen

finden in gutem Hause vollständige Pension ob. nur Mittags-tisch. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4509

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14. 5765
Nähe dem Rathaus. Bäder im Hause.

Gute billige Pension für Schüler höherer Lehranstalten. 5781
Dr. F. Vonneilich, 3 Mainzerstraße 3.

Knaben-Pension auf dem Lande.

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder einige Knaben, welche in den Classen nicht fortkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Land-luft genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei

Pfarrer Montenbruch in Wehen.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. März.)

Adler:

Bickel, Apotheker m. Fr. Nassau.
Bornhold, Consul. Riga.
Ziesing, Pr.-Lieut. a. D. Mainz.
Speyer, Kfm. Köln.
Soltwedel, Kfm. Annaberg.
Feist, Kfm. Berlin.
v. d. Marwitz, Dillenburg.
Weil, Fbkb. Crefeld.
Kühn, Fbkb. London.
Manz, Fbkb. Dresden.
Finkler, Dr. Godramstein.

Schwarzer Bock:

Riesenfeld, Dr. med. Breslau.
Buchholz, Dortmund.

Zwei Böcke:

Schildknecht, Neustadt.

Hotel Bristol:

Oppenheim, Kfm. m. Fr. Berlin.

Central-Hotel:

Junghaus, Dr. jur. Frankfurt.
Fenchel, Kfm. Berlin.

Hotel Deutsches Reich:

Guardon, Kfm. Coblenz.
Matthien, Hannover.

Engel:

Guhrauer, Kfm. Hamburg.

Englischer Hof:

Brinkmann, Herbede.

Einhorn:

Hirschfeld, Kfm. Frankfurt.
Lücking, Fbkb. Oexenhausen.
Windsch, Kfm. Leipzig.
Mohr, Kfm. Frankfurt.
Nettesheim, Kfm. Köln.
Teit, Kfm. Mainz.
Auerbach, Kfm. Frankfurt.
Däcke, Kfm. Schierstein.
Fiedler, Kfm. Freiburg.

Eisenbahn-Hotel:

Remy, Kfm. Coblenz.
Strauss, Kfm. Mannheim.
Meran, Frl. Wien.
Egry, Kfm. Neapel.

Zum Erbprinzen:

Gerth, Würzburg.
Maltmann, Kfm. Giessen.
Menges, Günsburg.

Grüner Wald:

Koch, Fbkb. Neuffen.
Schuster, Kfm. m. Fr. Hanau.
Plant, Kfm. Capstadt.
Göckel, Kfm. Worms.
Quiltsch, Kfm. Zell.

Vier Jahreszeiten:

Pickenhahn m. Fam. Chemnitz.
Krogmann, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Goldene Kette:

Cramer, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Quellenhof:

Meyer, Kfm. Frankfurt.
Esser, Photograph. Köln.
Adlary, Ingenieur. Höchst.

Nassauer Hof:

Oebisch, Dr. jur. m. Fr. Bremen.
Hoyer, Haag.
Hoyer, 2 Frl. Haag.
de Rengers, Baron m. Bed. Haag.
Vriese-Buma, Fr. Haag.
Graf v. Scheel-Plessen, Oberpräsi. m. Fr. u. Bed. Nehmten.
v. Plessen, Frl. Baronin. Nehmten.
Simon, Commerzienrath m. Fr. Hildburghausen.

Nonnenhof:

Kluge, Kfm. Dresden.
Streicher, Kfm. Diez.
Kandel, Kfm. Mannheim.
Senckbeil, Kfm. Offenbach.
Schwalb, Kfm. Offenbach.
Teichmann, Kfm. Crefeld.
Kromer, Kfm. Arnstadt.
Bredendick, Kfm. Bonn.

Rhein-Hotel & Dépendance:

v. Sellar, Theateragent. Berlin.
Velander, Dr. phil. Stockholm.
Rausch, Kfm. Basel.
Post van den Burg. Rotterdam.

Rose:

Bernau, London.
Lorentzen, Fr. Hamburg.
Barbi, Frl. Hofsäng. Bologna.
de Streintz, Frl. Bologna.

Spiegel:

Schmidt, Fr. m. 2 Kind. Hamburg.
Holck m. Fr. Kopenhagen.

Tannhäuser:

Frens, Frl. Oestrich-Winkel.
Kilb, Fr. m. Tocht. Frankfurt.
Eickhoff, Kfm. Cassel.
Friedrich, Kfm. Leipzig.
Wuschnitz, Chemiker. Berlin.

Taurus-Hotel:

Heimsooth, k. Reg.-Baumstr. Köln.
Berghaus, Kfm. Ronsahl.
Linde, Kfm. Köln.
Ritter, Gutsbes. Worms.
Souchay, Frl. Rent. Künzeck.
Neide, Dr. Oldenburg.
Holfelder, Frl. Rent. Berlin.

Hotel Victoria:

Kalischer, Consul. Leipzig.
Kalischer, Leipzig.
Lehment, Fr. Rostock.
Lehment, Frl. Rostock.
Wallenstein, Capellm. Frankfurt.

Hotel Vogel:

Sanner, Kfm. Crefeld.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Eichhorn. Minneapolis.
Goldberg, Rechtsanwalt. Marburg.
Pension Mon Repos:
v. d. Brincken, Fr. Baronin. Celle.
Villa Carola:
v. Wachholz, Fr. Westfalen.
Wilhelmstrasse 86:
Schust er, Fr. m. Bed. Hambu.



Freitag, den 28. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Mignon“.
Aurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: Enclus-Concert.
Markt-Mittelschule. Vor- und Nachmittags: Prüfung.
Mittelschule an der Lehrstraße. Vor- und Nachmittags: Prüfung.
Bergschule. Vor- und Nachmittags: Prüfung.
Elementarschule an der Caféstraße. Vor- und Nachmittags: Prüfung.
Elementarschule an der Bleichstraße. Vor- und Nachmittags: Prüfung.
Gewerbeschule. Abends 8 Uhr: Prüfung.
Deutsche Colonial-Gesellschaft. Abends 7 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Körtturnen, Kurfächten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cicilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerbund. Abends: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 26. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,6	752,3	754,7	752,2
Thermometer (Celsius)	+5,7	+11,9	+10,5	+9,6
Dunstspannung (Millimeter)	6,1	6,4	7,9	6,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	62	84	79
Windrichtung u. Windstärke	W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	bewölkt.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

29. März: Etwas wärmer, bedeckt, trübe, Nebel oder Dunst, Niederschläge, vielfach aufsteigende Winde.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 720 830 940 1050 1150 1250 320 350 450 550
 650 750 850.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 740 850 1000 1110 1210 140 310 340
 410 510 610 710 810 910.
 Ankunft in **Biebrich:** 810 920 1030 1140 1240 210 340 410 440 540 640
 740 840 940.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von **Beausite:** 720 830 940 1050 1150 1250 130 220 250
 320 350 450 550 650 750 850.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 740 850 1000 1110 1140 1210 1240 140
 240 310 340 410 510 610 710 810 910.
 Ankunft **Göthestraße:** 745 855 1005 1115 1145 1215 1245 145 245 315
 345 415 515 615 715 815 915.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von **Beausite:** 150 220 320 420 520 620.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 210 240 340 440 540 640.
 Ankunft in **Biebrich:** 210 310 410 510 610 710.

† Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von **Biebrich:** 635 720 830 940 1050 1150 120 250 350 450
 550 650 750.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 655 755 905 1015 1050 1125 1225 135
 325 425 525 625 725 825.
 Ankunft an **Beausite:** 715 810 920 1030 1110 1140 1240 210 340 440
 54 640 740 840.

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von **Göthestraße:** 650 745 855 105 1035 1145 1145 1215
 1245 145 245 345 445 545 645 745 845.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 655 750 900 1010 1050 1130 1135 1220
 1255 135 255 355 455 555 655 755 855.
 Ankunft **Beausite:** 715 810 920 1030 1110 1140 1210 1240 110 210 310
 340 440 540 640 740 840.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von **Biebrich:** 1250 150 330 420 520.
 Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 121 221 351 451 551.
 Ankunft an **Beausite:** 140 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Biebricherstraße 15. (S. Tglbl. 73.) — Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen im „Rheinischer Hof“. (S. Tglbl. 73.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im „Rheinischer Hof“. (S. Tglbl. 73.) — Versteigerung von Mobilien im Hause Schillerplatz 2. (S. Tglbl. 73.)
Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten No. 65 „Altstein“, No. 72b „Lauterertel“, No. 74 „Girchgasse“, Schutzbezirk Bohn. (S. Tglbl. 72.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 6 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 26. März.

Geld.	Frankfurt, den 26. März.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.12—16.16	Amsterdam (fl. 100) M. 168.60 bz.
20 Franken in 1/2 . . .	16.10—16.14	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.5 bz.
Dufaten	9.50—9.55	London (Sch. 1) M. 20.855 bz.
Dufaten al marco . . .	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . .	20.30—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. St. . .	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.70-75-70 bz.
Ganz f. Scheideg. . . .	0000—2804	Petersburg (R. 100) M. —
Hoch. Silber	129.50—131.50	Schweiz (Fr. 100) M. 80.475 bz.
Deuterr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales . . .	16.68—00.00	Wien (fl. 100) M. 170.50 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 19. März: Eine unehel. T., Marie Dorothea. — Dem Lehrer Karl Wilhelm Jacobi e. T., Lina Louise Minna. — 20. März: Dem Bahn-Techniker Heinrich Krane e. T. — 21. März: Dem Schulbedienten Wilhelm Debus e. S. — 25. März: Dem Sandformer Wilhelm Karst e. T. — Dem Pferdebahnführer Philipp Ohlemacher e. T., Emma Lina.
Aufgeboten: Berwinn. Schreiner Philipp Heinrich Anton Schumacher aus Nordenstadt, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Katharine Rothenmeier aus Bubenheim, Kreis Bingen in Rheinhessen, wohnh. zu Bubenheim. — Buchdruckergehülfe Karl Emil Muntermann von hier, wohnh. hier, und Wilhelmine Louise Bäcker aus Sonnenberg, wohnh. daselbst. — Schreinergehülfe Christoph Pfeiffer aus Altheim, Kreis Dieburg im Großherzogthum Hessen, wohnh. hier, und Katharine Magdalena Auer aus Ettenhausen, Gemeinde Bartenstein, königlich Württembergischen Oberamts Gerabronn, wohnh. hier.
Gestorben: 25. März: Bertha, geb. Angelmann, Wittve des Hof-Apothekers Karl Bahl, 64 J. 4 M. 22 T. — Königl. Bau Rath a. D. Heinrich Wiegand, 74 J. 10 M. 13 T. — 26. März: Blumenhändlerin Katharine Werner aus Nassau, 48 J. 15 T.

Bis Samstag Abend

müssen alle Restbestände des großen Lagers, bestehend in großen Teppichen, Gardinen, Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwoll-Waaren, Portièren, Steppdecken, Tischdecken und allen Resten, die sich während des großen Andranges angehäuften, zu kaum denkbar niedrigen Preisen ausverkauft werden.

Neubau Kl. Burgstraße 1. S. Fabian.

Schnaken! April-Scherze!!! Schnaken!

In allen Papierhandlungen zu haben: Geschäfts-Empfehlung einer Kartenschlägerin — Influenza-Rezept — Einladung zum Tanzkränzchen auf dem Bloßberg — Schönheits-Concurrenz — Fettvieh-Loos 2c. 2c. Man verlange die drolligen Aprilbriefe vom Verlag der Schnaken.

Die sämtlichen Gummi-Regenmäntel

 **letzter Saison,** 

von einfachen bis zu den feinsten Genres,

verkaufe, um sie gänzlich zu räumen,

 **weit unter Selbstkostenpreis aus.** 

R. Reinglass, 4 Webergasse 4.

5995

 **Bu 40 Pfg. per Meter** 

verkaufe 300 Stück neue Kleider-Kattune, nur prima Qualität, garantirt waschächt.

 **Bu 60 Pfg. per Meter** 

verkaufe 100 Stück neue Kleider-Baumwollzeuge, nur prima Qualität, garantirt waschächt, speciell für Hauskleider geeignet. 5991

H. Schmitz, Michelsberg 4.

 **Bu 80 Pfg. per Meter** 

verkaufe 60 Stück Wollmouffeline in großartig schönen neuen Mustern, prima Qualität, allgemeiner sonstiger Verkaufspreis Mk. 1.25. 5992

 **Bu Mk. 1.50 per Meter** 

verkaufe ich 200 Stück Cachemire in schwarz, weiß und crème, garantirt reine Wolle, doppelbreit, besonders für Confirmanden-Kleider zu empfehlen.

H. Schmitz, Michelsberg 4.

 Der heutigen Stadtauflage des „Wiesbadener Tagblatt“ ist eine Brochüre über „**Warner's Safe-Cure**“ beigelegt, die besonderer Beachtung empfohlen wird. Louisenstraße 2 ist ein wenig gebrauchtes **Bicycle** (Touringmaschine) zu verkaufen.

Ein gebrauchtes **Pianino** (für Anfänger geeignet), ein Schlafsofa, mehrere eiserne und Holzbetten, ein Füllöfen, ein eis. Ofen und mehrere Waschkommoden billig abzugeben. **Neuberg 5.** Dasselbe ein schöner wachsender **Hund** nebst Hundehütte zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. März d. J., Vormittags 10 Uhr, findet Frankfurterstraße 10, Part., Fortsetzung d. r. Versteigerung statt.

Es kommen noch

versch. Betten, 1 Garnitur mit 4 Stühlen, mehrere Kommoden, 1 Büffet u. dergl. m.

zur Versteigerung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 27. März 1890.

193

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Heute Freitag,

Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Herren **Hesse & Hupfeld** Abtheilung halber in dem Hause

3 Bahnhofstraße 3

nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Dabei befinden sich: 1 vollständ. Badedouchenapparat, 2 schöne Kinderpulte, 1 Eisschrank mit Glaswänden, 1 verstellbarer Krankentisch mit Geseputt, 1 eiserne Dezimalwaage, verschiedene andere kleinere Waagen, 1 Bohren-Schneidmaschine, 1 Copirpresse, diverse Salon-Stühle, Wasserbehälter, Gartensühle u. dgl. mehr.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

Bureau nur Kirchgasse 2b.

364

Bekanntmachung.

Montag, den 31. d. M., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags Wegzugs halber in dem Hause

4 Röderstraße 4, Parterre,

nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung:

3 Sopha's, Stühle, Kleider-, Spiegel- u. Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachtschränken, 4 vollst. Betten, 1 Geschirr-Bank, Spiegel, 1 Chaiselongue, Tische, Wäsche, Porzellan, Gläser 2c., u. dergl. mehr.

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren,

Bureau: Helenenstraße 18, Parterre.

375

Neue Malta-Kartoffeln

empfehlen

6010

Chr. Kelper, Webergasse 34.

Neu! **Mikado-Papier,** Neu!

zum Färben von Oftereiern auf kaltem Wege,
Marmorirfarben — Elerfarben,
garantirt giftfrei, empfiehlt

5990

Willy Graefe,

Ranggasse 50, am Kranzplatz.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 29. März cr., Abends 7 Uhr:

Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften.

173

Der Vorstand.

Oeffentliche Schreiner-Versammlung.

findet Samstag den 29. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ statt. Dazu ladet alle Schreiner Wiesbadens und Umgegend mit der Bitte um pünktliches Erscheinen dringend ein

Die Commission.

Schlossfreiheit.

Wir bitten um sofortige Einreichung der Originale 1. Cl. zur Erneuerung.

Für Loose, die nicht weiter gespielt werden, geben wir bei sofortiger Rückgabe der 1. Cl. entsprechende Vergütung.

Einige $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Original-Loose haben noch abzugeben

5997

Bank-Commandite Oppenheimer & Co.

Neu- gasse 15. „Zum Mohren“, Neu- gasse 15.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Spanian in und außer dem Hause,
sowie ein vorzügliches Glas **Binding's Bier.**

Hochachtungsvoll

Philipp Fuhr, Koch.

Frische Egmonder Schellfische

in Eispackung,

neue Malta-Kartoffeln

empfehlen

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 6017

Römer Raffinade in Broden per Pfd.	29 Pfg.
Gries „ bei 5 Pfd. „	32 „
Stampf- „ 5 „ „	30 „
Buder- „ 5 „ „	36 „

Wiederverkäufer Engros-Preise.

5755

J. C. Bürgener,

Hellmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach,

Delasbeestraße 5 (Markt).

Flaschenbier-Sandluna Gg. Faust

empfehlen ein vorzügliches

Kronen-Bock.

Frische Schellfische

sind eingetroffen.

5985

Carl Zelger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Gelben Zinnfand (acht) Ecke d. Bleich- u. Helenenstr. 6013



Ostender Fisch-Handlung

von Johann Wolters,

27 Nerostraße 27 und auf dem Markt,

empfiehlt heute früh frisch eintreffende feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, Makrelen, Goldbutten, Merlans, Petermannchen, Schellfische, Cablian, lebende Hechte 2c. 2c.



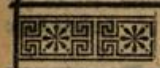
Schellfische 30 Pf.,

Cablian 50 Pf., Merlans, Hechte, Bander, Soles, Bratbücklinge 6 Pf. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Frische Schellfische. 5980

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.



Verschiedenes

Das Bureau des
Viehversicherungs-Vereins
des Rhein- und Mainlandes

befindet sich jetzt 5957

Delaspeestraße 1, 2. Etage.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung von Schwalbacherstraße 3 nach Kirchgasse 45, 2 Stiegen hoch (Eingang Mauritiusplatz 7), verlegt habe.

Mit aller Hochachtung

Carl Kugelstadt, Schuhmachermeister.

Das Koch-Geschäft

von Wilh. Petri

befindet sich von April an

6012

Louisenstraße 2, Part.

Umzüge

werden billigt unter Garantie übernommen von

6007

Wilh. Blum,

Kleine Schwalbacherstraße 16, 1 St.

Mitleser zur Frankfurter Zeitung und Rheinischer Kurier oder einem dieser Blätter zum 1. April gesucht Wörthstraße 9, 2 St. Dasselbst ist ein hübscher grüner Papagei billig zu verkaufen.

Ein Krankenwagen billig zu verm. Marktplatz 3, 5th. I.

Hüte werden schön und billig garniert

Lanndstraße 19, I.

Herrenhemden, Kragen und Manschetten werden angenommen und wie neu hergestellt in der Amerik. Fein- und Glanzbüglerlei Wellrichstraße 42, Parterre.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Schützenhofstraße 3, 3 St.

Handschuhe wäscht u. färbt billigt Fr. Strensch, Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Ein Nähmädchen wünscht noch zwei Tage in der Woche zu besetzen. Mühlgasse 2, 1 St.

Eine Frau sucht Kunden zum Waschen und Putzen. Webergasse 21, Dachlogis.

Frau zum Mitstillen gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 5984

Ein Kind unehel. Geburt wird in g. Familie aufgen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5940

Nachtgesuche

Restaurant gesucht.

Ein cantionsfähiger Wirth sucht zu Mai oder später ein feineres Restaurant oder Weinstube, am liebsten in der Rheingegend, z. B. Wiesbaden oder Köln, zu pachten ev. zu kaufen. Offerten sub G. L. 48 befördert (Oldenburg 690) 4

Rudolf Mosse, Oldenburg i. Gr.

Kaufgesuche

Gummischlauch für Garten gesucht Emserstraße 31. 5619

Einige Tausend ^{1/1} und ^{1/2} **Wein-**
flaschen zu kaufen
gesucht. Offerten unter K. 17 Hauptpostamt. 4252

Verkäufe

Eine hochlegante, durchaus fein und solid gearbeitete, schwarze

Salon-Einrichtung.

bestehend aus

2 Sopha's, 2 Herren- und 6 Damen-Sesseln, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Tischen, 1 Damen-Schreibtisch, 2 Phantasie-Säulen, 4 kompletten hochfeinen Seiden-Brocats-Portiären und einem ausnahmsweise großen Salon-Smyrna-Teppich (das Ganze ist nur für hochfeine Ausstattung geeignet), wird wegen Mangel an Raum, auch getheilt, abgegeben Moritzstraße 44, 2. Etage.

Ein erhaltenes Piano umzugs halber abzugeben Webergasse 35. Zu probiren von 1-3 Uhr Nachmittags.

Ein zweithüriger Kleiderschrank zu verkaufen Kleine Dogheimerstraße 6, 1 Tr.

Ein Kinder-Schreibpult billig zu verk. Nerostr. 16. 5980

Ein großer Küchenschrank mit Glasauflage, großes gut erh. Bett (Matraxe blau), sowie ein kleineres billig zu verkaufen Saalgasse 38, 2. Et. geradezu.

Ein Sitz-Kinderwagen billig zu verkaufen Gustav-Adolphstraße 6, 1 St. I.

Ein gebrauchter Kinderwagen und eine Kinder-Bettstelle zu verkaufen Goldgasse 17.

Ein fast neuer Kinder-Schwagen ist preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 47.

Ein Kinder-Liegewagen zu verk. Bahnstraße 1, Frontisp.

Billig zu verk. 2 Erkerf., 1 englische Bettst., 4 Wiener Stühle, 1 Büfelfst. Faulbrunnenstraße 10, 2 St. h. r.

Zwei gebrauchte eiserne Gartenthore billig zu verkaufen Helenenstraße 23. 5950

Bade-Ofen, neu, an jede Wanne passend, ganz billig abzug. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5983

Weinflaschen und Krüge zu verkaufen Albrechtstraße 5, I.

Eine Fuchs-Stufe (Meißel), ohne Abzeichen, 4 Jahre alt, 1 Mr. 60 hoch, ostpreussische Rasse und gut eingeritten, zu verkaufen bei F. Klein in Schierstein. 5935

Einige Centner gutes Pferdeheu und Stroh umzugs halber billig sofort zu verkaufen Leberberg 12, Parterre.

Gesang-Verein Neue Concordia.

Heute Abend 9 Uhr:

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.

Nach derselben Ballotage und Festsetzung der Tage betreffs Abhaltung des Waldfestes und größerer Ausflüge, ferner Besprechung über erfolgte Einladungen von auswärtigen Vereinen.

Um allseitiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 192

Verloren. Gefunden

Verloren!

Gold. Siegelring, grüner Stein. Wiederbringer gute Belohnung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6018

Verloren eine silberne **Streichholz-Schachtel** mit Wappen und Krone an der einen Ecke. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Portier im „Hotel Nassau“.



Auf dem Auszug der Tanzschüler des Herrn Heibeder wurde ein **Schirm** entwendet und ein **Schirm** verkauft. Beide (Nicht-Tanzschüler) sind

erkannt worden, und werden daher gebeten, dieselben im „Erbsprinz“ abzugeben. Andernfalls weitere Anzeige.
Eine **Fogterrier-Hündin** (weiß mit schwarzen Abzeichen) entlaufen. Gegen Belohn. abzug. Wilhelmstr. 88 in Schierstein.
Eine **Terrier-Hündin** zugelaufen Parkweg 5.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben, 3 Mainzerstraße 3.

Aufnahme neuer Schüler in die Klassen Sexta bis Secunda einschließlich. Vorschule für Gymnasien und Realschulen. 5779

Dr. F. Vonnellich.

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter S. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Ein an einer hiesigen höheren Lehranstalt beschäftigter Philologe wünscht jüngere Schüler bei ihren häuslichen Arbeiten zu beaufsichtigen. Offerten unter W. L. 42 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Pädagogium Zahustraße 5 finden kranke und schwachbegabte Schüler, die nicht versetzt sind, Aufnahme u. Förderung. Unterricht im Sommer nur Vormittags. 5964

Pursche.

Für Ausländer.

Besten Unterricht in deutscher Grammatik und Conversation erteilt ein Dr. phil. (Norddeutscher). Gest. Offerten unter S. E. 4 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin gründlich und billig erteilt. Näh. Albrechtstraße 7, III.

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola**, Wilhelmplatz. 2980

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine Pianistin erteilt zu mäßigem Preise **Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode**. Off. sub W. R. 18 an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Delmalerei.

Damen, die sich der Kunst zu widmen wünschen, sei es zur Freude an derselben oder zum zukünftigen Beruf, finden beste Gelegenheit in meinem Atelier Wörthstraße 3, I.

J. J. van Poorter,
Landschaftsmaler.

Näheres daselbst von 12 bis 4 Uhr.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit Laden und Stallung für 4 Pferde, worin ein gutes Kohlengeschäft betrieben wird (rentirt außer Wohnung und Stallung 700 Mk. freien Ueberschuß) ist zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 5955

Schöne Villa, mit Vor- und Hintergarten, wegen Abreise billig zu verkaufen. Ch. Falker, Nerostraße 40.

Das **Haus Römerberg 29** ist zu verkaufen. Näh. daselbst. **Haus in der Bleichstraße** für 40,000 Mk. zu verkaufen.

Haus, im Centrum der Stadt, mit Laden und Werkstatt zu verkaufen. 5956

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter K. E. 50 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481

20—22,000 Mk. zu 4 1/2 % auf gute 2. Hypothek (nach d. Landesbank) gesucht. Offerten unter A. K. 20 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5564

Zwei **prima Restkaufschillinge** von 18,000 Mk. zu 4 1/2 % verzinslich, zu übertragen. Offerten unter K. M. 105 an die Tagbl.-Exp.

8000 Mark vorzügliche 5 % **Nachhyp.**, mit Garantie für Capital und Zinsen u. Nachl. zu cediren gesucht. Näheres unter B. B. 80 an die Tagbl.-Exp.

4000 Mark als gute zweite Hypothek (60 pCt. der Tare) auf ein hiesiges Object ohne Vermittelung gesucht. Gefällige Offerten unter S. 150 befördert die Tagbl.-Exp. 6014

Miethgesuche

Für einen distinguirten Herrn suche eine **unmöblirte Wohnung** von 3 oder 4 Zimmern in einer Villa oder einem Hause in guter Lage baldigst zu mieten. Offerten erbeten an

A. Weltner, Delaspeestraße 6.

Eine Dame sucht Wohnung von 2—3 Zimmern u. Offerten unter A. R. 97 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Parterre-Local für Schulzweck gesucht. Garten oder Hof Bedingung. Offerten abzugeben unter „Schule“ in der Tagbl.-Exp.

Vermietungen

Geschäftslöale etc.

Ein großer Laden mit Comptoir,

Magazin- und Kellerräumen, in der Taunusstraße, auf 1. October 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5958

Wohnungen.

Adlerstraße 5 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 5994

Adolphstrasse 7,

Bel-Etage, hochherrschastlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Ecke der Adolphstraße 9 u. Adelhaidstraße, vis-à-vis der Adolfsallee, Südseite, ist eine schöne Wohnung in der Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus Salon und 7 Zimmern, wovon 6 nach der Straße belegen, und allem Zubehör auf 1. Mai oder auch früher zu vermieten. Näh. Adolphstraße 9, Parterre links. 5951

Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963

Grabenstraße 30 ist eine kleine freundliche Wohnung sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. hoch.

Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2 St. 5928

Kirchgasse 17 ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 5927

Kerofstraße 27 ein Zimmer und Küche im Seitenbau auf gleich zu vermieten. 5944

Kerofthal 9 ist die Frontspiz-Wohnung an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Taunusstraße 15. 5993

Kerofthal, verlängerte Stiftstraße 36 ist die elegante Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli 1890 zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 5967

Rheinstraße 25, Seitend., schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, auf gleich billig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 18, Part.

Rheinstraße 58 ist die 2. Etage von 7 Zimmern mit Balkon und Zubehör z. v. 5965

Rheinstraße 95

herrschastliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Schiersteiner Weg 9 zwei Zimmer und Küche zu verm.

Walramstraße 23 eine kleine Mans.-Wohnung zu verm. 5986

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen Neugasse 9, Laden. 5996

Al. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten Taunusstraße 41. 5926

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 21, 2. Et., ist ein schön möbl. Zimmer billig zu verm.

Bleichstraße 39, 2. Et., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5933

Ellenbogengasse 10, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. Zwei Schüler erhält. Zimmer mit Pension Säfnergasse 5, 1 St.

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchg. 14, P. 5971

G. möbl. 3. m. Kaffee monatl. 20 Mk. Mauerg. 8, III. 6009

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 9, Mth.

Möbl. Zimmer für 7 Mt. zu verm. Dranienstraße 17, St. II. Ein auch zwei einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang an eine anständige Dame billig zu vermieten. Näh. beim Herrn Diacon Kaiser, Plattersstraße 2. 5960

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 42, I. 5961

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römerberg 6, Hinterh. 1 St. I.

Ein oder zwei saubere Arbeiter erhalten schönes Logis Ellenbogengasse 7, Hinterh. III. 5936

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein fr. leeres Zimmer zu vermieten Metzgergasse 15, II.

Ellenbogengasse 9 ist eine große heizbare Dachstube zu vermieten. 5925

Eine große freundliche, heizbare Mansarde zu vermieten. Näh.

Ede Friedrich- und Delaspeestraße, im Laden. 5938

Eine kl. Mansarde an einzelne Person zu verm. Helenenstr. 8. 6005

Heizb. Mansarde an ruhige Person zu verm. Weillstraße 19, 2 St.

Eine Mansarde zu verm. Weillstraße 22, links Part. 6001

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Hg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Angehende Verkäuferin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5787

Modes. Eine tüchtige Modistin gesucht für ein hiesiges Geschäft. Näh. Tagbl.-Exp. 5953

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 4149

Perfecte Tailleur-Arbeiterinnen und tüchtige

Mod-Arbeiterinnen gesucht. Gutgezahlte dauernde Stellung. Neugasse 9, 1. Etage.

Eine Namenstickerin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5847

Tücht. Namenstickerinnen bei gutem Lohn gef. Schulgasse 9, II r.

In einem ersten Damen-Confections- und Modewaaren-Geschäfte ist für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung

eine Lehrstelle

frei. Näh. in der Tagbl.-Exp.

4619

Modes. Eine Volontärin und ein Lehrling für mein Putzgeschäft per sofort gesucht. 5795

H. Zahn, Kirchgasse 28.

Kinder-Confection kann ein Mädchen aus anständ. Familie unter günst. Beding. erlernen Kirchgasse 29, I. 5788

Zwei brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Moritzstraße 9 bei Frau Louise Schaad. 5970

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näh. Al. Burgstr. 2, Frau Eckhardt. 5998

Bügel-Lehrling gesucht

Taunus-Hotel.

Tüchtige Mädchen sucht die

Convertfabrik von Ernst Roepke.

Eine tüchtige Wäscherin gesucht Hermannstraße 9, 1 St.

Eine tüchtige Person für Monatsdienst sofort gesucht Saalgasse 38, I.

Monatsmädchen wird gesucht.

Schürzenfabrik, Michelsberg 18.

Monatsfrau, gut empfohlen, oder junges Mädchen zur Aushilfe gesucht Adolphsallee 12, 3 Tr.

Ordentliche saubere Monatsfrau auf 1. April gesucht Wörthstraße 9, Parterre.

Zum 1. April oder später eine anständige Monatsfrau gesucht Näh. Kirchgasse 11, 2. St. rechts.

Ein reinliche Monatsfrau gesucht Herrngartenstr. 9, Hth. 5814
 Ein unabhängige Monatsfrau wird auf 1. April zu einer Dame
 gesucht. Zu melden Bleichstraße 17, von 10 Uhr an.
Es wird sofort ein Monatsmädchen gesucht
 Kirchgasse 35, 1 St. hoch rechts.

Ein Monatsmädchen gesucht.

Geschwister Strauss,
 Kleine Burgstraße 6. 5977

Eine Monatsfrau gesucht Mauergasse 13, 1 St. rechts. 6006
 Eine Monatsfrau gesucht Hellmundstraße 28, Parterre, v. Uhr an.
 Zum 1. April eine Aufwartefrau gesucht Sonnenbergerstr. 17,
 Hinterhaus 2 Tr.
 Mädchen, welches zu Hause schläft, gesucht Walramstr. 20, Part.
 Tüchtige **Hotel-Küchen-Gaushälterin** für die Saison nach
 auswärts gesucht durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

Gesucht eine gut empfohlene Kaffeeköchin zum 1. Mai durch
Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Tüchtige Köchin

für ein **Hotel-Restaurant** gesucht. Hoher Lohn. Nur Solche
 mit guten Empfehlungen wollen sich melden. Näheres in der
 Tagbl.-Exp. 5860

Fein bürgerliche Köchinnen, sowie mehrere Alleinmädchen,
 welche selbstständig kochen können, sucht

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Gesucht mehrere fein bürgerliche Köchinnen, eine englische Bonne,
 eine Kindergärtnerin, ein Bademädchen und drei Küchenmädchen.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Gesucht

eine gefekte tüchtige fein bürgerliche Köchin im Alter von 25 bis
 30 Jahren, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, mit guten
 Zeugnissen. Guter Lohn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5981
 Gesucht eine Restaurations-, zwei bürgerl. Köchinnen, zehn bis
 fünfzehn Landmädchen, sechs Mädchen als allein in gute Stellen.
 Hoher Lohn. **A. Eichhorn's Bür., Herrnhofsstraße 3.**
 Gesucht zwölf fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts
 durch das **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Gesucht für bald oder 15. April ein tüchtiges zuver-
 lässiges **Gaismädchen**, welches in allen
 häuslichen Arbeiten bewandert und willig ist, gut nähen, bügeln
 und etwas serviren kann. Nur Solche mit bestem Zeugnis
 mögen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5908
 Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht.

P. Flory, Langgasse 5.

Gaismädchen, Allein-Mädchen f. Payer's Bür., Nerostr. 23.
 Gesucht mehrere Hausmädchen f. ausw., bürgerl. Köchinnen für
 hier, sowie Küchenmädchen. Fr. Wintermeyer, Bwe., Säfnerg. 15.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit per sofort
 gesucht **Hotel Schützenhof.** 5886

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Haus-
 arbeit mit übernimmt, gesucht Hellmundstraße 56, Bel.-Et. 5785

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Langgasse 46. 5879
Brave Mädchen können gute Stellen erhalten.

Stellenbureau **Meyer, Rüdesheim a. Rh.**

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991
 Zwei feine Serviermädchen in ein gutes Rheinhotel auf 1. April
 gesucht. Stellenbureau **Meyer, Rüdesheim a. Rh.**

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmund-
 straße 36, Part.

Ein Mädchen gesucht Adlersstraße 63, 2 Tr. l. 5869
 Zu einem 8 Monate alten Kinde wird eine ältere Frau ges.
 Kirchgasse 2a, 1. Et. 5813

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 5813

Ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten gründlich versteht,
 auf 1. April gesucht Selenenstr. 22, 1 Et. 5659

Ein einfaches Mädchen gesucht Herrngartenstraße 7, Parterre.

Ein gefektes, nicht so junges,

durchaus zuverlässiges Kindermädchen,

das auch Hausarbeit versteht, eventuell eine unabhängige Frau,
 mit guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn möglichst auf gleich
 gesucht. Näh. bei **L. W. Kurtz, Friedrichstraße 4.** 5949

Ein gesundes zuverlässiges Mädchen,

welches schon bei kleinem Kinde gewesen, leichte Hausarbeit zu
 übernehmen hat und nähen kann, sofort gesucht. Wo? sagt
 die Tagbl.-Exp. 5946

Gesucht. Ein braves Mädchen, welches kochen kann und jede
 Hausarbeit versteht, in kleine Familie gesucht. Näh. Markt-
 straße 17.

Ein braves starkes Dienstmädchen gesucht Platterstraße 10, Vorder-
 haus 1 St. h. 5942

Ein braves Mädchen wird gesucht Schlachthausstraße 2a.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches selbstständig
 fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit
 übernimmt, gesucht Rheinstraße 95, I.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird in eine kleine Haus-
 haltung gesucht Kirchgasse 22, 2. Stod. 5947

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht,
 gesucht Marktstraße 22, I.

Ein braves starkes Mädchen wird sofort gesucht
 Gr. Burgstraße 8. 5954

Ein braves fleißiges Mädchen, welches sich jeder Haus-
 arbeit willig unterzieht, kann sofort dauernde Stellung erhalten.
 Nur Solche mit guten Zeugnissen erhalten den Vorzug. Näh.
 Bahnhofstraße 20, im Laden.

Ein Mädchen zu einer einzelnen Dame gesucht
 Hellmundstraße 58, II.

Kellnerin, gewandte, und ein tüchtiges Mädchen für Haus- und
 Küchenarbeit zum 1. April gesucht im „Rheingauer Hof“. 5062

Ein braves gefektes Mädchen, das fein bürgerlich kocht,
 Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, gesucht
 Paulinenstraße 3. 5978

Ein einfaches gründliches Mädchen in ein Geschäftshaus gesucht
 Kirchgasse 19, Haushaltungs-Laden.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, etwas Haus-
 arbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh.
 Bahnhofstraße 6, Hth. 1 St.

Gesucht 6—8 Mädchen Mauergasse 9, 1. St., Bureau.

Ein reinliches anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen
 wird gesucht Kapellenstraße 3.

Einf. Mädchen gesucht Nicolassstraße 18.

Ein j., zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches Liebe zu Kindern
 hat, wird auf 1. April gesucht Marktstraße 11, II.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen
 kann und jede Hausarbeit ver-
 steht, wird gesucht Herrngartenstraße 8, 2. Etage.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt,
 wird für sogleich gesucht Adelsheidstraße 62, 2. Etage. 5989

Ein ehrliches ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit
 gesucht. Näh. Wellreißstraße 27, Parterre.

Ein junges Mädchen gesucht Metzgergasse 10.

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht Langgasse 53,
 Seitenbau Parterre.

Gesucht eine große Anzahl Alleinmädchen, zwei Zimmermädchen,
 Bonne mit Sprachkenntnissen, Verkäuferin nach auswärts, besseres
 Mädchen zu e. leid. Dame. **Bür. Victoria, Nerostraße 5.**

Ein tücht. evang. Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und
 etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein jäng. Zimmermädchen
 zum 15. April gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6011

Ein zuverlässiges propres Mädchen zu Kindern
 gegen hohen Lohn gesucht.

Aug. Saher, Museumstraße 3.

Gesucht für nach Ostern nach Mainz ein tüchtiges Alleinmädchen
 durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein braves fleißiges, reinliches und zu-
 verlässiges Mädchen für sofort gesucht Schwal-
 bacherstraße 45a, 2 St. links.

Einfaches Mädchen, zu jeder Hausarbeit willig, wird gesucht Herrnmühlgasse 5, 1 St.

Braves junges Mädchen gesucht.

Laupus, Selenenstraße 10, 2 Tr. I.

Ein Mädchen

für allein, welches kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, gesucht

Karlstraße 14, 2 Tr.

Gesucht mehrere tüchtige Mädchen, sowie eine flotte Kellnerin durch das **Bureau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein im Verkauf und Nähen geübtes Fräulein sucht Stelle in einem Laden, hier oder auswärts. Näh. Tagbl.-Exp. 5805

Eine selbst. Verkäuferin, englisch und französisch sprechend, sucht Engagement. Auskunft ertheilt

Herr **Jean Paquet**, Langgasse 25.

Eine bestens empfohlene **Krankenpflegerin** sucht Stelle. Gefällige Offerten unter **A. L. 40**

an die Tagbl.-Exp.

Eine unabhängige Frau sucht Kundschaft zum **Waschen und Bügeln**. Näh. Hartingstraße 7.

Eine unabhängige Frau sucht in der Nähe der Nerostraße eine **Monatsstelle**. Näh. Nerostraße 26, Mansarbe.

Büffetfräulein empfiehlt **Bureau Germania**. **Ladnerin** empfiehlt das **Bureau Germania**.

Eine Küchenhaushälterin oder Weißbädin sucht gleich Stelle. Näh. Emserstraße 13, Parterre.

Herrschafstöchinnen, Zimmermädchen, tüchtige **Alleinmädchen**, perfecte und ansehnliche Kammerjungfern empfiehlt das **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Hoteltöchin (prima Zeugn.) empf. **Bureau Germania**. Eine **Töchin**, welche gute Zeugnisse hat, sucht Stelle auf den 15. April. Näh. Philippsbergstraße 4a, Parterre.

Zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerliche Köchin mit den vorzüglichsten Zeugnissen sucht zum 1. April Stellung. Fr. Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. Nerostraße 11a, im Dach.

Ein Mädchen mit 5-jährigem Zeugnis, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. April. Näh. Adolphsallee 28, 2 Tr.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Saalgasse 30, 1 St. r. 5421

Alleinst. gebild. Dame, in den 40er Jahren, mit besten Zeugnissen, wünscht eine Stelle als **Zimmermädchen** oder **Mädchen allein**. Näh. Goldgasse 17, Hinterhaus.

Ein gesetztes Fräulein, welches im Schneidern bewandert ist, auch nebenbei die feineren häuslichen Arbeiten übernimmt und zu Hause schlafen kann, wünscht bei einer feinen Herrschaft Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5934

Ein anständiges Mädchen, das die Küche und Hausarbeit versteht, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näh. Saalgasse 38, 2 Treppen gerade aus.

Ein kräftiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und häusliche Arbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. oder 15. April, auch nach auswärts. Zu erfragen Bleichstraße 33, 3 St.

Ein fleißiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, etwas kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 30, 1. Etage.

Ein besseres gesetztes Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, sowie in jeder Haus- und Handarbeit erfahren ist, sucht in kleinem feinen Haushalt Stelle; am liebsten allein. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5966

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Wilhelmstr. 22, Part.

Ein braves junges Mädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit gut versteht, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 7, im Dach.

Ein anst. erf. Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerl. kochen kann, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Stiftstraße 40, Hinterhaus Parterre.

Eine **junge Frau**, welche bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit gut verst., sucht passende Stelle Gradenstraße 14, 2 St.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein solides nettes Mädchen (Lehrertochter und Waise), im Hauswesen bewandert, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung in besserem Hause zu größeren Kindern oder als Hausmädchen in kleinerer Familie und wird familiäre Behandlung gegen höheren Lohn bevorzugt. Gefäll. Offerten beliebe man einzusenden unter **D. C. 90** an die Tagbl.-Exp.

Schreinergehülfe gesucht Helenenstraße 28.

4869

Ein junger Tapezirer-Gehülfe gesucht bei Steinmetz.

5766

Gypser für auswärts gesucht. Franz Walther, Albrechtstraße 35a.

6015

Gesucht

ein junger Portier, ein Kellner-Lehrling und zwei Küchenmädchen.

5643

„Hotel Alleesaal“.**Gesucht für sofort**

(H 62203) 54

ein Diener, in der Krankenpflege bewandert (derselbe muß insbesondere das Massiren verstehen). Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sub K. K. 726 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Photographie.

Lehrling gesucht. 5454

Atelier Schipper,**Saalgasse 36.**

Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden.**Schriftseher-Lehrling**

findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in Carl Schnegeler's Buchdruckerei, Kirchgasse 20.

5104

Wir suchen zu Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung (aus guter Familie) als

3975

Lehrling.**Wollweber & Co., Weinhandlung.****Ein Lehrling,**

mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, gesucht von

Heinrich Wolff,**Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin.****Wilhelmstraße 30.**

4603

Für meine Eisenwaarenhandlung suche ich einen

Lehrling.**Wilhelm Unverzagt, vorm. W. Weygandt,****Langgasse 30.**

5504

bei sehr günstigen Bedingungen sucht

Uhrmacherlehrling**Ew. Stöcker, Uhrmacher,****Webergasse 56.**

5777

Lehrling mit guter Schulbildung für ein größeres

kaufm. Bureau gesucht. Näh. Adelsb-

4930

Malerlehrlinge gesucht Steingasse 3, 2. St.**Lehrling gesucht.****Ed. Schmitt, Decorationsmaler,****Karlstraße 44.**

5519

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9.

4457

Schreinerlehrling gesucht

5034

Wellrigstraße 5.

Ein Schreinerlehrling gesucht Nerostraße 22.

5309

Ein Schreinerlehrling gesucht Hellmundstraße 34.

5532

Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstraße 37a.

5653

Schreinerlehrling gesucht Wörthstraße 18.

4680

Ein Schreiner-Lehrling wird gesucht Nerostraße 16.

5931

Zwei brave Jungen in die Lehre gesucht von Phil.**Flörshelmer, Schreinerstr., Flörshelm a. M.**

Ein Lehrling gesucht. C. W. Gottschalk, Hof-Gärtner

und Bronzearbeiter.

5859

Spenglerlehrling ges. W. Stemmler, Nerostr. 14.

5764

Lehrling sucht C. Lang, Glaser, Mehrgasse 33.

5525

Tapezirerlehrling gesucht Frankenstr. 5.

4819

Ein Tapezirerlehrling gesucht Moritzstraße 26.

4647

Einen Lehrjungen sucht**Wilh. Lühr, Tapezirer, Herrngartenstraße 11.**

5969

Schneiderlehrling gesucht Römerberg 39.

4537

Ein Schneider-Lehrling gesucht. Näh. Webergasse 23, I.

3166

Ein Conditoren-Lehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp.

2909

Barbierlehrling gesucht Oranienstraße 4.

E. Lehrjungen sucht Gärtner Hoher, Partweg (Aulamm).

4139

Gärtner-Lehrling unter guten Bedingungen gesucht

Blatterstraße 11.

5937

Ein junger kräftiger Hausbursche zum 1. April gesucht

Häfnergasse 16.

5898

Ein kräftiger Hausbursche gesucht Herrnmühlgasse 5.

Junger Hausbursche

gesucht Gemeindegäßchen 6.

5672

Junger Hausbursche gesucht Mehrgasse 26.

Ein solider, womöglich militärfreier Hausbursche, welcher fahren

kann, wird per sofort gesucht. Näh. Mehrgasse 17.

6002

Einen Landburschen sucht A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Ein Bursche, welcher fahren kann, gesucht Langgasse 5.

5745

Ein braver Junge kann die Gärtnerei erlernen

bei Emil Becker, Wellrigthal.

5268

Ein jüngerer Knecht mit guten Zeugnissen gesucht.

Brauerei Bierstadter Felsenkeller.**Männliche Personen, die Stellung suchen.****Ein junger Kaufmann,**

mit gutem Zeugnis und gut empfohlen, in allen Zweigen seines Berufes, der Buchführung, der Lagerverwaltung (Kellereibranche), der Waarenexpedition zc. wohl bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Commis. Näh. Weillstraße 10.

5724

Commis.

Ein j. Mann, welcher seit 5 Jahren im Colonial-, Mat., Delicateß- und Südfrüchte-Geschäft als Verkäufer und Commis thätig, sucht per April ähnliche Stelle. Gest. Off. unt. O. 3602 an Rud. Mosse, Köln. (K. opt. 478/3. 90) 4 Gut empfohlener Koch sucht Stelle b. Bureau Germania.

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle als Einkassierer oder Kassenbote. Ia Referenzen. Offerten unter A. S. 44 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

1736

Ein junger Mann aus anständiger Familie sucht in einem besseren Hotel Stelle als Kellner. Offerten gefälligst an Frau Müller Wwe., Rheindt bei M.-Glabbach.

Herrschaftsdiener empfiehlt Bureau Germania.

Ein Diener, in der Krankenpflege bewandert und im Besitz guter Zeugn., sucht Stelle. Carl's Bureau, Michelsberg 20, Hth.

Gut empfohlener Kutscher, Herrschaftsdiener u. Hausburschen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein wohlgezogener Junge mit guter Schulbildung wünscht Stelle als Diener oder Portier. Näh. in der Tagbl.-Exp.

5405

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Unter der Herzogskrone.** Novelle von Reinhold Drimann. (Schluß.)

in der 2. Beilage: **Arriadne.** Skizze von Emil Beschau.

Locales und Provinzielles.

— **Personal-Nachrichten.** Die Massagerkur J. M. der Kaiserin von Oesterreich soll gute Erfolge zeigen. Der Erzherzog Franz Salvator, der Bräutigam der Erzherzogin Valerie, trifft hier am nächsten Sonntag zu längerem Besuche ein. — Das Befinden des Generals von Krasnowski ist noch immer sehr ungünstig. — Der Erbprinz von Nassau ist aus Italien, wo er einige Wochen weilte, wieder in Wien eingetroffen.

— **Der Jahresbericht der „Vorbereitungs- und höheren Töchter Schule“ in der Stiftstraße** über das Schuljahr 1889/90 als Einladungsschrift zu den öffentlichen Prüfungen am 31. März und 1. April ist erschienen und enthält eine vom Dirigenten der Anstalt, Herrn Hauptlehrer Jung, gegebene sehr beachtenswerte Erörterung über die Antheilnahme der Schule an der körperlichen Erziehung der ihr anvertrauten Kinder. Am Schlusse derselben wird darauf hingewiesen, wie wertvoll vom pädagogischen Standpunkt aus es ist, wenn im Sommer Schüler auf Grund ärztlicher Bescheinigung, daß dieselben einen auswärtigen Kurort besuchen müßten, vor Schulschluß (am 15. August) dem Unterrichte entzogen werden. „Wer unbefangenen Urtheils, wird zugeben müssen, daß die Kuren noch ebenso nützlich sein könnten, wenn sie am 8. oder 9. begannen.“ Die Zusammenfassung des Collegiums der Anstalt hat während des Schuljahres 1889/90 keinerlei Veränderungen erfahren. Nach der Uebersicht zählte am Schluß des Schuljahres die Höhere Töchter Schule 214, die Vorbereitungsschule 133 Schüler. Nach Confectionen waren in der Höheren Töchter Schule 185 Evangelische, 26 Katholiken incl. 1 Griech.-Katholiken, 17 Israeliten; in der Vorbereitungsschule 111 Evangelische, 20 Katholiken incl. 1 Griech.-Katholiken, 1 Freikirchlicher und 8 Israeliten. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 22. April, Vormittags 9 Uhr. Montag, den 21. April, von Morgens 8 Uhr an, findet die Aufnahmeprüfung statt. Die Anmeldungen, bei welchen für Klasse IX der Höheren Töchter Schule und für Klasse III der Vorbereitungsschule der Geburts- und Impfschein, für alle übrigen Klassen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nimmt Herr Jung Freitag, den 18. April, und Samstag, den 19. April, während des Vormittags von 10—12 und des Nachmittags von 3—5 Uhr im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer No. 23) entgegen. Es wird hierzu noch bemerkt, daß für die Klassen IX, VIII, VII, VI, V, IV, III und II der Höheren Töchter Schule Mädchen anzumelden sind, die auf dem Michaelsberg, in der Marktstraße, auf dem Marktplatz, in der großen Burgstraße, auf dem Kurjaalplatz, in der Sonnenbergerstraße und dem nördlich von diesem Strahenzug gelegenen Stadttheil wohnen. In die Klassen der Vorbereitungsschule werden Knaben aufgenommen, welche nördlich des Strahenzuges Westrichstraße, Schwalbacherstraße, Friedrichstraße und Bierhäuserstraße wohnen.

— **Die Abrechnung der „Giebahngesellschaft Nerothal“** hatte auch für diesen Winter ein recht erfreuliches Ergebnis. Im Ganzen wurden 16011 Karten verkauft und etwas über 2000 Freikarten an minder bemittelte Kinder vertheilt. Die Einnahmen wären sicher noch besser gewesen, wenn die Dampfstraßenbahn der Gesellschaft das gleiche Entgegenkommen, wie den Viebrichern gezeigt haben würde. An die Stadtasse wurden 1600 Mk. eingezahlt, welche mit den schon gezahlten Beträgen und zukünftigen Einnahmen vereinigt, zur Vergrößerung und Neuerrichtung von Giebahnen dienen soll.

— **Jubiläum.** Eine höchst seltene, ja vielleicht einzig in ihrer Art bestehende Feier begeht am 20. Mai dieses Jahres Herr Rentner H. Heiland hier. An dem genannten Tage sind es fünfzig Jahre, daß derselbe der Wiesbadener Feuerwehr angehört. Augenblicklich und ist er trotz hohen Alters der wackere, umsichtsvolle Führer der Feuerbahnen-Abtheilung No. 4. Von hohem Interesse wird es noch dazu sein, zu erfahren, daß Herr Heiland nicht allein sein 50-jähriges Jubiläum als Wiesbadener Feuerwehrmann feiern kann, sondern auch ältester Feuerwehrmann Deutschlands ist. Dies soll, wie wir erfahren, auf dem Feuerwehrtag in Gotha von Herrn Brand-Director Scheurer festgelegt worden sein. Wenn auch die Abtheilung, der Herr Heiland heute noch als sorgfamer Führer angehört, nach Kräften bemüht ist, den Jubeltag festlich zu begehen, so hofft man doch, daß sich die Gesamtführerschaft der Feuerwehr, und vor allen Dingen die löblichen städtischen Behörden an derselben beteiligen werden. Herr Heiland hängt heute noch mit ganzer Seele und als treuer Berater an den hiesigen Feuerwehr-Interessen.

— **Schulpflichtigkeit.** Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist jedes Kind, welches bis zum 1. October d. J. das sechste Lebensjahr vollendet, schulpflichtig und muß zu Ostern mit dem jetzt beginnenden neuen Schul-

jahre Aufnahme in den öffentlichen Volksschulen finden. Es können auch diejenigen Kinder, welche vom 1. October bis 31. December jenes Alters erreichen, aufgenommen werden, aber nur soweit der Raum es gestattet. Dagegen hat königliche Regierung verboten, Kinder in die Schule aufzunehmen, welche in dem laufenden Jahre erst das fünfte Lebensjahr erreichen. Für schwächliche Kinder kann auf Ansuchen und unter Vorlage eines ärztlichen Attestes ein Dispens vom ersten Jahr der Schulpflichtigkeit erteilt werden.

— **Zur Kohlenfrage.** Von befreundeter Seite wird uns ein Brief aus Dortmund, vom 26. d. M., zur Verfügung gestellt, in welchem ein Bergwerksbeamter zu der Eingangs erwähnten Angelegenheit u. A. Folgendes schreibt: „Nach allgemeiner, in hiesiger Gegend herrschender und jedenfalls begründeter Ansicht, werden die Kohlenpreise im Laufe dieses Sommers bedeutend zurückgehen. Es werden heute ohne Ueber-sichten mehr Kohlen gefördert, wie je zuvor; bedeutende Arbeiterzüge haben stattgefunden und es kommen noch täglich aus dem Osten Arbeiter an, trotzdem in letzter Zeit mehrere größere Bechen durch Aschenbrüche an den Fördermaschinen, Bumpenstangenbrüche etc., ihren Betrieb Wochen lang still stellen mußten. Die Eisenindustrie wird durch die hohen Kohlenpreise gegenüber dem Auslande nicht mehr lieferungsfähig bleiben, daher geht das Gerücht, daß sämtliche Walzwerke beschloffen hätten, ihren Betrieb 14 Tage still zu legen, um den unsummen Kohlenpreisen Einhalt zu gebieten und dieselben herab zu drücken. Deshalb würde ich rathen, nicht viel Kohlen anzuschaffen.“

— **Die Zimmerleute** beabsichtigen, wie bekannt, zu streiken, da die Meister ihre Forderungen nicht in allen Punkten bewilligen. Namentlich sind die Meister nicht mit der Klassen-Eintheilung einverstanden. Sie verlangen ein bis zwei Lohnklassen mehr, als von den Gesellen vorgeschlagen wird; ferner erklären die Meister, die geforderte Lohnerhöhung nicht sofort, sondern die Hälfte in diesem und die andere Hälfte im nächsten Jahre bewilligen zu wollen. Damit sind die Gesellen nicht einverstanden, weshalb sie am Samstag vor Ostern gestreikt haben.

— **Die Hunde an die Leine.** Bei dem gegenwärtigen schönen Frühlingswetter ist die Promenade auf dem Wiesbadener Boulevard — Rheinstraße, Wilhelmstraße, Taunusstraße, sehr lebhaft, besonders zur Nachmittagszeit. Leider werden die Wandelnden sehr oft belästigt nicht durch Hresgleichen, sondern durch große Hunde. Wir sind keineswegs dagegen, daß das Thier seinen Herrn oder seine Herrin auf dem Spaziergange begleitet, denn es will ebenfugot leben und athmen als der Mensch und ist ebenfugot berechtigt wie dieser, an der Wohlthat des Frischluftschöpfens Theil zu nehmen. Aber auf einen öffentlichen und stark besuchten Spazierweg gehört das Thier nicht, oder es muß geführt werden. Herumspringenden Kindern wehrt man die freiere Bewegung, die Hunde läßt man laufen. Wir beobachteten gestern, daß zwei große dänische Doggen die ganze Strecke der Wilhelmstraße vom Museum bis zur Burgstraße durch ihr Hinundherrennen, Springen u. s. w. unsicher machten. Die Promenadirenden wichen rechts und links aus, und immer und immer wieder jagten die Thiere zwischen ihnen hindurch. Zwei feingekleidete Damen gerieten durch die „Becker“ in große Unannehmlichkeiten, bis ein entschlossener Herr seinen Mohrröck ergriß und beide Hunde gehörig walfte, daß sie heulend davon, ihren Gebieter nachschlichen. Warum bringt man den Thieren nicht mehr „Bildung“ bei? Führt man die Kinder an der Hand, so kann man gewiß nach Billigkeit verlangen, daß die Hunde an der Leine geführt werden. Ist da wieder eine besondere Polizei-Verordnung nothwendig? Wir dächten, es sei ein Gebot des Anstandes. Also — die Hunde an die Leine!

— **Kleine Notizen.** Der schwindelhafte Bettler, von dem in der vorgestrigen Nummer unter den „Stimmen“ die Rede war, ist von der Polizei ergriffen worden und hat seine betrügerischen Manipulationen bereits zum Theile eingeräumt. Er stammt aus Neuborf, ist in Erbach im Rheingau wohnhaft und hat seine Betteltouren jedenfalls auf die benachbarten Städte überhaupt ausgedehnt. — In Erbenheim hat am Mittwoch der Storch seinen Einzug gehalten und sich auf einen der bekannten Wohnsitze dieser langbeinigen Familie niedergelassen. — Der Ab-lauf der Schützenhof-Quelle in der neuen Colonnade bleibt wegen Reparatur der Leitung auf kurze Zeit geschlossen. — Der Termin zur Erneuerung der Loose für die 2. Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie läuft nächster Tage ab. — Bei der gestrigen Versteigerung eines den Ludwig Stach Erben gehörigen Acker „Hinter Ueberhoben“ von 8 Ar 68,25 □-Meter legte Herr Jacob Nauheim von hier mit der Tage von 520 Mk. das Höchstgebot ein.

— **Vereins-Nachrichten.** Der gesellige Familien-Abend, welchen der Gesang-Verein „Wiesbadener Männer-Club“ am verflossenen Sonntag im Saale des Hotel Hahn gab, gestaltete sich, in Folge der vielfach gebotenen Genüsse zu einer recht würdigen Feier. Bei Chor-geängen, Soli, Declamationen und Musik-Vorträgen nebst obligatem Tänzen entschanden dem sehr zahlreich erschienenen Publikum die Stunden nur gar zu schnell. Als besonders anspredhend sind zu erwähnen die Vorträge der Damen Frä. M. Soebel, Frau B. Finkel, der Herren Seefeldt, Start, Breuß, Thomas und Fischer. Zu solchen Kräften darf sich der Verein gratuliren. Derselbe ist trotz erst einjährigem Bestehen in Folge vielfeltiger Sympathien und reicher Zuwendungen (u. A. wurden ihm in voriger Woche von einem Mitgliede 200 Mk. eingehändigt), sowie durch beständigen

Imnach an Mitgliedern in der glücklichen Lage, jedenfalls noch diesen Sommer das Zeit seiner Fahrenweise zu begeben. Die nöthigen Vorarbeiten werden soden in Angriff genommen. Viel Glück auf den Weg dem waderen Verein.

Stimmen aus dem Publikum.

* Hauptbahnhof und Theater-Neubau. (Unlieb verspätet.) Ob dem Verfasser der Erwiderung auf unser Eingekandt in No. 70 b. Bl. unsere Ausführungen lächerlich erscheinen, ist uns höchst gleichgültig, eine solche Ausdrucksweise, wie er sie gebraucht, zeugt nur von einer gewissen Ueberhebung und Selbstüberschätzung, der wir Manches zu gute halten, was er erwidert hat. Uns haben nur die Rücksichten auf das Gemeinwohl und die Aussicht, daß die Ausführung des Centralbahnhofs der Verwirklichung näher gerückt ist, veranlaßt, den schon häufig und von verschiedenen Seiten gemachten Vorschlag, das Theater auf dem Terrain der Hessischen Ludwigsbahn zu erbauen, als zweckmäßigste Lösung dieser Frage nochmals in Erinnerung zu bringen. Die Verschlässe der städtischen Corporationen sind uns wohl bekannt, aber dieselben sind ja noch nicht ausgeführt und so gut man leichtfertig die früher gefassten Beschlüsse des Gemeinveraths und des Bürger-Ausschusses umstößen konnte, kann es ja auch jetzt wieder geschehen, wenn eine anderweitige bessere Erledigung dieser Frage zu erwarten ist. Wir erachten nun einmal den Anbau des Theaters an die neue Colonnade nicht für zweckmäßig, namentlich die dadurch herbeigeführte Verquickung der Interessen des Theaters mit denjenigen des Kur-Etablissements erscheinen uns bedenklich, früher oder später werden dadurch Differenzen entstehen, es wäre deshalb viel richtiger, beide Etablissements vollständig getrennt zu halten. Wenn man beobachtet, welche Anstrengungen von allen großen Badeorten gemacht werden, um sich gegenseitig den Rang abzulaufen, und was für Anlagen und Bauten andernwärts zur Begünstigung der Kranken und Vergnügungslustigen ausgeführt werden, so muß man bekennen, daß in Wiesbaden (abgesehen von der Kochbrunnen-Anlage) noch sehr wenig in dieser Hinsicht geschehen ist. Wir haben deshalb i. Bt. der Kur-Direction vollständig Recht gegeben, daß sie sich das Terrain hinter der Colonnade für derartige Zwecke freihalten wolle. Es braucht ja nicht gerade ein Niesenlaß mit Nebenläufen, welchen von gewisser Seite gemachten Vorschlag der Verfasser der Erwiderung als tolle Idee bezeichnet, zu sein; es treten mit der Zeit auch noch andere Anforderungen an uns heran, wozu das Terrain nothwendig wird. Die in Aussicht genommene Verbindung der Nizza-Anlagen mit dem Theater wird sich nicht in zufriedenstellender Weise ausführen lassen, denn Theater und Conzilsenhaus erfordern nach den neuen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften mehr Raum, als man annehmen scheint. Außerdem sind mit dem Betriebe eines Theaters so viel Störungen und Narben verbunden, daß der Aufenthalt in den daneben liegenden Nizza-Anlagen für die Kranken keine Erholung sein würde. Der Verfasser, welcher alles Heil nur vom Theater erwartet und den ferneren Zugang nach Wiesbaden von demselben abhängig macht, hat sehr unrecht gethan, in solch' geringschätziger Weise von der Kur-Industrie und ihren Erfolgen zu sprechen. Wenn wir die Quellen und die dadurch entwickelte Kur-Industrie nicht hätten, würde Wiesbaden, trotz seiner schönen Umgebung, welche angenehme Zugabe auch wir dankbar anerkennen, auf der Landkarte vielleicht gar nicht existieren. Durch das Theater allein wird sicher keine Familie veranlaßt werden, beispielsweise von Berlin, Leipzig, Dresden, München u. nach hier zu ziehen, derartige Genüsse können sie dort besser haben, für sie sind nur die schöne und gesunde Lage unserer Stadt und die, den kranken Mitgliedern der Familien, durch die Kur-Industrie gebotenen Annehmlichkeiten maßgebend. Damit wollen wir nicht sagen, daß ein gutes Theater unnöthig wäre, im Gegentheil, wir halten es für einen sehr wichtigen Factor für das fernere Gedeihen unserer Stadt, aber in allen Fragen, wo sich Theater und Kur-Industrie gegenüber stehen, gebührt der letzteren unbedingt der Vorrang. Wenn der Kaiser einst Wiesbaden mit seiner Gegenwart beehren sollte und bei der Gelegenheit das Theater besuchen will, wird es ihm sicher nichts anmachen, ob ihn sein Wagen zur Colonnade oder zur Hess. Ludwigsbahn fährt; ihn wird es in seiner väterlichen Fürsorge für seine Unterthanen viel mehr interessieren, daß Wiesbaden und seine Kur-Industrie sich in der bisherigen geblühten Weise fortentwickeln, als die im Grunde nebensächliche Frage, wo das Theater stehen soll. Wir finden es deshalb (um einen Ausdruck unseres Gegners zu gebrauchen) lächerlich, zu behaupten, daß die fernere Gewährung der und von Kaiser Wilhelm I. i. B. in hochherziger Weise zugebilligten Subvention von der Platzfrage abhängig sei; hierfür sind ganz andere Gründe maßgebend. Das Theater kann ebenso gut an der Hess. Ludwigsbahn, wie an der Colonnade als königliches Hoftheater weiter geführt werden. Trotzdem bei dem Plaze an der neuen Colonnade zu berücksichtigen bleibt, daß derselbe durch Miethverlust von ca. 8000 Mk. pro Jahr (capitalisirt zu 4 pSt. = 200,000 Mk.) auch nicht gerade billig, geschweige denn „umsonst“ zu haben sein wird, so erkennen wir an, daß die Erwerbung des von uns vorgeschlagenen Plazes mehr Kosten verursachen wird. Aber wenn der, jetzt durch das Theater verloren gehende Platz nicht für Kur-Zwecke nothwendig gebraucht wird, so ist der Schaden nicht wieder gut zu machen und es können dadurch auf die Dauer mehr Millionen verloren gehen, als der Platz an der Bahn kostet. Ein Theater kann an jedem einigermaßen geeigneten Plaze gebaut werden, nicht aber Gebäude für Kur-Zwecke. Uebrigens hatten wir uns die Erwerbung des Plazes in der Weise gedacht, daß man das Terrain der Gasfabrik, welches die Bahn bei Anlage des Central-Bahnhofs auch jedenfalls gebrauchen wird, zum Umtausch für das zum Theater notwendige Terrain an der Hessischen Ludwigsbahn benutzte. Unsere Bemerkung, daß der Central-Bahnhof nach dem Beispiele Frankfurts auch ausgeführt werden kann, ohne daß die Hessische Ludwigsbahn bereits in das Eigentum des Staates übergegangen

ist und deshalb die Verwirklichung gar nicht so unabsehbar ist, scheint der Herr Verfasser absichtlich übersehen zu haben. Wenn also der Herr Kur-Director, nach den am Dienstag stattgehabten Verhandlungen, welche vorläufig noch geheim gehalten werden sollen und sich deshalb unserer Beurtheilung entziehen, noch auf den Platz hinter der Colonnade reflectirt und für seine Zwecke beansprucht, so sollte man ihn, als die geeignetste Persönlichkeit, nach Berlin senden, um dem Kaiser in dieser Sache Vortrag zu halten und eine anderweitige Entscheidung herbeizuführen suchen.

+ Siebrich, 27. März. Das gestern zum Zwecke der Beschaffung eines neuen Flügels für das Realprogymnasium veranstaltete Concert hatte sich eines sehr starken Besuchs zu erfreuen. Der erste Theil des Concerts bestand in Liedervorträgen der Solisten, Frau Zigge Söndermann aus Wiesbaden (Sopran), Herrn Wilh. Geis aus Wiesbaden (Tenor) und Herrn Adolf Müller aus Frankfurt (Bariton). Den zweiten Theil des Concerts bildete: „Die Martinswand“. Dramatische Cantate in drei Abtheilungen von H. Voigt, für gemischten Chor, Sopran, Tenor- und Bariton-Solo, componirt von G. Nabisch. Der zu Grunde liegende Sagenstoff ist allgemein bekannt. Hier gliedert er sich in drei Theile: 1) Im Thale, 2) Auf der Martinswand, 3) Die Rettung. I. Nach kurzem, den Inhalt andeutenden Vorspiel, verlegt uns ein fröhlicher Tanzreigen unter die ländliche Bevölkerung. Es kommen die Jäger des Kaisers und preisen in ansprechendem Männerchor des Waldmann's Lust, worauf Kaiser Max auftritt und sein geliebtes Jagd-Revier begrüßt. Nach nochmaligem kurzen Chorsatz (Jäger) schließt der erste Theil mit einem Volkschor in % Takt (D-dur). II. Nach einem kleinen Vorspiel erscheint die Bergkönigin, begrüßt den „aus strahlend goldenem Thor emporsteigenden jugendlichen Tag“ und ruft die Vergessener zur Arbeit auf. Do naht der kühne kaiserliche Waldmann. Vergebens ist die Warnung der Königin vor dem unbefugten Eindringen in die Geheimnisse der Bergwelt, vergebens der Unwille der Gnomen über die unwillkommene Störung und ihre Drohung mit einjammem Felsengrab. Plötzlich sieht sich der Kaiser auf schroffem Felsen, von dem er einen Ausweg nicht findet. Mit dem ergreifenden Liebes „Fahr wohl nun Welt und Leben“ nimmt er Abschied und ergiebt sich in sein Schicksal. III. Tief unten betet für ihn das Volk. Da erscheint der Ritter. Ein Gensd'armer, der Wade kündigt, führt den Kaiser herab, während die inbrünstigen Gebete des Volks zum Himmel steigen. Der Kaiser dankt seinem Ritter durch Ernennung zum Eiden von Hohenfels. Das Volk begrüßt den Kaiser in einem schwungvollen Schluschor, der in der Aufnahme der Melodie der österreichischen Nationalhymne gipfelt. — Der Componist der Martinswand ist der junge begabte Hofcantor und Seminarlehrer G. Nabisch in Gotha; gewidmet ist das Werk dem Herzog Ernst II. von Coburg-Gotha. Das Ganze ist eine recht beachtenswerthe Composition und besonders gemischten Chören in kleineren Städten zu empfehlen. Der Schwerpunkt liegt in den Chören. — Was nun die Aufführung am hiesigen Orte betrifft, so hat sich der Chor, bestehend aus 110 Sängern, erst vor kurzer Zeit eigens zu diesem Zwecke gebildet. Es ist darum um so höher anzuschlagen, daß er sich so wacker gehalten hat. Auch die Solisten haben Gutes geleistet. Während Frau Söndermann aus früheren hiesigen und Herr Geis aus Wiesbadener Concerten uns schon bekannt sind, lernten wir in Herrn Müller aus Frankfurt einen ausgezeichneten Baritonisten kennen und wir können sagen, daß seit langer Zeit kein so vortrefflicher Sänger hier aufgetreten ist. Er hat ein klangvolles Organ und singt künstlerisch vollenbet. Sein Gesang zeichnet sich außerdem durch noble Auffassung und edlen Vortrag aus. Die ziemlich schwierige Klavierpartie hatte Herr Reinhard Grub übernommen und führte dieselbe mit gewohnter Meisterschaft aus.

— Siebrich, 27. März. Zwei Soldaten der hiesigen Unteroffizierschule stürzten am Mittwoch Abend kurz vor 9 Uhr auf dem Wege zur Kaserne in einen Graben der aufgeworfenen Mittelstraße und verletzten sich so schwer, daß der eine wie todt herausbefördert und der andere 6-7 Mal vernäht werden mußte. Jedenfalls hatten sie — es war kurz vor Zapfenstreich — große Eile und übersehen die Hindernisse in ihrem Wege. (War denn kein Schutzeländer, keine Laterne da? Die Red.)

+ Hohenheim, 27. März. In der am vorigen Dienstag Abend abgehaltenen Sitzung des Bürger-Ausschusses wurde die für Veranlagung der hiesigen Gemeindevaage seither bestehende Taxe zum Theil anderweitig festgesetzt. Für das Wiegen von Kohlen, Steinen, Dänger, Ruderrüben, Kartoffeln und Obst ist 1 Pfg. pro 50 Kilogr. zu entrichten; für Getreide und Vieh müssen 3 Pfg. pro Centner vergütet werden. Die über das Wiegen angestellte Bescheinigung wird mit 3 Pfg. extra bezahlt. Von der seitherigen Bestimmung, daß das Wiegegeld mindestens 20 Pfg. betrage, wurde ebenfalls Abstand genommen. Ob sich bei einem so niedrig gestellten Tarif das Anlagecapital noch verzinsen wird, muß sehr bezweifelt werden.

-r- Von der hohen Bausel. 27. März. Herr Notar Belder zu Greifeld, der in Gemeinschaft mit dem verstorbenen Rittergutsbesitzer Paul Nibbel Pächter der Niederseelbacher Feld- und Waldjagd war, ist auf sein Ansuchen von dem Pachtvertrage entbunden worden. Genannte Jagd haben nunmehr unter denselben Bedingungen, wie auch die früheren Pächter die Herren Apotheker Neus zu Urdingen (Rheinproving) und Fabrikant J. Lamberg auf Neuwerth bei M.-Gladbach übernommen. Die neuen Pächter haben in diesen Tagen in ihrer Jagd eine Anzahl Fasanen ausgelegt.

+ Gredenhelm, 26. März. Herr Lehrer Soos von der hiesigen zweiten Lehrerstelle ist mit dem 1. April c. auf seinen Wunsch nach Engbad im Kreise Wiedenkopf versetzt und Herr Schulamts-Candidat W. B. Buchmann aus Ulfingen zu seinem Nachfolger ernannt worden. — Der 28-jährige St., der bei dem kürzlichen Streite einen Messerstich in die Brust erhielt, schwebt noch immer in Lebensgefahr. Seine Gegner sind nun gegen Stellung einer Caution von 5000 Mk. auf freiem Fuß belassen worden.

[+] **Wallau, 26. März.** Beim Ausreiten eines jungen, muthigen Pferdes stürzte gestern Abend ein diesiger Landmann zu Boden und erhielt dabei von dem Thiere einen so wichtigen Schlag auf den Hinterkopf, daß der Arzt mehrere Schädelbrüche und Hirnerschütterung constatiren mußte. Der Unglückliche liegt so schwer darnieder, daß man an seinem Auskommen zu zweifeln alle Ursache hat.

* **Dillenburg, 26. März.** Das Fest der goldenen Hochzeit begeben am Samstag dieser Woche die Jacob Wegger'schen Eheleute dahier. Der 80-jährige Jubilar und die 75-jährige Jubilarin werden an dem schönen Feste von sechs Kindern und zwölf Enkeln umgeben sein.

- **Eppstein, 26. März.** Gestern starb dahier unser Bürgermeister Herr Sackel infolge wiederholter Schlaganfälle. — Herr Gastwirth Seiler dahier hat seine weithin bekannte und wohlrenommirte Wirthschaft an die Brauerei Jung in Frankfurt a. M. zum jährlichen Pachtzins von 3500 Mk. vermiethet. — Der hiesige Gemeinderath hat die Beschlüsse von der beiden hiesigen Lehrer in dankenswerther Weise um je 200 Mk. erhöht.

- **Idstein, 24. März.** Der hiesige Vorkühnverein, „Eingetragene Genossenschaft mit Haftpflicht“, hielt gestern seine diesjährige General-Versammlung im Gasthaus „Zum Löwen“ dahier ab. Dieselbe war nur schwach besucht. Die Tagesordnung hatte die Berichterstattung über die letztjährigen Geschäftsergebnisse des Vereins und die Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinns aus 1889 zum Gegenstande. Dem Geschäftsberichte, welchen der Kassirer des Vereins, Herr Kaufmann Ziegenmeyer, vortrug, entnehmen wir folgende Einzelheiten: Die Mitgliederzahl beträgt 965; der Gesamtumsatz betrug in Einnahme und Ausgabe 1.880,084 Mk.; die Stammantheile der Mitglieder beliefen sich auf 183,527 Mk. und der Reservefonds hat einen Bestand von 19,753 Mk.; der Reingewinn betrug 10,664 Mk. und die Mitglieder erhielten 5 vSt. Dividende. Verluste hat der Verein im letzten Jahre keine gehabt. Zum Director des Vereins wurde wieder Herr Bürgermeister Leichterfuß gewählt.

(*) **Vom Main, 27. März.** Bekanntlich beansprucht die Höcker Fischerei-Genossenschaft das alleinige Recht der Fischerei auf dem Main vom rothen Hamm bis Kothheim. Um nun aber auch den übrigen Fischern den Nutzen der Fischerei zu Gute kommen zu lassen, erhalten dieselben Berechtigungscheine von den betreffenden Gemeindebehörden. Mit solchen Scheinen versehen, üben z. B. die Fischer zu Frankfurt-Sachsenhausen, zu Kothheim, Kothheim u. i. w. die Fischerei aus, ohne daß der kontrollirende Fischerei-Ausschuß das Recht derselben beanstanden hätte.

(*) **Kloßheim a. M., 27. März.** An der Südoßseite unseres Fleckens ist die Ringmauer, welche im 13. Jahrhundert zum Schutze gegen die Raubschiffe erbaut worden war, noch ziemlich gut erhalten, während dieselbe an den andern Stellen abgerissen werden mußte, um Baustein zu gewinnen. Die Mauer hatte fünf Thürme; zwei davon sind noch erhalten. Ein hiesiger armer Korbmacher hatte sich den einen derselben sogar wohnlich eingerichtet und mit Zustimmung des Gemeinderathes mit einem Dach u. i. w. versehen. Nachdem der Korbmacher nun mit Tod abgegangen ist, wurde der Thurm auf Anordnung des Gemeinderathes wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt. — Der hiesige „Elisabethen-Verein“ wird am weißen Sonntag eine Anzahl Eritcommunikanten ganz und einige theilweise heilen. — Auf Anregung des Vorsitzenden des Friedhofvereins, Herrn Pfarrer Herz, haben einige Mitglieder des genannten Vereins es am Sonntag übernommen, dem Verein neue Mitglieder zu werben. Infolge dessen hat sich die Mitgliederzahl von 61 auf über 200 erhöht. Auch ist ein namhaftes Sammelchen an freiwilligen Beiträgen eingegangen. Die nächste Anschaffung, die der Verein beabsichtigt, ist die Anbringung einer Aubeband und eines Vestibüls auf dem neuen Kirchhof. — Zu der Diphtheritis, welche immer noch Fortschritte macht, hat sich jetzt auch noch Scharlach gesellt, von welcher Krankheit nicht allein Kinder, sondern auch Erwachsene befallen werden.

- **Frankfurt a. M., 26. März.** Der Afrikaforscher Joachim Graf von Pfeil sprach gestern in der hiesigen Abtheilung der Deutschen Colonial-Gesellschaft über seine Erfahrungen in Neu-Guinea, wobei er mit großem Nachdruck davor warnte, dort colonisiren zu wollen, bevor man die keineswegs rosenrothen Verhältnisse des Landes genau kenne. Bei einer Beschreibung der Lebensweise der Bewohner bemerkte der Vortragende, daß der Cannibalsmus unter ihnen noch allgemein Sitte und Menschenfleisch ein sehr bestes Nahrungsmittel sei. Die Gesellschaft wird demnach mit Unterstützung der Palmengarten-Verwaltung einen Acclimatizations-Garten für tropische Pflanzen anlegen, um Gärten, welche nach den überseeischen Ländern zu gehen beabsichtigen, mit dem Anbau und der Pflege der dortigen Gewächse bekannt zu machen. — Eine gefährliche Einbrecherbande, die von München bisher gekommen war, um Gastrollen zu geben, wurde heute von der Straßammer abgeurtheilt und auf geraume Zeit unschädlich gemacht. Das faubere Kleeblatt war, wie man sich erinnern wird, in der Nacht zum 20. Januar in die Geschäftsräume des Verlagsbuchhändlers Moritz Dietterweg eingebrochen und hatte einen mehrere Centner schweren eisernen Geldschrank aus dem 2. Stock über die Hintertreppe nach dem Hausflur geschafft, um ihn dort bequem andrauben zu können. Das Haupt der Bande, der bereits mit Zuchthaus bestrafte Badergeselle Emil Gerdaus aus Coburg, erhielt 5 1/2 Jahre, der Schweizer Dietrich, ein Zuchthaus-College des Eriteren, 5 Jahre Zuchthaus und der Münchener Malergeselle Anton Buchner, welcher als der Verführte angesehen wurde, 15 Monate Gefängnis. Uebrigens waren die Einbrecher, als sie in Frankfurt anlangen, bereits von der Münchener Polizei signalisirt.

* **Frankfurt a. M., 27. März.** Das Ergebnis des im Saalbau stattgehabten Wohltätigkeitsfestes zum Feste der Idioten in Aistal in Idstein stellt sich wie folgt: Die Einnahmen betrugen: Kaffe und Lotterie 12,989 Mk. 50 Pfg., Marktverkehr incl. Blumen- und Obsthandel

54,384 Mk. 31 Pfg., Wirthschaften 31,983 Mk. 55 Pfg., Unterhaltungen 11,633 Mk. 40 Pfg., Gesamt-Einnahme 110,995 Mk. 85 Pfg. Die Ausgaben waren: Miete, Beleuchtung zc. 3205 Mk. 70 Pfg., Herrichtung der Räume 4467 Mk. 36 Pfg., diverse Ausgaben und Gratifikationen 3322 Mk. 79 Pfg., Gesamt-Ausgabe 10,995 Mk. 85 Pfg., danach verbleiben, wie wir schon meldeten, rund 100,000 Mk. als Reinertrag des Festes. — In einem Rechtsstreit, dessen Object kaum 300 Mk. beträgt, wurden dem Beklagten nicht weniger als sechszehn Eide auferlegt. — Der Chef des Generalstabes der Armee, Graf v. Waldersee, kam mit seiner Gemahlin Dienstag Abend mit dem Schnellzug Nr. 12 hier an und fuhr mit dem anschließenden Schnellzug Nr. 9 um 9 Uhr 45 Minuten über Basel-Luzern nach Mailand weiter, wo er längere Zeit zu verweilen gedenkt.

— **Schulnachricht.** Dem Lehrer Brückel zu Herborn-Seebach ist die zweite Schulkstelle daselbst übertragen und Schulkommissar Gustav Götz zu Gießen mit Vernehmung der dritten Lehrerstelle in Herborn-Seebach beauftragt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. IV. Quartett-Soirée im Kurhause. Ausführende: die Herren Concertmeister Nowak, Schäfer, Sadony und Eichhorn. Das Programm brachte ein Quartett („Aus meinem Leben“) in E-moll von F. Smetana, mit welchem die Soloköe eröffnet wurde, ferner Larghetto aus dem A-dur-Quartett op. 74 von Spohr, Scherzo aus dem Quartett op. 44 Nr. 2 von Mendelssohn und zum Schluße Haydn's Quartett in D-dur, Nr. 35 der Peters-Ausgabe. Was zunächst das Werk des hochbegabten Smetana betrifft, so können wir dasselbe nur als ein sehr interessantes, durchaus fesselndes bezeichnen; es ist keine Durchschnittsmusik, welche hier geboten wird, denn überall tritt dem Hörer eine noble Tonsprache entgegen, eine reiche, theilweise auch sehr pikante Harmonik, ein Satz voll Klangschönheit und eine Erfindungsgebe, welche sich weit über das Gewöhnliche erhebt. Dem allgemeinen Eindruck nach möchten wir nach erstmaligem Hören den ersten und dritten Satz als die in der Erfindung bedeutendsten und auch stimmungsvollsten bezeichnen; der zweite Satz fällt dagegen etwas ab, während das Finale, welches zuletzt das Hauptmotiv des ersten Satzes wiederbringt, gerade zum Schluß hin von großer, geradezu dramatischer Wirkung ist. Daß Smetana in diesem Werke Selbstlebtes in Tönen wiedergeben will, beweist das Programm, welches er seiner Schöpfung vorangestellt hat: „Aus meinem Leben“; dennoch ist dieses Quartett keineswegs Programm-musik im Sinne der neu-romantischen Richtung, welche sich nur zu häufig damit begnügt, musikalisch ganz heterogene Einzelheiten, wenn auch gestrich und äußerlich wirkungsvoll, aneinander zu reihen, während das, was dem Tonwerk die erforderliche Einheit geben soll, nicht in demselben, sondern in einem außerhalb desselben stehenden Gedicht, einer Erzählung, einem Gemälde zc. zu suchen ist. Smetana hält fest an der traditionellen Form, wenn auch keineswegs in mechanischer Weise, die Notation bleibt stets eine rein musikalische, die Entwidlung erfolgt nicht willkürlich, sondern musikalisch logisch aus den gegebenen Motiven heraus, und darin liegt für uns der Grund, weshalb das Werk so überaus stimmungsvoll wirkt. Dasselbe verdient jedenfalls, öfter gespielt und gehört zu werden, denn Kammermusikwerke von dem Werthe dieses Quartetts hat die Neuzeit nicht viele aufzuweisen; um so mehr ist ihm daher die Beachtung aller Derjenigen zu wünschen, welche diese Gattung nicht nur öffentlich, sondern auch in Privatreisen pflegen. — Abgesehen davon, daß das Zusammenspiel in dem Smetana'schen Werke einige Mal nicht ganz klar war, was auch theilweise von dem letzten Satze des Haydn'schen Quartetts gilt, können die Leistungen der vier oben genannten Herren, auch was diese letzte Soirée betrifft, wieder als sehr lobenswerthe bezeichnet werden. Wir hoffen, diese Kammermusik-Abende werden auch im nächsten Winter unser öffentliches Concertleben bereichern, und können die Herren nur aufmuntern, in ihrem schönen, von künstlerischem Geiste erfüllten Streben fortzufahren.

— **Kurhaus.** Wir machen nochmals auf das heute im Kurhause stattfindende zwölfte und letzte Gyllus-Concert, unter Mitwirkung der Signora Alice Barbi aus Bologna ganz besonders aufmerksam. Signora Barbi hat auch für ihr hiesiges Auftreten ein ganz besonders interessantes Programm aufgestellt, u. A. wird sie altitalienische Arien aus dem 17. und 18. Jahrhundert vortragen. Die Orchester-Musik der Kur-Capelle verdient nicht minder Beachtung. Von symphonischen Werken gelangt die Symphonie No. 4 in A-dur (italienische von Mendelssohn) zur Aufführung.

* **Prüfungs-Concerte im Freudenbergschen Conservatorium für Musik.** Im Saale des Freudenbergschen Conservatoriums für Musik finden am Montag, den 31. März, Dienstag, den 1. April, Mittwoch, den 2. April, Nachmittags und Abends, und am Samstag, den 5. April, Abends, die Schlussprüfungs-Vorträge für das Winter-Semester 1889/90 statt. Das Programm für diese Veranstaltungen ist im Annoncentheil des „Wiesbadener Tagblatt“ bereits veröffentlicht worden. Einladungen zum Besuche werden durch den Director des In-

tituts, Herrn Albert Fuchs, kostenlos versandt. Das Sommer-Semester beginnt Mitte April.

*** Oper und Musik.** Zum ersten Male wurde am 22. ds. in dem sonst vorwiegend der italienischen und französischen Musik reservierten Teatro Real in Madrid Wagner's „Tannhäuser“ aufgeführt. Wagner ist dort, auf der Bühne wenigstens, noch so gut wie unbekannt; nur in den Concerten hat er bisher viele sich von Jahr zu Jahr vermehrende Verehrer erworben. Ausgenommen „Lohengrin“ ist dort noch keines der Werke des deutschen Meisters gegeben worden. So wurde denn die Premiere des „Tannhäuser“ zu einem Ereignis. Das königliche Theater war für den betr. Abend seit Wochen bis auf den letzten Platz ausverkauft. Der Hof und die ganze tonangebende Gesellschaft Madrids war vollständig vertreten. Die Stimmung des Publikums vor Beginn der Aufführung war nicht günstig. Vieles wurde der Theaterleitung ein ganzliches Fiasco vorausgesagt. Mit dem ersten Geigenstrich der Ouvertüre kamen jedoch Opposition und Pessimismus zu Fall. Gleich die Ouvertüre mußte wiederholt werden, und wenn dann später auch nicht alle Theile des Werkes nach dem Geschmack des Publikums waren, so wurden doch namentlich das Septett am Schluß des ersten Actes und der Einzugsmarsch, neben diesen aber auch noch manches Andere doppelt und dreifach gefordert. Die Madrider Presse ist mit seltener Einmütigkeit der Ansicht, daß der „Tannhäuser“ und mit ihm Wagner überhaupt von dem ständigen Repertoire der Madrider Oper nicht wieder verschwinden wird. — Am 21. ds. feierte in den prachtvollen Räumen des „Hotel Continental“ der deutsche Quartettverein in Paris sein jährliches Stiftungsfest. Das Fest begann mit einem Concert unter Leitung des bewährten Vereins-Directors G. Meßger. Dielieder wurden mit der bekannten Meisterschaft vorgetragen und fanden im Allgemeinen stürmischen Beifall.

*** Schauspiel.** Im Wiener Burgtheater fiel das Lustspiel „Schwiegermama“ von Sardou und dem eben in Nizza verstorbenen Deslandes vollständig durch. Die allzu vielspaltige und daher kostlose Regie hatte den schwer begreiflichen Fehler gemacht, die Rolle der jugendlichen Schwiegermutter einer ehemals feinen und schneidigen, aber jetzt schon überaus bejahrten Künstlerin zu überlassen. — Im Carl-Theater in Wien fand eine Studenten-Vorstellung der „Räuber“ mit Fräulein Varjescu und Reimers vom Burgtheater statt. Nach der Vorstellung spannten die „Räuber“ ihrer „Unalita“ die Pferde aus und zogen den Wagen bis zum „Goldenen Lamm“. — Eine andere Dilettanten-Vorstellung wird von der Fürstin Metternich für Ende April in den Musikvereinsälen zu Wien vorbereitet. Aristokratische Damen der französischen Gesellschaft werden sich als Solo-Valettänzerinnen zeigen, um auf diese Weise eine Revue der Pariser Ausstellung zu geben. Neben der Fürstin Metternich als Vortänzerin eines Mädchen-Pensionats soll Herr Wilmig vom Burgtheater spielen.

*** Kunstgewerbe.** Der Kaisermantel von Otto IV. im Braunschweiger Museum wurde, wie so viele Gewebe und Stickerien, als italienische Arbeit bisher bezeichnet. Director Fr. Fischbach aus Wiesbaden hat nun bei seiner gelegentlichen Anwesenheit gute Gründe dafür aufgestellt, daß diese einzig dastehende Stickerie des Kaisermantels, sowie andere dortige Gewebe deutsche Arbeit seien. Regensburg, Mainz, Köln und Flandern sind sehr viele alte Gewebe und Stickerien auszuscheiden, die mit übertriebener Vorsicht bisher Italien oder dem Orient zugesprochen wurden.

Vom Buchertisch.

*** „Karl Gerol.“** Ein Bild seines Lebens und Wirkens von Dr. Hermann Mosapp. Mit dem Bildniß Gerol's in Lichtdruck. Elegant broschirt 1 Mk. (Greiner & Pfeiffer in Stuttgart). — Der Verfasser, ein früherer Schüler Gerol's, weiß das Leben und Wirken des heimgegangenen unvergeßlichen Dichters und Predigers in anziehendster Weise zu schildern. Die höchst elegant ausgestattete, auch zu sinnigen Geschenken vortrefflich passende Schrift ist geeignet, das Bild Karl Gerol's bei seinen Verehrern in lebendiger Erinnerung zu halten.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 26. März.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fragt Abg. Rickert (fr.) an, ob die Regierung beabsichtige, vor dem 1. April ein sogenanntes Nothgesetz einzubringen. Dr. v. Götler entgegnet, er wisse von einer solchen Maßnahme nichts. Hieran knüpft sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, in welcher Abg. Frhr. v. Hedlitz (freicon.) bemerkt, daß, wenn der Etat nicht rechtzeitig fertiggestellt werde, das Haus selbst die Schuld daran trage. Abg. Graf Limburg-Sturum (cons.) stimmt diesen Ausführungen zu, während Abg. Dr. Lieber (Centr.), Frhr. v. Heereman (Centr.), Rickert (fr.) entschieden dagegen Verwahrung einlegen. Die Beratung des Etats wird hierauf fortgesetzt. Eine erhebliche Erörterung knüpfte sich erst an den Titel, welcher einen Fonds von 5.500.000 Mk. zur Verbesserung der Pfarrgehälter auswirft. Zunächst soll dieser Fonds dazu dienen, die evangelischen Pfarrgehälter auf 2400 Mk., die katholischen Pfarrgehälter auf 1800 Mk. zu erhöhen. Wenn diese Pflicht erfüllt ist, soll den fünf Jahre im Pfarramt befindlichen evangelischen Geistlichen für je fünf Jahre die Alterszulage von 300 Mk., den katholischen Geistlichen eine solche von 150 Mk. gegeben werden, und zwar bis zur Höchstsumme von 3600 bzw. 2400 Mk. — Abg. v. Strombeck beantragt, daß dieser Fonds auch den staatlich anerkannten sogen. Missionspriestern zugänglich gemacht werden soll, ferner, daß gesetzgebend festgestellt werden soll, unter welchen Voraussetzungen die betreffenden Pfarrgemeinden bzw. Pfarreingekessenen als unvermögend zur

eigenen Aufbringung dieser Gehaltszuschüsse und Alterszulagen anzusehen sind. Endlich schlägt er die Verlegung des Fonds in mehrere Titel vor, deren einer die zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen erforderliche Summe enthält, während die übrigen die zu Gehaltszuschüssen, Unterhaltungen und Alterszulagen für Geistliche bestimmten Summen getrennt nach dem Befinden des Geistlichen auswerfen. — Abg. Frhr. v. Huene fordert, daß auch das Gehalt der katholischen Geistlichen von fünf zu fünf Jahren um 300 Mk. und zwar bis zum Höchstbetrage von 2700 Mk. steigt. — Die Abg. Dr. Reichensperger und Sad treten für den ersten Antrag Strombeck's ein. — Abg. Frhr. v. Huene bekräftigt die von ihm vorgeschlagene Erhöhung der Bezüge der katholischen Geistlichen. — Die ordentlichen Ausgaben werden bewilligt; ebenso ohne Debatte die einmaligen, womit der Etat erledigt ist. — Donnerstag kleinere Vorlagen und Interpellation in Betreff der Reclen des Genßdarmen Müller aus Köpenick.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Wie der „Köln. Ztg.“ aus Schwerin gemeldet wird, hat der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin am 24. ds. in Cannes zum ersten Male das Bett verlassen. Die Genesung von der acuten Krankheit schreitet fort; die krankhaften Erscheinungen des Nervensystems nehmen jedoch zu. — Die Gräfin von Flandern ist von Brüssel zu längerem Aufenthalte in Sigmaringen angekommen. — Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr haben der Großherzog und die Großherzogin von Baden Berlin wieder verlassen und sich zunächst zu kurzem Aufenthalt und Besuch an den Großherzoglichen Hof nach Weimar begeben. Von dort reisen alsdann der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit ihrer Begleitung nach Karlsruhe zurück. — Aus Sondershausen, 24. März, meldet die „Magd. Ztg.“: Prinz Leopold, einziger Bruder des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, hat gestern plötzlich seine bisherige Wohnung im kaiserlichen Residenzschloße verlassen und mit seinem Marstalle Aufenthalt in einem dortigen Hotel genommen.

*** Der Kaiser und der Papst.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Briefwechsel des Kaisers und des Papstes anlässlich der Arbeiterversammlungsconferenz. Der Kaiser überliefert, anknüpfend an die Fürsorge des Papstes für die Armen und Verlassenen, das Conferenzprogramm und theilt die Verurteilung des Fürstbischöfs von Breslau als kaiserlichen Delegierten mit, den er von den Ideen des Papstes durchdrungen wisse, welcher seinerseits den Erfolg des humanitären Werkes erfolgreich unterstützen könne. Der Papst dankt und beglückwünscht den Kaiser zur Inangriffnahme der ernsten und erstrebenswürdigen Sache, welche seinen innigsten Wünschen beuge. Unter Hinweis auf seine die sociale Frage betreffende Enchiridion erkennt der Papst den hohen Werth der internationalen Berathung, sowie des Versuchs einer Regelung der Angelegenheiten unter den Mächten und der Erkenntnis des Kaisers von der hohen Wirksamkeit der Religion und Kirche bei der Lösung der socialen Frage an und spricht die Hoffnung aus, daß die Diener der Kirche demnachst von den Behörden in der Ausübung ihrer Wirksamkeit auf socialen Gebiete unterstützt würden. Unter dem Ausdruck der heißesten Wünsche für den Erfolg der Conferenz spricht der Papst endlich die Genugthuung für die Verurteilung Kopp's aus, der das Vertrauen des Kaisers ehren werde. Er schließt mit den aufrichtigen Wünschen für das Wohlergehen des Kaisers und der kaiserlichen Familie.

*** Vom neuen Reichskanzler.** Die Leistungen v. Caprivi's im Kriege von 1870/71 als Chef des Generalstabes des 10. Armee-Corps an der Seite des genialen Voigts-Rheeg sind bekannt, und der neue Reichskanzler zählt die Schlachten von Loigny-Bouquoy und Beaune la Rolande zu seinen besonderen Ehrentagen. Caprivi war in der Armee stets ein allgemein beliebter und hochgeachteter Officer, der mit Wohlwollen für seine Untergebenen sorgte. Von einem zuverlässigen Manne in Stettin wird aus der Zeit des dortigen Aufenthalts des neuen Reichskanzlers folgende bezeichnende Anekdote erzählt: Herr v. Caprivi wohnte in demselben Hause mit einem jungen Versicherungsbeamten, mit dem er bei der Begegnung auf der Treppe allerlei kleine Artigkeiten austauschte, z. B. das Angebot eines Rindholzes zum Beleuchten der Treppe u. s. w. Auf dem Wege nach Hause gewahrte der Beamte eines Abends hinter sich in einiger Entfernung seinen Hausgenossen. Der Weg führte bei einem auf Posten stehenden Soldaten vorbei, der es sich in einem falschen Gefühl der Sicherheit allzu bequem gemacht hatte. Der Beamte ruft dem Manne zu: „Aufgepaßt, Caprivi kommt!“ und der Posten hat noch Zeit genug, das Gewehr zu ergreifen und sich in Position zu stellen. Caprivi geht militärisch grüßend an ihm vorüber und trifft im Hausflur auf den jungen Mann. Bis dahin hatte er diesem niemals die Hand gereicht, jetzt aber that er es mit kräftigem Druck und sagte ernst: „Ich danke Ihnen im Namen des Postens.“ Die kleine Geschichte ist bezeichnend für den Reichskanzler. Sie spricht von Wohlwollen und Güte in der Brust auch eines strengen Militärs.

*** Vom Fürsten Bismarck.** Ueber die lange Abschieds-Audienz, welche der Kaiser am Dienstag dem Fürsten Bismarck erteilt hat, erzählt die „N. Z.“, daß dieselbe besonders herzlich gewesen ist. Der Kaiser dankte dem Fürsten aufs wärmste für seine großen Dienste und umarmte und küßte ihn wiederholt bei der Verabschiedung. Die Hulbigungen, welche die Menschenmenge dem Fürsten sowohl bei der Einfahrt wie bei der Rückfahrt darbrachte, nahmen, wie wir schon telegraphisch berichtet, einen ganz gewaltigen Charakter an. — Der Fürst Bismarck fuhr Vormittags kurz vor 12 Uhr im geschlossenen Wagen aus dem kaiserlichen Schloße. Das von allen Seiten massenhaft herbeigeströmte Volk bereitete ihm eine wahrhaft ergreifende Begrüßung. Es umringte den Wagen und brachte nicht endende Hochrufe dar, so daß die

Pferde auf der Schloßbrücke scheuten, der Wagen anhielt und der Fürst auf einige Minuten aussteigen mußte. Das Volk durchbrach die Kette der Schutleute und begrüßte den Fürsten mit anhaltendem Hurrah. Der Fürst schien sehr bewegt und dankte freundlich nach allen Seiten. Nach zwei Minuten konnte die Fahrt die Linden hinab fortgesetzt werden. — Nach der Audienz beim Kaiser ist Fürst Bismarck zum Großherzog von Baden gefahren. — Für den 1. April ist im Festsaal der Niederhalle in Stuttgart eine Bismarckfeier geplant. — Am Dienstag Mittag gab der Fürst dem Gefolge des Prinzen von Wales ein Frühstück. Seinen Geburtstag wird er, umgeben von seiner ganzen Familie, auf alle Fälle in Friedrichruh zubringen. — Folgende Orden mit Brillanten besitzt Fürst Bismarck: Preussischen Schwarzen Adlerorden, Stern des Hohenzollern'schen Hausordens, Großkreuz des Ordens, bairischen Orden der Treue, bayerischen St. Hubertusorden, sächsischen Orden der Mecklenburg, großherzoglich sächsischen Falkenorden, württembergischen Kronenorden, österreichischen Orden der Eisernen Krone, päpstlichen Christusorden, persischen: Portrait des Schah, russischen Andreasorden, türkischen Simitorden und Osmanorden. — Wie die „Münchener Allg. Ztg.“ hört, hat Fürst Bismarck ein an ihn ergangenes Schreiben des Prinz-Regenten bereits mit warmem Dank erwidert. Auch von vielen anderen Sonderanträgen sind dem Fürsten ehrende Abschiedsgrüße in Form von eigenhändigen Zuschriften geyndet worden.

*** Ist der Bürgermeister ein Vorgesetzter des Lehrers?** Diese Frage hat leßthin bei den Gerichten eine verneinende Antwort gefunden; der Thatbestand ist kurz folgender: Ein Arbeiter hatte einen Lehrer bei irgend einer Gelegenheit bedroht und beleidigt. Der Lehrer brachte daraufhin den Vorfall beim Bürgermeister zur Anzeige, denselben bittend, den Strafantrag an seiner, des Lehrers, Statt zu stellen. Dies geschah, und vor einiger Zeit stand die Angelegenheit vor dem Solinger Schöffengericht zur Verhandlung an. Während die Staatsanwaltschaft die Ansicht vertrat, daß der Bürgermeister der Vorgesetzte der Lehrer sei, da diese als Gemeindebeamte zu betrachten wären, und er daher auch zur Stellung des Strafantrags berechtigt sei, bekannte das Gericht sich zur gegenseitigen Auffassung und sprach daher den Angeklagten wegen des fehlenden vorschriftsmäßigen Strafantrags frei. Die Staatsanwaltschaft legte hiergegen Berufung ein, doch auch die Strafkammer in Elberfeld schloß sich den Ausführungen des Vorderrichters an und bestätigte das freisprechende Urtheil.

*** Berlin, 27. März.** Im Abgeordnetenhaus verlas der Vicepräsident Heermann gestern ein Schreiben des Präsidenten des Staatsministeriums, demzufolge die Entlassung Herbert Bismarck's angenommen und Ministerpräsident Caprivi zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt wird. — Die Entlassungs-Urkunde ist dem Grafen Herbert Bismarck am Mittwoch zugehellt worden. Der Kaiser hat ihm das Kreuz der Großkomthure des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen und wird ihn in Abschiedsaudienz empfangen. — In den letzten Tagen hat sich der Kaiser, der „Post“ zufolge, in Gegenwart dritter Personen dem Chef des Generalstabs, Grafen v. Waldersee, gegenüber unwillig darüber ausgesprochen, daß dem, was über Aeußerungen des Kaisers bei einer Kritik im Generalstabsgebäude gerüchelt wurde, in einigen Zeitungen eine übertriebene und ganz verkehrte Deutung gegeben worden sei. — Unter dem Vorsitz Caprivi's fand Mittwoch Nachmittag eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt, in welcher, wie verlautet, die Vereidigung des Ministerpräsidenten erfolgt ist. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt einen Leitartikel, in welchem sie die Ereignisse in Kopenen verworft, um zu beweisen, daß die Socialdemokratie ihre Ziele nicht auf gelegentlichem Woden zu erreichen suche.

*** Rundschan im Reiche.** Aus Ulm wird berichtet: Bezüglich einer im „Ulmmer Tagblatt“ angeregten Entsetzungsforderung wird dem genannten Blatte von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß einleitende Schritte hierzu bereits geschehen seien. Man glaubt, daß wenigstens eine theilweise Deckung des Wallgürtels möglich sei. — Das deutsche Heer, mit Ausschluß der bayerischen Truppen, hat im Januar 165 Mann durch den Tod verloren, davon 24 durch Selbstmord.

Ausland.

*** Oesterreich - Ungarn.** Der in Meran erscheinende clericale „Burggräfler“ bringt die überraschende, durch den Umstand, daß die Kronprinzessin-Wittve Stefanie leßthin in Meran und jetzt in Reichenau Gast des Erzherzogs Karl Ludwig war, nach dem „Frankf. Journ.“ an Wahrscheinlichkeit gewinnende Meldung, dieselbe werde sich im April mit dem Erzherzog Franz Ferdinand d'Este verloben. Unterrichtete Kreise bezweifeln übrigens die Meraner Meldung, daß die Kronprinzessin-Wittve Stefanie sich mit dem präsumtiven österreichischen Thronfolger verloben werde.

*** Frankreich.** Die Bureau der Deputirtenkammer wählten eine Commission zur Vorberatung des von dem Senate mit großer Mehrheit angenommenen Pressegesetzes. Die Commission ist dem Gesetze, welches die Einschränkung der Pressefreiheit bezweckt, abgeneigt. — Auch der Pariser Gemeinderath wird vielleicht bald den zweifelhaften Vorzug genehen, die dort neu entstandene, antimilitärische Partei bei sich vertreten zu sehen. Die Antimilitaristen stellen den Marquis de Rodes als Candidaten für den Pariser Gemeinderath auf. In einer äußerst stürmischen Versammlung entwickelte er sein Programm.

*** Italien.** Zum vierhundertjährigen Jubiläum der Entdeckung Amerikas, das im October 1892 in Genua gefeiert werden soll, werden große Vorbereitungen getroffen. Geplant werden unter Anderem

eine Marine-Ausstellung und eine italienisch-amerikanische Concurrenz-Ausstellung. Hervorragend wird die Theilnahme der italienischen Colonien Americas und besonders derjenigen in Argentinien, Uruguay, Valparaiso, Brasilien und Lima sein. Eine ethnologisch-anthropologische Ausstellung, ein wissenschaftlicher Congress, Vorlesungen jeder Art sollen die Jubiläumsfeier vervollständigen. Um den in Amerika lebenden Italienern, welche militärpflichtig ihr Vaterland verlassen haben, den Besuch der Heimath aus Anlaß des Jubiläums zu ermöglichen, wird für sie eine Amnestie erlassen werden. Nach der Berechnung italienischer Blätter beträgt die Zahl dieser Militärpflichtigen gegen 25,000.

*** Niederlande.** Die deutsche ostafrikanische Dampfer-Linie wählte Rotterdam als Anlaufhafen.

*** Großbritannien.** Dieser Tage starb in Neapel, 67 Jahre alt, der Herzog von Manchester, in weiteren Kreisen bekannt durch seine schöne und fesselnde deutsche Gemahlin, eine geborene Gräfin Lüsse v. Alten aus Hannover, an deren unvergänglichen Reizen der Zahn der Zeit ohnmächtig nagt. Der Herzog sah früher sieben Jahre lang als Conservativer im Unterhause, entbehrte aber jedes politischen Einflusses, während seine Gattin zu dem absterbenden Geschlecht der politischen Damen gehörte, welche die Rolle der weissen, rathenden Egeria spielen. Des Herzogs ältester Sohn, Lord Mandeville, ist leider stark verschuldet.

*** Spanien.** Der Cultusminister Herzog von Beragua, ein Nachkomme des Entdeckers von Amerika und der Hauptzüchter der Kampfstiele, hat den Ehren-Vorsitz einer neuen, unter dem stolzen Namen „Circulo Nacional“ gegründeten Gesellschaft übernommen, deren Zweck ist, die Verbreitung der rohen und grausamen Stiergefächte nach Kräften zu fördern und die Ausübung der „Fiesta“ in alle Gesellschaftsschichten zu verpflanzen. Jedenfalls wäre es ruhmvoller für den Herrn Cultusminister, wenn er sich an die Spitze eines zu gründenden Vereins zur Unterstützung der vielen Hunderte von Schullehrern stellen würde, denen der Staat bezw. die Gemeinde-Verwaltungen seit Jahrzehnten das Gehalt schulden und die sich, um nicht Hungers zu sterben, nicht selten gezwungen sehen, das öffentliche Mitleid anzuflehen.

*** Rußland.** Die „Nowoje Wremja“ berichtet, der Reichsrath genehmige jüngst die Reform der landwirthschaftlichen Organisation des baltischen Gouvernements. Die Reform soll insbesondere die Adelsinstitutionen berühren und dieselben den im Reich allgemein bestehenden Einrichtungen entsprechend umgestalten. Die Landtage sollen durch Adels-Versammlungen ersetzt, die Landraths-Collegien, Comités und Convente aufgehoben werden. Denselben Blatte zufolge schrieb das Ministerium des Innern dem protestantischen Consistorium des Jarthums Polen vor, mit den baltischen evangelischen Consistorien hinfür die gesammte Correspondenz nur in russischer Sprache zu führen.

*** Bulgarien.** Es verlautet, daß Panika ein umfassendes Geständniß über die beabsichtigte Verschwörung abgelegt habe. Der Zeitpunkt für den Proceß ist noch nicht festgelegt worden. — Wie die „Agence Valcanique“ meldet, sind Nachrichten aus Philippopol eingetroffen, denen zufolge dort eine Frau Philaretowa, eine Bulgarin und warme Russenfreundin, verhaftet worden ist. Vor ihrer Ankunft in Philippopol erhielt die Polizei aus Sofia Informationen mit dem Auftrage, eine Durchsuchung vorzunehmen, da Grund zu der Annahme vorhanden sei, daß dieselbe in Diensten der Verschwörer stehe. Die Philaretowa wurde am Bahnhofe von dem früheren russischen Consul Garow empfangen.

*** Türkei.** Die Zustände im östlichen Theile der Insel Kreta werden immer ärger. Am 16. d. Mts. wurde der „Daily News“ zufolge der Priester der Dorfsirke von Paliama (Provinz Messora) von der Kangel gerissen und im vollen Ornat unter den Spöterereien der Muselmanen durch die Dörfer Maltres und Kalathrana geführt. In einem anderen Dorfe wurden 64 Einwohner in einem kleinen Raume eingesperrt, als Geiseln für Andere, welche in die Berge geflohen waren. Die ihnen von Freunden gefandte Nahrung wurde von den bewachenden Soldaten gestohlen. Jeder Muselman, welcher zu Gunsten eines Christen ausfragt, wird eingekerkert. Ueberall herrscht die größte Unordnung und der Gouverneur Kerim Pascha thut nichts, um derselben zu steuern. — Dem entgegen klingt folgende Wolff'sche Depesche aus Canea etwas merkwürdig: Der Zustand der Insel Kreta ist andauernd ruhig.

*** Afrika.** Die Influenza ist nunmehr auch, nachdem sie Europens überfluthet die Rücken drehte, in der Stadt Sanjibar ausgebrochen. — Die Meldungen über Emin Pascha's bevorstehende Abreise sind mit Vorsicht aufzunehmen; sie stammen von Leuten, die Emin's Abreise wünschen. Emin wird sich wahrscheinlich weder nach Egypten, noch nach Europa begeben. — Die „N. Yzg.“ erfährt aus Sanjibar, daß die Araberherrschaft in Uganda und am Victoriafee gestürzt worden sei. Die Araber erlitten am 4. October eine schwere Niederlage und zogen sich auf die frühere Missionsstation Rubaga zurück, die am folgenden Tage erstürmt wurde. Die meisten Araber sind gefallen. Der Gegenkönig Karema floh nach Ungoro, wo ihn der Häuptling nicht bulden will. Am 11. d. Mts. zog Mwaga in Rubaga wieder ein.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 27. März. Strafkammer. Der hier wohnhafte Handelsmann Moritz S. aus Messeritz in Polen soll einen in seinem Ladenloale, Michelsberg 4, ausgebrochenen Walfenbrand fahrlässiger Weise herbeigeführt haben, indem er eine Lampe ohne die nöthigen Vorsichtsmahregeln in unmittelbarer Nähe der Decke aufhing. Das Feuer wurde, ohne daß es weiter um sich gegriffen hätte, alsbald gelöscht. Das Urtheil lautet auf 20 Mk. Geldstrafe. — Die Verhandlung über die Berufung des

hier wohnhaften Baunternehmers Wilhelm B. aus Hannover, welcher wegen forderlicher Mißhandlung eines Kollegen vom Schöffengericht hier verurtheilt worden ist, mußte vertagt werden, weil zwei Herren des Richtercollegiums sich außer Stande hielten, bei der Verhandlung und Entscheidung mitzuwirken, da sie an einem Ehrengerichte gegen den hier Verlegten Theil genommen haben, welches denselben Vorfall zum Gegenstande der Verhandlung hatte. — Der Tapezierer Carl Sch. von hier ist vom Königl. Schöffengericht hier von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen worden. Die Verhandlung über die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen dieses Urtheil mußte wegen Ausbleibens des Angeklagten und einer Zeugin vertagt werden. Da Beide unentschuldig fehlen, wird gegen Sch. Vorführungsbeehl erlassen und die Zeugin in 15 M. Geldstrafe genommen. — Zwischen dem Landwirth Joh. Andr. K. zu Münster bei Höchst und dem dortigen früheren Bürgermeister K. bestehen schon lange Zeit Feindseligkeiten, welche bei einer Begegnung der Beiden am 12. August v. J. zum Ausbruch kamen. Diese Begegnung führte nun den K. vor das Schöffengericht zu Höchst, weil er seinen Gegner nicht nur in der größten Art beleidigt, sondern auch durch Fäusthieben mißhandelt hatte. Die ihm dafür audietirte Strafe von 6 Wochen schien K. etwas zu hoch. Seine deshalb eingelegte Berufung wurde jedoch mit dem Bemerkens zurückgewiesen, daß die Strafe nicht zu hart, sondern sehr milde ausgemessen wäre. — Die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil des Schöffengerichts zu Ullingen, welches den Backsteinmacher Ferdinand J. von Wehrheim wegen Beleidigung des Oberförsters dalebst mit 30 M. Geldstrafe belegte, wird als unbegründet verworfen. — Gegen den 24 Jahre alten Linder Heinrich S. von Erbach bei Camberg ist Anklage wegen unbefugter Ausübung eines öffentlichen Amtes erhoben, weil er am Abend des 15. Dec. v. J. in verschiedenen Wirthschaften zu Erbach Feierabend gebot und den jungen Burichen gegenüber sich dabei als vorläufig provisorischer, aber demnächst wirklicher Polizeibeamter aufstellte. Da die Zeugen bezeugten, daß S. sich zu diesem Feierabendbieten zuerst gehörig Courage angetrunken hatte, konnte der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß S. sich ein Amt habe anmaßen wollen und erkannte deshalb gegen ihn auf Freisprechung. — Die letzte Verhandlung gegen den Tagelöhner Carl M. von Mainz, welche einen auf dem Hochheimer Markt verübten Rinderdiebstahl zur Unterlage hat, mußte vertagt werden.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Vom Tannus.** 27. März. Das Fettvieh ist in der letzten Zeit im Preise bedeutend gesunken. Fette Schweine werden nur noch mit 60 M. pro Centner bezahlt, fettes Rindvieh kostet im Centner nur noch 55—60 M. Auch die Luchtschweine, besonders die Ferkel sind im Preise etwas gesunken. Gutes Rindvieh, besonders gute und frischmelkende Kühe sind dagegen sehr theuer.

* **Ueber die Entwicklung des Kindes in Deutschland** gab im Club der Landwirthe in Berlin Professor Werner ein anschauliches Bild. Das deutsche Kind leitet bekanntlich seinen Ursprung her vom Ur, dem Auerochsen, der sich noch lange Zeit neben dem gezähmten erhalten hat. Schon der wilde Ur hatte die Neigung zur Artenbildung; der Redner glaubte vier solcher Arten unterscheiden zu können, das primigenius, das Kind der Niederungsrassen, das frontosus, das breitstirnige, das longifrons, das langstirnige und das brachicephalus, das u. A. im Dorfmoor von Raibach gefundene kurzstirnige Kind. Das deutsche Kind zur Zeit der Römer war keineswegs, wie man unter falscher Deutung einer Stelle des Tacitus annimmt, hornlos, enthörte aber in der That des „Schmuckes“ der Hörner, da diese im Vergleich mit den Hörnern der römischen Kinder klein und unansehnlich waren, wie denn überhaupt gerade die Hornbildung wesentlich durch warmes Klima beeinflusst wird. Schon zur Römerzeit gab es im alten Germanen verschiedene Klassen des Kindes, im Norden neben dem Niederungs- noch eine braune, deren Ueberreste wir in der braunen polnischen Kuh erkennen, von der die rotze märkische Kuh und das Rothvieh Schlesiens wieder Abarten sind. Im Gebiete der Mittelgebirge lebte damals nur das brachicephalus, im Alpengebiet aber neben der einheimischen gelbgrauen Rasse, von der longifrons abstammend, noch eine Scheinbar aus Scandinavien eingeführte gestreckte. Im Mittelalter gewann die Rindviehzucht wenig Fortschritte; nur zuweilen wurden vom Westen her, von Holland, besseres Vieh eingeführt, während die Pferde- und Schweinezucht, gegen Ende des Mittelalters auch die Schafzucht, wesentliche Förderung erhielten. Die Dreifelder-Wirthschaft war es namentlich, die damals einer größeren Ausdehnung der Rindviehzucht im Wege stand. Die Wirren des 30-jährigen Krieges gestörten auch die Viehbestände fast gänzlich, und nur in einzelnen Theilen des Vaterlandes, auf der Giesse, in Gebieten des Mittelgebirges und im Alpengebiet setzte nach dem Kriege wieder eine bessere Zucht ein. Namentlich in Süddeutschland war noch im vorigen Jahrhundert das rothbraune Thier vorherrschend, allmählich aber hat mit der sorgfältigen Bewirthschaftung das fruchtigere Fleckvieh immer mehr an Boden gewonnen. Der Redner schilderte eingehend dieses Vordringen des namentlich im Sommerhalbes Schlag auftretenden Fleckviehs und kennzeichnete die wenigen Schläge, die sich noch mehr oder minder ursprünglich als rothbraune Rasse erhalten, so die Bogtländer und den Bogelsberger Schlag, sowie die mit Abzeichen versehenen Schläge des Westerwaldes und von Rohlheim.

* **Milch als Löschmittel.** Ein entschieden sicheres und wirksames Mittel zur Löschung des Petroleumbrandes ist — Milch. Nur diese allein ist im Stande, das durch eine umgeworfene Petroleumlampe entstandene Feuer zu löschen.

* **Kartoffeln statt der Seife.** Unter den mannigfachen Gebrauchen der Kartoffeln gehört auch der, daß man sie zum Reinigen der schmutzigen

Wäsche benutzen kann. Dazu kocht man selbe, doch nur soviel, daß sie etwas hart bleiben, damit sie nicht in der Hand zerfallen, wenn man die Wäsche damit reibt, so wie man es mit der Seife macht. Die Kartoffeln, auf diese Art angewendet, machen die Wäsche sauberer und weißer als die Seife. Der Gebrauch der Kartoffeln anstatt der Seife ist viel vorthellhafter zum Waschen von gefärbten Tüchern, Beilen und anderen gefärbten Sachen, da die letzteren durch sie weder an Farbe, noch auch am innern Werthe verlieren. Die Kartoffeln haben auch keinen schädlichen Einfluß auf Sachen von Seide mit flüchtigen oder gar falschen Farben.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Somerville, Tennessee, hat ein elf Jahre alter Negerknabe seine Mutter mit einer Art enthauptet und dann mit anderen Kindern ruhig gespielt. Als man ihn zur Rede stellte, erklärte er, seine Mutter habe ihr Haupt auf einen Block gelegt und ihm befohlen, ihr den Kopf abzuschlagen, widrigenfalls sie ihn tödten würde. — In Tricist wurde am 26. März, Abends 9 Uhr 20 Minuten, ein heftiger Erdbeben verspürt. — Der Dampfer „Ethel Gwendoline“ aus Dundee strandete am Samstag auf der Höhe von Battray Head an der Küste von Aberdeenshire. Von der 10 Köpfe starken Mannschaft ertranken sieben. — Dienstag Morgen explodirte das Pulvermagazin der Artillerie-Kaserne in Dorchester. Das Gebäude wurde völlig zerstört und ein Feldwebel, welcher zur Zeit allein in dem Magazin war, lebensgefährlich verwundet. Die ganze Umgebung wurde erdbebenähnlich erschüttert. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. — Die Humanität unseres Jahrhunderts treibt gar seltsame Blüthen. In Aftom in England hat eine unter dem Präsidium des Grafen Marlborough bestehende Gesellschaft, der auch die Herzogin von Wellington angehört, ein Hospital für kranke und altersschwache — Pferde errichtet. Das Hospital besitzt bereits zahlreiche Pferde-Einsassen, denen es dort ganz gut gefallen soll. — Der große Schneefall, der am 18. v. M. über die süblichen Alpenketten ging, hat zahlreiche Lawinstürze zur Folge gehabt. In Wallis wurden ein Lieutenant Walper und ein Begleiter verschüttet, ein Italiener in einen tiefen Abgrund geschleudert. Auch am Simplon sind Unglücksfälle vorgekommen; die Schneemassen verhindern aber den Verkehr, so daß nähere Nachrichten fehlen. Die Bewohner des Dorfes Saas haben ihre bedrohten Häuser verlassen und in Felshöhlen Unterkunft gesucht. — Auf der Höhe des St. Gotthard wurde ein italienischer Arbeiter durch einen der Hunde vom Hospiz getrieben, welcher den ohnmächtigen Daliegenden, der schon halb erstarrt war, aufsand und noch rechtzeitig Hilfe herbeiholte. — Nach einer Meldung der „Post“ aus Batum gerieth bei der Station Bielogory (Transkaukasische Bahn) ein Dampfwagen in Brand. 88 Wagen sind völlig niedergebrannt und das ganze Zugpersonal ist in den Flammen umgekommen. — Der Frang der kleinen Heringe und Breitlinge auf den an der Elbmündung und an den Küsten gelegenen Gründen ist in diesem Frühjahr ein so außerordentlich ergiebiger, daß ein großer Theil der Fische an die Landwirthe als Dünger verkauft werden muß. Da dieser Düng sehr geschätzt wird, erzielen die Fischer, wie der „Hamb. Corr.“ mittheilt, immerhin für die sonst der großen Mengen halber nicht zu verwerthenden Fische einen verhältnismäßig hohen Preis. Ein am St. Pauli-Werftplatz in Hamburg liegender Fischer verkaufte vor einigen Tagen eine aus 600 Körben bestehende Ladung Heringe für 300 Mark an einen Bauern in Flottbek. — Mr. Edison hat kürzlich an Dr. Werner Siemens ein Schreiben gerichtet, worin er mittheilt, daß er neuerdings noch wesentliche Verbesserungen an dem Phonographen gemacht habe. Geheimrath Siemens hatte ihm geschrieben, daß in Berlin verschiedene Herren seinen Apparat zu besichtigen wünschten. Edison empfahl jedoch, seine Verbesserungen abzuwarten, die sehr bedeutend wären.

* **Der Sultan von Johore** (nicht Lahore), welcher in einiger Zeit Berlin besuchen wird, weil, wie schon mehrfach berichtet, zur Zeit in Frankfurt a. M. Von dort wird dem „Berl. Tagebl.“ Folgendes über ihn geschrieben: Abul Wafa, Sultan von Johore ist einer der reichsten indischen Fürsten; er steht nicht unter englischer Vormundschaft, sondern ist Souverain. Sein auf der Halbinsel Malakka gelegenes Reich hat ungefähr die Größe von Württemberg. In Frankfurt, wo er seit sechs Monaten weilte, war er während dieser Zeit wegen eines Halsleidens in ärztlicher Behandlung. Jetzt ist sein Leiden gänzlich gehoben. Das mittelindische Klima bekommt dem Sultan ausgezeichnet. In seiner Begleitung befinden sich sein Neffe, Prinz Omar, sein Secretär Deto Abdul Rahmann, ein außerst gebildeter, sprachkundiger Mann, ferner sein Koch und zwei Diener. Der Sultan und sein Gefolge sind strenge Mohamedaner, trinken keinen Wein, essen kein Schweinefleisch, Wurst und dergleichen. Die Schätze des Sultans an Diamanten sind fabelhaft; seine Gala-Uniform, die er kürzlich auf einem Ball in Frankfurt getragen, soll einen Werth von 4 Mill. Mark repräsentiren. Die Frankfurter Geschäftsleute sind sehr zufrieden; er soll dort ungefähr 1 Million Mark ausgegeben haben, darunter für Photographien beim Hofphotographen 10,000 Mark.

* **Abgeblüht!** In den Räumen eines Gefinde-Vermittelungs-Comptoirs in Berlin entwickelt sich jetzt, kurz vor der Quartalsende, ein förmlicher „Böllermarkt“. Am jüngsten Samstag waren wieder einmal Dienstmädchen „stark begehrt“. Ein Kaufmann, der an Stelle seiner etwas eingeschüchterten Gattin im besagten Comptoir erschienen war, um für seinen häuslichen Herd eine Fee zu gewinnen, glaubte endlich, in einem sauber ausgestatteten städtischen Mädchen „etwas Passendes“ gefunden zu haben und schloß mit demselben daher die nöthigen Unterhandlungen an. Ueber Arbeitsleistung und Lohn waren die Parteien bald einig, und schon glaubte der Herr das Engagement zum befriedigenden Abschluß bringen zu können, als es dem Mädchen plötzlich einfiel, die Frage zu stellen: „Wie viel

Kinder haben Sie?" Da fiel der Kaufmann der holden Donna ins Wort, und mit erhobener, weithin vernehmbarer Stimme stellte er die Gegenfrage: "Wie viel Kinder haben Sie denn?" Diese Frage entfesselte die ungeheure Heiterkeit der vielen Zugen der Scene und wirkte dermaßen verblüffend auf das Mädchen, daß dasselbe feuerroth wurde und ganz kleinlaut unter schallendem Gelächter der Anwesenden von dannen schlich. Für den denkwürdigen Tag wenigstens war die Abgeblühte dort unmöglich.

*** Engelmacherinnen.** Die von dem Massenkindesmord lebenden Weiber scheinen in Polen ziemlich verbreitet zu sein, wie ein Proceß zeigt, der das Bezirksgericht zu Petrosow beschäftigt. Die Gensiochower Kleinbürgerin J. Stysinski hat wiederholt gegen Bezahlung von drei bis fünf Rubeln neugeborene Kinder aufgenommen, welche nach ein paar Tagen starben. Nach Aussagen der Nachbarn ließ die Stysinski die Kinder, die sie schon seit Jahren und oft mehrere auf einmal in Pflege nahm, hungern, nährte sie selten mit Schwarzbrotzupfen und bettete sie unter einer Bank auf faulem Stroh, von wo ein übler Geruch ausging, einige Tage nach der Aufnahme starben die Kinder, derdicht wurden sie selten, die Leichen verschwanden gewöhnlich. Die Stysinski ließ ungern andere Personen ihr Quartier betreten. Beim Tode der Kinder äußerte die Stysinski nicht selten: "Es ist kein Unglück, für einen gestorbenen Bantart (Bastard) werden Hunderte neuer sein!" Ein anderes Mal sagte sie: "Mein Gewerbe ist ein vortheilhaftes, in drei, vier Tagen verdiene ich mehr, als ein Anderer in drei, vier Monaten!" Die Mütter tröstete sie, indem sie sagte: "Bei mir geht es so: zwei, drei Tage — und es stirbt, dann bist Du frei. Wenn Du willst, stirbt's auch in einem Tage — nun ja, das kostet aber mehr, ca. 20 Rubel." Einem Kinde, das nicht aufhörte zu schreien, riß sie mehr als die Hälfte des Ohres ab. Die kleinen Leichname der Kinder lagen nackt, schmutzig mehrere Tage unter der Bank, bis die "Engelmacherin" sich endlich die Zeit nahm, sie irgendwo auf einem Hinterhof zu verscharren. Und mit diesem Gewerbe beschäftigte sich die Stysinski mehrere Jahre! Nicht ein Kind verließ lebend ihre wohlthätige "Krippe"! Das Bezirksgericht verurtheilte die Stysinski nur zu drei Jahren Gefängnis und Entziehung aller besonderen Rechte.

*** Meeres-Ausbeute.** Man hat berechnet, daß alle Jahre nur an den Küsten Europas und Nordamerikas Fische im Gesamtgewicht von 150,000 Tonnen (à 20 Centner) gefangen werden. Leider ist es unmöglich, verlässliche Angaben über den Betrag des Fischfangs in den anderen Theilen der Erde zu erhalten. Wenige dürften sich aber einen richtigen Begriff von der Nahrungsmittelmenge machen, welche allein obige Zahl darstellt. Eine Tonne Fisch entspricht nämlich durchschnittlich 25 Schafen an Gewicht und etwa 20 solcher an Nährwerth; demnach vertritt der Fischfang an oben genannten Erdtheilen die Zahl von 42,000,000 und den Nährwerth von mindestens 80,000,000 Schafen.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 27. März 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Geh., die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berl, Diez, Goez, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Schlin, Steinlauler und Wagemann, ferner die Herren Stadt-Baudirector, Bau Rath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Zunächst wird der Versteigerung von altem Papier, Glascherben und Trübsel im Kurhause, welche 221 Mk. 90 Pfg. ergeben hat, die nachträgliche Genehmigung erteilt.

Auf Grund stattgehabter Submission wird die Lieferung der Schreibmaterialien für die Bürgermeisterei übertragen wie folgt: Conceptpapier pro Ries (1000 Bogen) den Herren Schoof & Co. zum Preise von 10 Mk. 40 Pfg., Kangleipapier pro Ries (1000 Bogen) dem Herrn Peter Alzen zum Preise von 12 Mk., Briefpapier an denselben zum Preise von 16 Mk., feines Kangleipapier zum Preise von 20 Mk. pro Ries dem Herrn C. Koch und liniertes Papier, Couverts und Actendecel demselben. — Sodann werden auf Grund stattgehabter Submission die Lieferungen für die Schulen und zwar von schwarzer, rother und blauer Tinte dem Herrn Ed. Weggandt, von Kreide dem Herrn Louis Schild und von Tafelschwämmen dem Herrn Carl Scheffel hier übertragen.

Der Dienstvertrag mit dem Nachtwächter für Clarenthal, Herrn Carl Reichwein, wird genehmigt.

An Concessionsgesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: a. das des Herrn Jean Geh., betr. den Weiterbetrieb der Wirtschaft im Hause der "Turn-Gesellschaft", Wellrigstraße 41, b. das des Herrn Heinrich Schäfer, betr. den Weiterbetrieb der Wirtschaft im Hause des "Männer-Turnvereins", Watterstraße 16, c. das des Herrn C. W. Leber, betr. den flaschenweisen Verkauf von feineren Spirituosen im Ladengeschäfte Bahnhofstraße 8, und d. das des Herrn Peter Ott, betr. den Fortbetrieb der Schankwirtschaft Schwalbacherstraße 9 in der seitherigen beschränkten Weise.

Der Herr Vorsitzende referirte sodann über die Verhandlungen und Beschlüsse des Bürger-Ausschusses bezüglich des Vorschlags für den Gemeinde-Haushalt der Stadt. Daß es derselbe für geeignet gehalten habe, es in dem nächsten Rechnungsjahre bei 100 pSt. Gemeindesteuer zu belassen, anstatt dieselbe auf 110 pSt. zu erhöhen, sei nur möglich geworden, weil, nachdem der Gemeinderath die Anstellung vollendet, erst die Steuerereinschätzung begonnen hätte. Danach habe die Staatssteuer ein erheblich günstigeres Resultat ergeben, als im Vorjahre. Dieselbe sei insgesamt um 60,000 Mk. und die Einkommensteuer allein um 42,000 Mk.

in die Höhe gegangen. Danach konnte die städtische Steuer ohne Försensteuer auf 988,000 Mk. festgestellt werden. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt noch, daß nach den Abänderungen des Bürger-Ausschusses das Budget so knapp gestellt wäre, daß für unvorhergesehene Ausgaben kaum etwas übrig bleibe. Herr Dr. Berl ist der Meinung, daß auch der Gemeinderath, um in Zukunft dem Publikum gegenüber nicht etwa in ein sonderbares Licht gestellt zu werden, den endgiltigen Abschluß des Budgets bis nach Erledigung der Steuerereinschätzung aussehe. Der Gemeinderath wird gelegentlich dieser Frage näher treten und stimmt schließlich den Beschlüssen des Bürger-Ausschusses zu.

Nach einem zur Kenntniß des Collegiums gelangenden Bescheid des Herrn Oberpräsidenten ist die Beschwerde des Herrn Rechtsanwalts Dr. Großmann wegen verweigerter Wasserabgabe aus der städtischen Leitung nach einem Gebäude, dessen Besitzer in Concurs gerathen war, als unbegründet zurückgewiesen und dem Beschwerdeführer überlassen worden, etwaige Ansprüche im Rechtswege zu verfolgen.

Von dem Bescheide des Herrn Ober-Präsidenten, wonach der Protest des Herrn Badhausbesizers Fuchs gegen den Trinkhallen-Neubau zurückgewiesen wurde, nimmt der Gemeinderath ebenfalls Kenntniß.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt dann endlich noch der ablehnende Bescheid des Herrn Regierungs-Präsidenten auf die Beschwerde der Herren Gehrb der Kimmel wegen der Verweigerung der Erlaubniß zur Erbauung eines Landhauses im "Nerothal". Die Zurückweisung der Beschwerde erfolgte aus thatsächlichen und rechtlichen Gründen.

In dem Schädigungs-Proceß des Herrn Mühlenbesizers Werner gegen die Stadtgemeinde hat das Königl. Landgericht hier beschloffen, über den Werth des Mühlgefälles und die maschinellen Einrichtungen, welche an dessen Stelle treten, Beweis durch Vernehmung von Sachverständigen zu erheben.

Gegenüber einem Antrage des Herrn B. H. Rath jun., der Gemeinderath möge nochmals aus rechtlichen Gründen seiner Entschädigungsforderung wegen des an seinem Besitzthum auf der Kapellenstraße abgetroffenen Thores näher treten, wird beschloffen, auf dem früheren Standpunkte zu verharren.

Herr Regiermeister Hartz beschwert sich in einer Eingabe darüber, daß den Weggern an Sonntagen der Zutritt zu den Ställen des Schlachthaus verweigert worden wäre. Die Schlachthaus-Commission spricht sich gegen den Sonntagshandel aus, weil dann die größeren Metzger das beste Material ausuchten und dadurch die anderen benachtheiligt würden. Herr Mayer empfiehlt, den Handel an Sonntagen zu gestatten, umso mehr als ja jeder Metzger sich daran theilnehmen könnte. Die Herren Wagemann und Bürgermeister Geh. sprechen sich gegen das Gesuch aus. Das Collegium beschließt mit Stimmenmehrheit, den Handel an Sonntagen zu untersagen.

Der Verkehr am Bäckerbrunnen ist nach Mittheilung des Herrn Polizei-Präsidenten durch öffentliche Bekanntmachung geregelt worden. Dem Eruchen desselben, die Bestimmungen durch Anschlag an Ort und Stelle bekannt zu machen, beschließt der Gemeinderath zu entsprechen.

Durch die Neuaufstellung des Fluchtlinienplanes für die Hartingstraße muß der über das Grundstück der Witwe Mahr gehende Feldweg beseitigt werden und mit demselben ein Canal, in welchen zwei Haus-Weißer der Ludwigstraße entwässern. Der Auflage, ihre Abwässer nach der Ludwigstraße zu leiten, wollen dieselben nicht nachkommen, indem sie behaupten, ein Recht zu der seitherigen Entwässerung zu haben. Im Interesse der Einziehung des Feldweges beschließt das Collegium, die Entwässerung der beiden Häuser nach der Ludwigstraße auf städtische Kosten ausführen zu lassen.

Genehmigt wird auf Vortrag des Herrn Bürgermeister Geh. eine Abtritts-Erklärung und ein Abtritts-Vertrag. (Schluß folgt.)

Nachtrag.

*** Mainz, 27. März.** Ueber den telegraphisch gemeldeten Mord anfall (i. u.) wird der "Rt. Ztg." folgendes ausführlichere berichtet: Heute Nacht um 12 Uhr hat sich in unserer Stadt ein blutiges Drama abgespielt. Als um diese Zeit der Hauptmann Salm von der 2. Compagnie des Hessischen Infanterie-Regiments No. 118 nach seiner in der Strickerstraße gelegenen Wohnung begeben wollte, trat ihm dicht vor der Hausthüre der Premierlieutenant Stoll mit einem Revolver entgegen und schoß ihm, ohne ein Wort zu sagen, zwei Revolverkugeln in den Leib. Der Hauptmann Salm schrie in Schmerzen laut auf und wollte nach der Hausthüre zu gehen, als ihm Stoll noch einen Schuß in den Rücken beibrachte, so daß der Unglückliche anscheinend leblos zusammenstürzte. Durch die Schüsse wurde die Nachbarschaft alarmirt und mehrere Herren, die des Weges daher kamen, eilten nach dem Thatort. Herr Weinbändler Otto, der den Lieutenant Stoll davonlaufen sah, eilte diesem nach, um ihn festzunehmen; während des Laufens drehte sich aber der Lieutenant um und schoß nach Otto, dem die Kugel dicht am Kopfe vorbeiflog, dann trachten noch zwei Schüsse und Stoll, der die Waffe gegen sich selbst gerichtet hatte, stürzte todt zur Erde. Die Schützmannschaft, welche alsbald zur Stelle war, brachte sowohl den schwerverwundeten Hauptmann als auch den Todten nach dem Hospital. Ueber die Ursache dieser schrecklichen That verlautet noch nichts Bestimmtes; Salm war ein sehr tüchtiger und braver Officier und allgemein beliebt, was von dem Premierlieutenant Stoll nicht behauptet wird; der schwerverletzte Hauptmann ist aus Nachen, woselbst seine Mutter wohnt; er ist heute Morgen noch nicht vernehmbar.

*** Humoristisches.** Aus dem Album eines Menschenkenners. Eine Braut, wie sie sein soll, muß zwei Eigenschaften haben: 1) Sie muß so reich sein, daß man sie heirathen würde, auch wenn sie noch so häßlich wäre. 2) Sie muß so schön sein, daß man sie heirathen würde, auch wenn sie gar keinen Heller hätte. — Ein genügsamer Schwiegerjohn. Unterofficier (im Quartier): „Würde Ihre Frau Schwiegermama vielleicht auch die Erläuterung des Magazingewehres interessieren?“ — Professor: „Um des Himmels willen, stehen Sie davon ab, für unser Haus reicht die alte Zündnadel vollkommen aus.“

Handel, Industrie, Statistik.

*** Patentschau.** Für Radfahrer von besonderem Interesse ist die Bremsregelungs- und Feststülkungs-Vorrichtung von Fahrrädern der Fabrik patentirter Artikel, Krieger & Schön in Dresden, No. 51,890. Dieselbe gestattet dem Fahrer, sein unbeaufsichtigt stehendes Rad durch einen mit dem Bremshebel verbundenen, an der Lenkstange sitzenden Mechanismus anzuschließen, und zwar in der Weise, daß die Bremse fest angezogen und der Bremshebel in dieser Stellung verriegelt wird. Erst nach Öffnen der Schloßeinrichtung mit dem passenden Schlüssel kann man die Bremse lösen und das Rad fortfahren. Derselbe Mechanismus dient auch zur Regelung des Bremsdruckes, jedoch ohne Anwendung des Schlüssels. — Zum Anschließen von Reiseeffecten dient nach dem dem Herrn C. A. Lundbäck in Stockholm erteilten Patente No. 50,798 eine zweitheilige Klammer mit Nadeln, welche nach dem Anlegen der Klammer an den Kofftragen, die Hutfrempe oder dergl. in diese eindringen. Durch einen den Kleiderhaken umfassenden Bügel, welcher die Klammer zusammenhält, wird der Verschluss herbeigeführt. Sollen mehrere Gegenstände angeschlossen werden, so werden dieselben mit Hilfe eines Ketten und einer Stuppelzange ebenfalls am Verschlussbügel befestigt.

*** Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 27. März. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 17 Mk. 20 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Roggen 5 Mk. 60 Pf. bis 6 Mk. 60 Pf., Weizen 4 Mk. 40 Pf. bis 6 Mk. 60 Pf. — In der Charwoche wird der Fruchtmarkt Mittwoch, den 2. April d. J., dahier abgehalten und beginnt derselbe vom 2. April ab Vormittags um 9 Uhr. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 26. März. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 17 Mk. 5 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 80 Pf., Korn 13 Mk. 55 Pf., Gerste 12 Mk. 25 Pf., Hafer 8 Mk. 25 Pf.

*** -m. Courserbericht der Frankfurter Börse vom 27. März.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 262 1/2, Disconto-Commandit 227 1/2, Staatsbahn 186 1/2, Galizier 163 1/2, Lombard 108 3/4, Egypter 94 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 86, Gotthard 159, Schweizer Nordost 180, Schweizer Union 118, Seltentkirchen 172 1/2, Laura 145 1/2, Dresdener Bank 150. — Die heutige Börse eröffnete auf den starken Rückgang von Bochumern in Berlin niedriger, schließt indes in wesentlich befestigter Haltung zu höheren Courten.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** -x. Mainz, 27. März.** Lieutenant Stoll von der vierten Ingenieur-Inspection schloß gestern Abend spät dem Hauptmann Salm vom 118. Regiment vor dessen Wohnung drei Kugeln in den Unterleib, verwundete denselben schwer und tödtete sich dann selbst durch zwei Schüsse in's Herz. Stoll wurde im vorigen Jahre Salm's Compagnie aggregirt. Vermeintliche Zurücksetzung soll die Ursache sein.

*** Berlin, 27. März.** Graf Alvensleben hat die Uebernahme des Auswärtigen Amtes abgelehnt.

*** Paris, 27. März.** Den Morgenblättern zufolge haben die Arbeiter der Schlachthäuser von Saville beschlossen, übermorgen zu feiern und eine Demonstration zu veranstalten.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Gms“ von Bremen; in Montevideo der Royal W. D. „Magdalena“ von Southampton; in Capstadt D. „German“ von Hamburg; in Albany D. „Austral“ von London; in Bombay (24. d. M.) der P. u. D. D. „Thames“ (englische Post vom 7. März); in Lissabon D. „Don“ von Südamerika.

Reclamen

Bei Hals- und Brustleiden erweisen sich vor-
zügliche Sodener Mineral-Pastillen als ein ausgezeichnetes
Linderungsmittel. Aufgelöst in heißer Milch wird durch sie die Festigkeit
der katarthalschen Affectionen abgeschwächt, die Schleimabsonderung sehr
begünstigt und dem Leidenden dadurch wohlthätige Erleichterung gewährt.
Fay's Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen
a 85 Pfg. zu haben. (Man.-No. 400 A) 2

Jedem Leidenden kann Völlaer's Rheumatismus-
Watte als sehr gut empfohlen werden. Das Paket
a 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 28. März, 69. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Zum Besten des hiesigen Chorpersonals.
Gastdarstellung der Frau Angelina Luger vom Stadttheater
in Frankfurt a. M.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Göthe'schen Romans „Wilhelm
Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch
von Ferd. Gumbert. Musik von Ambrose Thomas.

Personen:

Wilhelm Meister	Herr Schmidt.
Lothario	Herr Ruffen.
Philine, Schauspielerin	Hr. Schichardt.
Laertes, Schauspieler	Herr Dornewitz.
Mignon	* * *
Jarno, Zigeunerhauptmann	Herr Aglitz.
Jafari, Zigeuner	Herr Brünig.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Neumann.
Baron von Rosenberg	Herr Bethge.
Seine Gemahlin	Hr. Dallgo.
Friedrich, Neffe des Barons	Herr Warbed.
Ein Diener	Herr Dilger.
Ein Souffleur	Herr Winka.
Antonio, ein alter Diener	Herr Rudolph.
* * * Mignon	Frau Angelina Luger.

Akt 1: Zigeunertanz.

Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von den Damen v. Kornaghi,
Schrader, V. Klechaghi, Köppe, Stuke und dem Corps de ballet.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 29. März, 70. Vorst. (115. Vorst. im Abonnement.)

Cyprienne. (Divorçons!)

* * * Cyprienne Hr. Emmy Friedemann,
vom Stadttheater in Nürnberg, als Gast.

Surhaus in Wiesbaden.

Enclus von zwölf Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, 28. März:

Zwölftes und letztes Concert.

Mitwirkende:

Signora Alice Barbi aus Bologna und das verstärkte städtische
Kur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters Herrn L. Lüstner.
Pianoforte-Begleitung: Herr Wilhelm Berger aus Berlin.

Programm.

1. Ouverture zur Oper „Medea“ Cherubini.
 2. a) Aria „Qual mai fatale“ Astorga.
 - b) Aria „Per la gloria“ Buononcini.
 - c) Aria „Come raggio“ Caldara.
 - d) Aria „La Zingarella“ Paisiello.
- Fräulein Barbi.
3. Symphonie No. 4 in A-dur (italienische) Mendelssohn.
 4. a) Mädchenlied Brahms.
 - b) Ständchen (Der Mond) Schumann.
 - c) „Wenn ich in Deine Augen seh“ Schumann.
 - d) Frühlingssnacht Fräulein Barbi.
 5. Scherzo aus op. 52 Schumann.
 6. „Aime-moi“, Mazurka Chopin-Biardot.
- Fräulein Barbi.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 28. März: Lantenhäuser.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 28. März: Schauspielhaus: In eiserner Zeit.